

Schwaben Alpin

Zeitschrift der Sektion Schwaben des DAV 4/2021

Auswertung Mitgliederbefragung
Interessantes Ergebnis

Heimisches Gebirge
Nahziel Schwäbische Alb

Feriencamp und Corona
Online ist alles möglich

Zur NS-Geschichte unserer Sektion
Rückblick und Aufgabe



Silvretta

Unsere Jamtalhütte

Das perfekte Ziel für einen Urlaub in den Bergen

Geräumig, kinderfreundlich, sommers wie winters bewirtschaftet – das ist die moderne „Jam“. 36 Zimmer, sieben Schlaf-, zwei Seminarräume, Indoor-Kletteranlage, eigener Klettergarten und über 20 Dreitausender in direkter Umgebung. Sternförmig führen Bergwanderungen, Gletscher- und Skihochtouren hinauf zur „Blauen Silvretta“ im Grenzbereich Vorarlberg, Tirol und Graubünden.

www.jamtalhueette.de



Mit Schwung zurück ins Vereinsleben

Liebe Sektionsmitglieder,
liebe Bergfreundinnen und
Bergfreunde,

wie haben Sie alle den Sommer verbracht? Ich hoffe, bei den Antworten, die Sie geben würden, ist viel „beim Wandern mit Freunden“, „in den Bergen mit der Familie“, „mit dem Mountainbike durch die Alpen“ oder einfach „im Freibad“ oder „im Biergarten“ dabei. Allen Möglichkeiten gemein ist die Tatsache, dass wir uns diesen Sommer nach der langen Zeit der Einschränkungen und Lockdowns wieder relativ frei und in Gesellschaft bewegen konnten – zumindest, wenn wir die berühmten 3G-Kriterien erfüllten. Als Sektion hat uns das zumindest in großen Teilen den Schwung zurückgebracht, von dem wir alle als Gemeinschaft leben.

Unsere Hüttenwirte freuten sich im Sommer über regen Besuch, die Kletterhallen erlebten

einen zurückkehrenden Besucherstrom, unser Kursprogramm war in vollem Gange und wir beschäftigten uns wieder mit den üblichen Themen, wie ausgebuchten Touren. All das sind Symbole dafür, dass wir eine schwierige Zeit zumindest für den Moment einmal erfolgreich gemeistert haben.

In manchen Bereichen werden wir sogar regelrecht überannt. Seit dem letzten Jahr stehen Aktivitäten in der näheren Umgebung hoch im Kurs und der Klettersport genauso wie das Wandern erfreuen sich ungebremster Attraktivität. Da fällt es manchmal schon fast schwer, in der Natur noch ein ruhiges Plätzchen zu finden. Auch das gehört zu unserem Alltag und den Aufgaben für uns als Sektion. Der behutsame Umgang mit der Natur und die Lenkung der Naturliebhaber sind wichtige Bausteine in einer nachhaltigen Strategie zur Bewahrung unserer geliebten

Ausflugsziele – sei es die schöne Schwäbische Alb oder die Gipfel der Alpen.

In dieser Ausgabe von Schwaben Alpin erwartet Sie wieder ein abwechslungsreicher Streifzug durch die vielfältige Sektionslandschaft. Vielleicht zeigt sich darin eine der ganz besonderen Stärken, die eine so große Sektion wie unsere auszeichnet. Dem Leitbild des DAV folgend, gibt es vermutlich keine Aktivität, die wir nicht abdecken, und so bieten wir buchstäblich für alle Interessen und die ganze Familie Erlebnisse mit großem Erinnerungswert.

Ich wünsche Ihnen allen einen schönen Start in den Herbst. Bleiben Sie alle gesund und munter!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Frank Boettiger
Erster Vorsitzender



Inhalt



Vegetarisches Essen auf Hütten?

Gibt es, auch Vegetarier oder Veganer können auf Hütten gut essen! Hanno Boblenz hat Fakten und Meinungen dazu zusammengetragen. **24**



Auf dem Diechterhorn

Die Schweiz hat gerufen und die Gruppe Ü40 sich wieder Großes vorgenommen. Abenteuer eingeschlossen, ebenso Spurensuche und Tee statt Bier. **28**



Sektionsgeschichte 1933 bis 1945

Wilhelm Schloz hat geforscht und neue Quellen zu Schicksalen von Opfern und Tätern unserer Sektion eindrücklich beschrieben. Ein Beitrag zum Aufbewahren. **36**

■ Editorial	3	■ Kinder und Jugend	
■ Schwaben Aktuell		Präsenzlos und Online:	46
Auswertung der großen Mitgliederbefragung 2021	5	Kann das überhaupt funktionieren?	
Vorträge & Filme	8	Impressionen vom BoulderCup BW in der rockerei Zuffenhausen	49
Aus der Geschichte der Sektion Schwaben in der Zeit von 1933 bis 1945	36	Jugendleiter-Abenteuer im Schwarzwald	53
■ Hütten		■ Gruppen/Kurse	
Fotostory Hallerangerhaus	14	Grundkurs Bergwandern im Juli auf der Stuttgarter Hütte	55
Frischer Wind auf der Alb	18	Gemeinsame Wegpflege im Brandnertal	57
Klettern im Reich der Dreitausender	21	Gruppenprogramm	60
Eine Hommage an die Wege	22	Kursprogramm der Sektion	73
Lass' dir's schmecken!	24	■ Service	
■ Touren		Im Andenken	12
Überschreitung mit Überraschungen	28	Freunde werben und Prämien sichern	13
Schwäbische Alb – seit Urzeiten	32	Unsere Hütten	17
■ Natur und Umwelt		Klettern und Bouldern bei der Sektion	45
Jetzt für morgen – der Erneuerungsvertrag für Baden-Württemberg	42	Lesenswert	70
Der Alpenbock – Botschafter der Urwaldarten	43	Servicestellen AlpinZentrum & Globetrotter	74
Plastikmüll stoppen!	44	Impressum	74

Titelbild: Nahe der Verbella-Alpe fotografierte Gerhard Barth von der BG Kirchheim diese blühenden Grüße aus der Silvretta.

Redaktionsschlüsse für Beiträge und Programme:

- 1/2022: **Beiträge 15. Sept./Programme 30. Sept. 2021** (erscheint 18. Dezember 2021)
- 2/2022: **Beiträge 15. Januar/Programme 30. Januar 2022** (erscheint 1. April 2022)
- 3/2022: **Beiträge 15. April/Programme 30. April 2022** (erscheint 1. Juli 2022)
- 4/2022: **Beiträge 15. Juli/Programme 30. Juli 2022** (erscheint 1. Oktober 2022)

Nach Redaktionsschluss eingegangene Beiträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

Bitte senden Sie Ihre Beiträge auf einem eindeutig beschrifteten Datenträger mit Ausdruck oder per E-Mail an die Sektion. Digitale Bilddaten bitte **als JPEG in maximaler Bildbreite/Qualität!** Bitte senden Sie **pro Beitrag maximal 15 ausgewählte Motive.**



Auswertung der großen Mitgliederbefragung 2021

So ticken wir

Bei unserer Mitgliederbefragung, die wir vom 01. April bis 15. Mai 2021 online durchgeführt hatten, verzeichneten wir insgesamt 2887 Teilnehmer – eine Größenordnung, mit der wir im Vorfeld niemals gerechnet hatten. Vielen herzlichen Dank an alle, die sich die Zeit genommen haben, uns ihren Input zu den Serviceleistungen unserer Sektion zu geben.

Die Ergebnisse und Erkenntnisse werden wir noch im Detail auswerten und mit den Fachabteilungen und den zuständigen Gremienmitgliedern besprechen. Wichtig ist uns dabei, aus den gesammelten Daten eine deutliche Stimmung herauszuarbeiten und mögliche Veränderungen auf stabile Beine zu stellen. Es liegt uns am Herzen, keine kurzfristigen Änderungen, sondern langfristige Verbesserungen vorzunehmen, die Hand und Fuß haben.

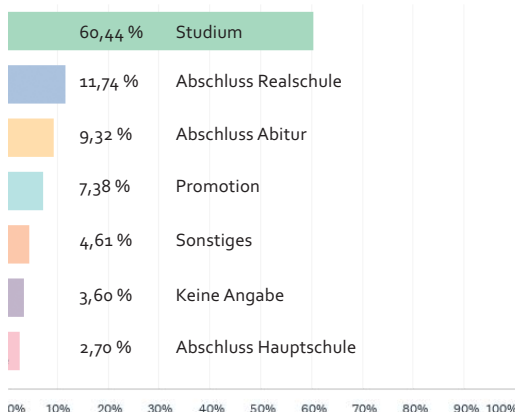
Da es jedoch eine Reihe von Ergebnissen gibt, die man einfach so für sich stehen lassen kann und die auch als Fakt für sich genommen sehr interessant sind, möchten wir diese vorab schon mal mit Ihnen, unseren Lesern, teilen.

Wer hat an der Umfrage teilgenommen?

Teilgenommen haben, wie schon erwähnt, 2887 Personen, davon 64,67 % Männer, 35,23 % Damen und 0,10 % Divers. Diese Zahlen decken sich auch in etwa mit den Gesamtdaten aller Mitglieder der Sektion Schwaben.

Mit 26,32 % waren die 31- bis 40-Jährigen die größte Teilnehmergruppe, dicht gefolgt von den 51- bis 60-Jährigen mit

Bildungsabschlüsse der Mitglieder



Nicht vergessen, am 27. November finden unsere Jubilarfeier für die Jubilare 2020/2021 sowie die Mitgliederversammlung in der Filderhalle statt. Die Jubilare starten ab 11 Uhr und die Mitgliederversammlung folgt ab 16:30 Uhr.

Da eine konkrete Planung aufgrund von Corona auf diese zeitliche Distanz schwierig ist, bitten wir Sie, sich vor den Veranstaltungen über Abläufe und Richtlinien auf unserer Webseite zu informieren.



22,20 % und den 41- bis 50-Jährigen mit 21,27 %. Die 21- bis 30-Jährigen waren mit 16,38 % vertreten und die 61- bis 70-Jährigen mit 7,62 %.

Wer an unserer Umfrage teilgenommen hat, hat zu 60,44 % ein Studium absolviert, 11,74 % haben einen Realschulabschluss und 9,32 % haben das Abitur als höchsten Bildungsabschluss angegeben.

Von den Befragten ist ein Anteil von 27,23 % seit 3 bis 5 Jahren Mitglied bei der Sektion Schwaben, 20,89 % sind seit 1 bis 2 Jahren dabei und 19,64 % seit 6 bis 10 Jahren. 103 Personen aus der befragten Gruppe sind seit über 40 Jahren Mitglied bei der Sektion Schwaben. Eine lange Zeitspanne, die von einer hohen Verbundenheit mit der Sektion zeugt.

Mitgliedschaft in der Sektion Schwaben

Warum sich unsere Mitglieder für die Sektion Schwaben als Verein entschieden haben, ist eindeutig: 80,71 % gaben an, dass sie allen voran ein großes Interesse am Thema Bergsport haben. 59,92 % sind die Ermäßigungen bei Hüttenübernachtungen wichtig und 55,49 % gaben als Grund den alpinen Versicherungsschutz in den Bergen an. 34,95 % hat das Interesse am Naturschutz zu uns gebracht, 33,11 % ist die Ermäßigung bei den Kletterhallen unserer Sektion wichtig und 30,72 % sind an dem Kurs- & Tourenangebot unserer Sektion interessiert. Mehrfachnennungen waren bei dieser Frage möglich.

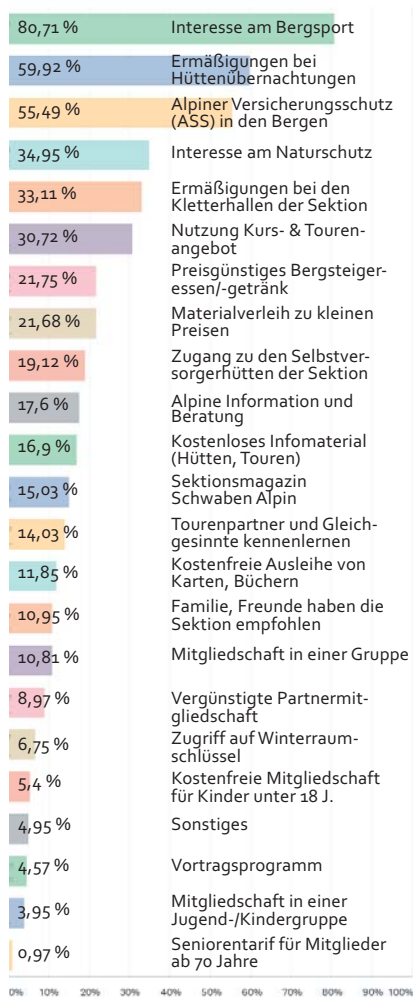
Schauen wir uns die bergsportlichen Interessen an, gaben 80,57 % das Bergwandern im alpinen Gelände als ihren Favoriten an. 72,25 % konzentrieren sich bei ihren Wanderungen auf die Mittelgebirge. 53,24 % unserer Umfrageteilnehmer entdecken die Berge auf Klettersteigen. 43,89 % klettern am liebsten indoor, outdoor hingegen 35,05 % der Befragten, und unserer härtesten Kletterdisziplin, dem Eisfallklettern, widmen sich mit 3,08 % doch immerhin 89 Personen aus dem Kreis der Befragten.

Für uns eine schöne Bestätigung: 92,71 % der Umfrageteilnehmer bewerteten das Preis-Leistungs-Verhältnis ihres Mitgliedsbeitrags bei der Sektion Schwaben als gut und sehr gut.

Unsere Serviceleistungen im Focus

Überraschend war, dass 55,62 % der Befragten noch keinen Kontakt zu unseren

Gründe für die Mitgliedschaft

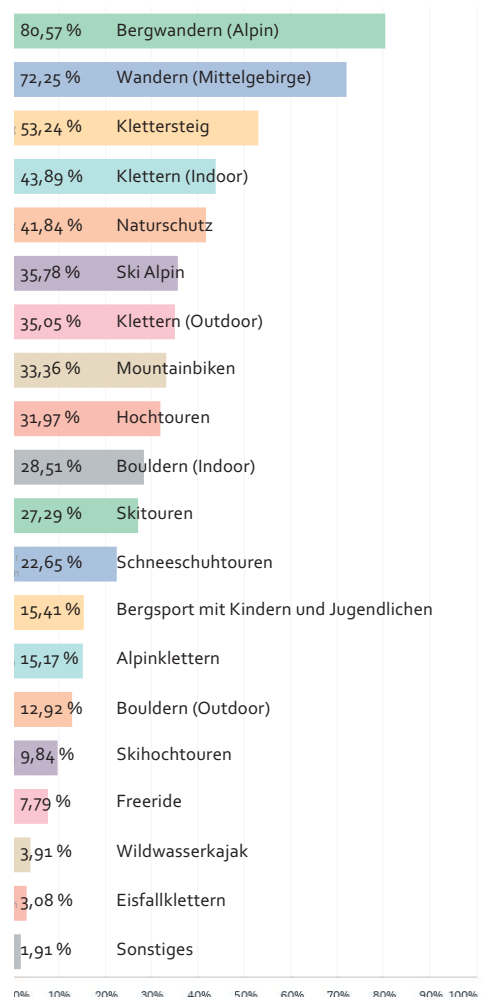


Servicestellen hatten. Wer in Kontakt mit dem Team in der Servicestelle im Globetrotter tritt, macht dies am liebsten persönlich, dann telefonisch, als Drittes wurde die Ansprache per Mail genannt und auf Platz vier der beliebtesten Ansprachemöglichkeiten landete das Online-Formular. Unsere Servicestelle im Alpin-Zentrum wird am häufigsten telefonisch kontaktiert.

Mehr als 87 % der Befragten sind dabei zufrieden bis sehr zufrieden mit der Beratung, über 93 % lobten die Freundlichkeit der Mitarbeiter vor Ort.

Wer bisher noch keinen Kontakt zu den Servicestellen hatte, gab an, keinen Bedarf zu haben (59,86 %), sich selbst online zu informieren (53,12 %) oder die Serviceleistungen nicht zu kennen (20,61 %). Lediglich acht Personen gaben an, dass das Angebot der Sektion nicht umfassend genug sei.

Bergsportliche Interessen



Interessant ist, dass über 70 % der Befragten unseren Materialverleih noch nicht genutzt haben. Wer ihn nutzt, greift dabei meist auf das Angebot im Alpin-Zentrum zurück. Wer ihn nicht nutzt, hat entweder keinen Bedarf (66,76 %) oder kannte das Angebot bisher noch nicht (17,09 %).

Insgesamt äußerten aber 62,62 % der Befragten, dass sie mit dem Angebot des Materialverleihs wunschlos glücklich seien. Unser Angebot, neue Produkte wie Crashpads, Eisgeräte oder Friends und Klemmkeile mit in das Sortiment aufzunehmen wurden nur von einem kleinen Teil der Umfrageteilnehmer unterstützt. Dafür gab es Anregungen für zusätzliche Serviceleistungen, wie ein Schwarzes Brett, eine Mitfahrerbrille oder eine Sektions-App, die wir nun in der Folge der Auswertung der Umfrage überprüfen werden.

Nur 16,05 % der Befragten nutzen unsere Bücherei im AlpinZentrum. „Kein Bedarf“ (45,67 %) und „Ich informiere mich online“ (37,44 %) waren die häufigsten Gründe derer, die die Bücherei nicht nutzen. Gewünscht wurde eine Onlinereservierung von Karten und Büchern und der Versand von Karten und Büchern, dicht gefolgt von der Frage nach einem persönlichen Ansprechpartner für die Tourenplanung. Der größte Wunsch war allerdings, die Bücherei weiter aufzustocken. So würden sich 50,78 % der Umfrageteilnehmer über weitere Bücher mit Tourenvorschlägen freuen, 30,14 % über neue Reiseführer und 22,50 % über Outdoor-Filme. Wenn es um die konkrete Tourenplanung geht, sind die Nutzer der Bibliothek zu 66,01 % mit dem Angebot zufrieden. 22,86 % würden sich einen Webzugang für ihre Recherche wünschen.

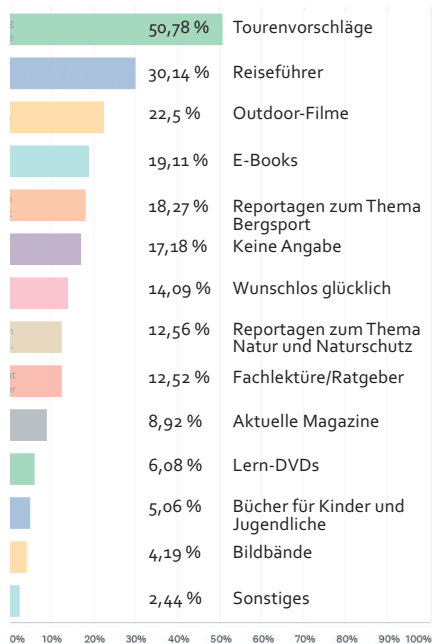
Unsere DAV-Shops im AlpinZentrum und im Globetrotter sind derzeit eher wenig gefragt. Laut Umfrage besteht zu 48,73 % kein Bedarf und zu 26,57 % kaufen unsere Mitglieder die Produkte woanders. Zusätzliche Ausrüstungsgegenstände wie Kletterschuhe oder Rucksäcke fänden 28,98 % der Befragten jedoch spannend. 24 % würden sich Bekleidung wünschen. Danach wurden Hüttengutscheine, Reiseführer und gebrandete Sektionsartikel genannt.

Übrigens kommen 59,20 % der Befragten mit dem Auto zu uns in die Servicestelle. Wären wir weniger als 30 Minuten vom eigenen Haushalt der Mitglieder entfernt, wie es sich 85,67 % der Befragten wünschen würden, wäre ein Besuch in der Servicestelle mit Sicherheit eher zu Fuß oder mit dem Rad möglich. Momentan sind es mit dem Fahrrad 20,32 % und zu Fuß 8,3 %, was aber natürlich auch sehr an der flächenmäßigen Größe der Sektion liegt.

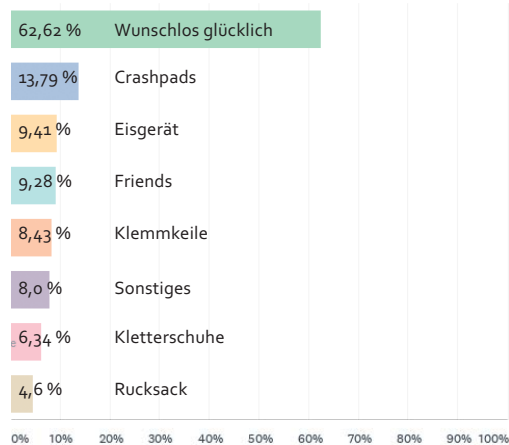
Vielen, vielen herzlichen Dank noch mal an alle Teilnehmer für ihre Zeit und auch die vielen individuellen Rückmeldungen! Wir stellen uns nun der Herausforderung, die Auswertung in konkrete Ziele zu übertragen und werden regelmäßig darüber berichten.

Nina Ahrens

Zusätzliches Büchereimaterial



Zusätzlicher Materialverleih



Kletterpartner-Suche leicht gemacht

Waldau

Kletterkurs beendet und auf der Suche nach Gleichgesinnten? Oder nach längerer Pause Lust, mal wieder in der Kletterhalle vorbeizuschauen – und niemand hat Zeit?

Einfach auf Facebook nach „Kletterpartner-Suche DAV Kletterzentrum Stuttgart“ suchen, oder den QR-Code scannen!



Viel Spaß und viele schöne neue Kletterkontakte wünschen wir!



Vorträge & Filme der Sektion

14.10.2021, 19.30 Uhr, Einlass: 19.15 Uhr

Vom Manager zum Pensionär – Allein zu Fuß durch Europa

Bilder- und Abenteuer Vortrag von Clemens Bleyl

Um den Übergang vom Berufsalltag in den Ruhestand mental zu schaffen, packt Clemens Bleyl seinen Rucksack, schnürt die Wanderstiefel und will zu Fuß von Istanbul zum Nordkap gehen. Zunächst führt ihn seine Reiseroute in die Türkei, dann weiter nach Griechenland, wo ihn eine Fußverletzung ausbremst. Er ändert seine Route und läuft von der Nordspitze Norwegens aus südwärts durch Deutschland, Mazedonien, Albanien, Kroatien, Slowenien, Österreich und Tschechien. Innerhalb von zehn Monaten legt er 5500 Kilometer zurück. Für einen Abend lädt Clemens Bleyl ein, mit ihm gemeinsam auf eine ungewöhnliche Reise zu gehen. Er erzählt von seinen persönlichen Erfahrungen, philosophiert über den richtigen Inhalt des Rucksackes, macht Lust auf Fernwanderwege und teilt mit seinen Zuhörern die Erkenntnis, dass Plan und Wirklichkeit zwei grundverschiedene Dinge sind. Kommen Sie mit auf eine Abenteuer- Wanderung durch den wunderschönen Kontinent Europa und begleiten Sie Clemens Bleyl auf seinem gelungenen Übergang in den Ruhestand.

Globetrotter, Tübinger Str. 11, 70178 Stuttgart, Eventfläche im UG (ab Beginn kein Einlass mehr möglich!), Ende ca. 21.30 Uhr, Vorverkauf 6 € (DAV-Mitglieder, Globetrotter-Mitglieder, Schüler, Studenten, Menschen mit Behinderungen 4 €) Abendkasse 8 € (DAV-Mitglieder, Globetrotter-Mitglieder, Schüler, Studenten, Menschen mit Behinderungen und Rentner 6 €)



Sicherheits- & Hygienekonzept
von Globetrotter Stuttgart
beachten!



27.10.2021, 19.00 Uhr, Einlass 18.30 Uhr

Ab durch die Mitte – Mit dem Rad auf dem grünen Band von Travemünde nach Wien

Vortrag von Joachim Vogel

Der Iron Curtain Trail von Kirkenes nach Helsinki sollte das Ziel einer vierwöchigen Auszeit werden. Bis Corona einen Strich durch die Rechnung machte und Joachim Vogel kurz entschlossen auf das Teilstück ab Travemünde umschwenken musste. So führt ihn seine Tour von der Ostseeküste exakt durch die Mitte Deutschlands bis nach Hof und weiter immer abwechselnd durch Tschechien und Österreich bis nach Wien. Der passionierte Mountainbiker erzählt in seinem kurzweiligen Vortrag von den Tücken des Weges und der Schönheit der Landschaft. Nebenbei gibt er praktische Tipps zur Planung einer langen Tour, angefangen von der Informationsbeschaffung über die Etappenplanung bis hin zu den Anforderungen an Mensch und Material. Der Vortrag richtet sich an alle, die gerne abseits der Menschenmassen unterwegs sind und Lust auf ungewöhnliche Ziele haben.

AlpinZentrum, Georgiiweg 5, 70597 Stuttgart, Vortragsraum OG (ab Beginn kein Einlass mehr möglich!), Ende ca. 20.30 Uhr Eintritt 4 € (Mitglieder der Sektion Schwaben, Schüler, Studenten, Menschen mit Behinderungen und Rentner 2 €)

Schwaben

Termine unter Vorbehalt und abhängig von den Entwicklungen der Corona-Pandemie. Bitte beachten Sie die Informationen auf unseren Webseiten. Einige Vorträge werden möglicherweise kurzfristig online angeboten.

24.11.2021, 19.00 Uhr, Einlass 18.30 Uhr

Rund ums und übers Matterhorn

Infovortrag von Hermann Ritter

Hermann Ritter ist seit über 50 Jahren aktives Mitglied im DAV und hat auf seinen Kletter- und Alpentouren schon fast alle Viertausender bezwungen. Er hat Touren in Kanada und Alaska geführt und Anfängern gezeigt, wie man sich selbständig und sicher in den Bergen bewegt. Wer zu seinem Vortrag kommt, darf keine große Show erwarten. Aber Wissensvermittlung, Tipps für die Tourenplanung, konkrete Tourenvorschläge und klare Worte zu aussagekräftigen Bildern.

AlpinZentrum, Georgiiweg 5, 70597 Stuttgart, Vortragsraum OG (ab Beginn kein Einlass mehr möglich!), Ende ca. 20.30 Uhr
Eintritt 4 € (Mitglieder der Sektion Schwaben, Schüler, Studenten, Menschen mit Behinderungen und Rentner 2 €)



23.02.2022, 19.00 Uhr, Einlass 18.30 Uhr

Backpacking im Kaukasus – 14 Tage Georgien

Vortrag von Lena Schöllig

Lena Schöllig ist 25 Jahre alt, studiert Informatik und liebt das Abenteuer und das Unbekannte. Natur, Wandern und Klettern sind ihre Leidenschaft. 2019 macht sie sich auf nach Georgien. Nur bepackt mit einem Zelt und dem Nötigsten, was man auf dem Rücken tragen kann. In ihrem Vortrag möchte Lena den Zuhörern die Schönheit der kaukasischen Natur näherbringen und wenig bekannte Gebirge und Regionen vorstellen. Über einen anschließenden Austausch zu Ausrüstung, Planung und anderen Erfahrungen würde sie sich sehr freuen.

AlpinZentrum, Georgiiweg 5, 70597 Stuttgart, Vortragsraum OG (ab Beginn kein Einlass mehr möglich!), Ende ca. 20.00 Uhr
Eintritt 4 € (Mitglieder der Sektion Schwaben, Schüler, Studenten, Menschen mit Behinderungen und Rentner 2 €)



Vorträge & Filme

30.03.2022, 19.00 Uhr, Einlass 18.30 Uhr

Mythos Westalpen – Mit dem Mountainbike ans Mittel- meer

Vortrag von Joachim Vogel

Mountainbiken boomt. Und zumindest einmal im Leben eine „Transalp“ bewältigt zu haben gilt als die Königsdisziplin. So haben sich in den Ostalpen wahre Transalp-Autobahnen ausgebildet, auf denen tausende Biker unterwegs sind. Ganz anders die Westalpen. Zwischen Genfer See und Mittelmeer versperren hohe Gebirgsriegel wie die Montblanc-Region den Weg, abgelegene Hochtäler ohne jede Infrastruktur fordern das Organisationstalent, spektakuläre Militärwege und schier endlose Singletrails sorgen für Hochgefühle. Während ein typischer Ostalpencross an den Gardasee 6 Fahrtage bedeutet, sorgt bereits die Dauer des Westalpencross von mindestens zwei Wochen für den nötigen Respekt. Joachim Vogel berichtet davon, was eine siebenköpfige Gruppe der Sektion Schwaben im Juni 2019 auf gut 500 Kilometern und stattlichen 18000 Höhenmetern an zehn Fahrtagen gemeinsam erlebt hat. Zusätzlich gibt er praktische Tipps, wie man lange Transalp-Touren plant und was man für eine erfolgreiche Durchführung beachten sollte. Auch wichtige Verhaltensregeln für Biker werden angesprochen, um das Spannungsverhältnis zu anderen Bergnutzern aktiv zu entschärfen und zu einem freundlichen Miteinander zu finden.

AlpinZentrum, Georgiiweg 5, 70597 Stuttgart, Vortragsraum OG (ab Beginn kein Einlass mehr möglich!), Ende ca. 20.30 Uhr Eintritt 4 € (Mitglieder der Sektion Schwaben, Schüler, Studenten, Menschen mit Behinderungen und Rentner 2 €)



27.04.2022, 19.00 Uhr, Einlass 18.30 Uhr

Alpine Heilkräuter – erkennen, sammeln und anwenden

Vortrag und Infoabend von Stefanie Thiel

Der Bergsommer – duftende Wiesen mit Blüten und Kräutern, die voller Kraft und Leben stecken. Wäre es da nicht schön, diese Kraft zur Linderung oder Heilung eigener Beschwerden zu nutzen? Stefanie Thiel möchte mit ihrem Vortrag ihr eigenes Wissen als Heilpraktikerin und Kräutereexpertin an die Teilnehmer weitergeben. Denn viele Alltagsbeschwerden, Erkältungen und leichte Verletzungen kann man selbst behandeln. Die Teilnehmer lernen einige wichtige, gut erkennbare Pflanzen und ihre Wirkung kennen und sind nach dem Abend in der Lage, diese selbst zu verarbeiten und anzuwenden. Stefanie Thiel gibt Tipps, wo und was gesammelt werden darf. Der Artenschutz kommt natürlich auch zur Sprache. Damit richtet sich der Vortrag an alle, die sich für Kräuter und Heilpflanzen interessieren und gerne in der Natur unterwegs sind.

AlpinZentrum, Georgiiweg 5, 70597 Stuttgart, Vortragsraum OG (ab Beginn kein Einlass mehr möglich!), Ende ca. 20.30 Uhr Eintritt 4 € (Mitglieder der Sektion Schwaben, Schüler, Studenten, Menschen mit Behinderungen und Rentner 2 €)



Atelier am Bollwerk, Sonntag, 21.11.2021, 11 Uhr

Wirklich oben bist du nie – Reinhard Karl

Dokumentarfilm, 2021, 113 Minuten, Regie: Harald Weiß

1978 erreicht der Heidelberger Reinhard Karl als erster Deutscher den höchsten Berg der Welt – den Mount Everest – und wird zum prominentesten deutschen Bergsteiger. Harald Weiß zeigt in seinem Dokumentarfilm, dass Reinhard Karl weit mehr ist als ein Bergsteiger, er ist auch Fotograf, Autor, Sportkletterer.

Zusammen mit Helmut Kiene entgrenzt Reinhard Karl 1977 die bis dahin beim Grad VI endende Schwierigkeitsskala. Er lehnt sich auf gegen das traditionelle Bergsteigen, findet eine neue, freie, ungeschönte Sprache für die unheldenhaften Seiten des Bergsteigens, entwickelt in seinen Fotografien einen neuen Blick auf die Berge. Reinhard Karl schafft mit seinen Texten und Fotos Klassiker. Quasi von ganz unten, aus der Werkstattgrube des Kfz-Mechanikers, kämpft sich Reinhard Karl nach ganz oben. Sein Leben ist eine Auf- und Ausstiegsgeschichte, eine Suche nach Freiheit von der Fremdbestimmung, eine Suche nach dem eigenen Ich. Im Klettern und Bergsteigen findet er den Weg zum Ziel seiner Suche. Als er 1982 als erster Deutscher auf dem Gipfel des Fitz Roy steht, schreibt er: „Ich habe mein Ich auf den höchsten Punkt gebracht, und dort lege ich es zurück, das Ich, das ich sein will.“ Wenige Monate später wird

Reinhard Karl in der Südwand des Cho Oyu von einer Eislawine erschlagen.

In seinem Dokumentarfilm erzählt Harald Weiß die Lebensgeschichte Reinhard Karls von dessen Jugend in Heidelberg, über den schnellen Aufstieg zu einem der besten Alpinisten seiner Zeit, die Jahre seiner Berühmtheit, Expeditionen und Yosemite-Aufenthalte, bis zu Karls Tod am Cho Oyu.

Freunde und Weggefährten (Reinhold Messner, Bernd Arnold, Oswald Oelz, Bernd Kullmann, Sepp Gschwendtner, ...) erzählen über ihre Erfahrungen und Erlebnisse mit Reinhard Karl, die eigenen Bilder und Texte zeigen die Innenperspektive des Bergsteigers, Ausschnitte aus Fernsehproduktionen der 1970er und 1980er Jahre ergänzen dieses facettenreiche biographische Filmbild.

Gezeigt wird der Film im Rahmen einer Kooperation der Sektionen Stuttgart und Schwaben.

Eintrittskarten: DAV-Mitglieder 8 €, Nichtmitglieder 10 €

Der Online-Kartenverkauf erfolgt über <https://arthaus-kino.de>

Der Verkauf ermäßigter DAV-Karten erfolgt direkt vor der Aufführung gegen Ausweisvorlage. Die ermäßigten Karten können vorab telefonisch (0711/669 56 69) oder per Mail an bollwerk@arthaus-kino.de zur Abholung zurückgelegt werden. Die gleichen Bedingungen gelten für Schüler, Studenten, Menschen mit Behinderungen und Rentner gegen entsprechenden Nachweis.

„ALPENTRÄUME“
2022

13 SEHNSUCHTSMOTIVE ZUM TRÄUMEN...

KALENDER IM A3 FORMAT

Der neue Wanderführer für die Region Stuttgart

OUTDOOR
Regional
Stuttgart

30 Wanderrouten
professionell, klar und präzise

Info & Bestellung: www.timmhumpfer.com TimmHumpferImageArt

*Im Andenken an
unsere verstorbenen Mitglieder*

<i>Mitglied</i>	<i>seit</i>
<i>Rainer Bögel</i>	<i>1967</i>
<i>Karl-Heinz Falkenstein</i>	<i>2007</i>
<i>Hildegund Friedel</i>	<i>1963</i>
<i>Maria Fuchs</i>	<i>1990</i>
<i>Marieluise Geiger</i>	<i>1954</i>
<i>Hubert Knochel</i>	<i>1996</i>
<i>Katharina Lieb</i>	<i>2013</i>
<i>Waltraud Lipp</i>	<i>2001</i>
<i>Fritz Rappold</i>	<i>1968</i>
<i>Jochen Rathke</i>	<i>1992</i>
<i>Lieselotte Rücker</i>	<i>1942</i>
<i>Ottmar Schmidt</i>	<i>1955</i>
<i>Dr. Manfred Schröder</i>	<i>1965</i>
<i>Heinrich Schubert</i>	<i>1956</i>
<i>Horst Schulze</i>	<i>1982</i>
<i>Werner Theis</i>	<i>1992</i>
<i>Dr. Eberhard Weller</i>	<i>1966</i>
<i>Horst Ziegert</i>	<i>1977</i>

***„Das einzig Wichtige
im Leben sind Spuren der
Liebe, die wir hinterlassen,
wenn wir ungefragt weg-
gehen und Abschied
nehmen müssen.“***

Albert Schweitzer

Bei all denen, die der Tod von uns genommen hat, bedanken wir uns für ihre Freundschaft und Treue zur Sektion Schwaben. Den Hinterbliebenen möchten wir hiermit unser Beileid aussprechen.

Freunde werben und Prämie sichern!

Du bist Mitglied bei der Sektion Schwaben und möchtest, dass auch deine Freunde & Familie von den Vorteilen des Vereins profitieren? Dann empfehle uns doch gerne weiter! Als Dankeschön kannst du aus unseren Prämien auswählen:

Und so geht's:

- Neumitglied ansprechen und begeistern
- Aufnahmeantrag durch Neumitglied ausfüllen lassen (inkl. deinem Namen und deiner Mitgliedsnummer)
- Aktuelle Prämienübersicht per Mail erhalten und auswählen
- Vorfreude starten

Prämienauswahl für 1 neu geworbenes Mitglied



1 Übernachtung auf einer unserer bewirtschafteten Sektionshütten – du hast freie Wahl, welche Hütte es sein soll!



1 AV-Karte aus großer Auswahl – z. B. eine dieser hochwertigen Karten



1 Packsack (LACD Drybag Superlight 2L) wasserdicht „DAV-Edition“



Gutschein für 1 × Eintritt in eine Kletterhalle der Sektion Schwaben



1 OPINEL Taschenmesser aus rostfreiem Stahl mit Bergmotiv

Prämienauswahl für 2 neu geworbene Mitglieder



2 Übernachtungen auf einer unserer bewirtschafteten Sektionshütten – du hast freie Wahl, welche Hütte es sein soll!



2 AV-Karten aus großer Auswahl – z. B. zwei dieser hochwertigen Karten



20-Euro-Gutschein von Globetrotter (solange der Vorrat reicht)



1 DEUTER Waschbeutel (50 g) zum Aufhängen mit Netzaußentasche und Nässechutz



1 Hüttenschlafsack (Baumwolle kariert) mit 28 × 19 × 3 cm kompaktes, flaches Packmaß



1 Erste-Hilfe-Set „DAV-Edition“ mit einem Gewicht von 140 g und dem Packmaß von 13,5 × 8 × 5 cm



Gutschein für 2 × Eintritt in eine Kletterhalle der Sektion Schwaben



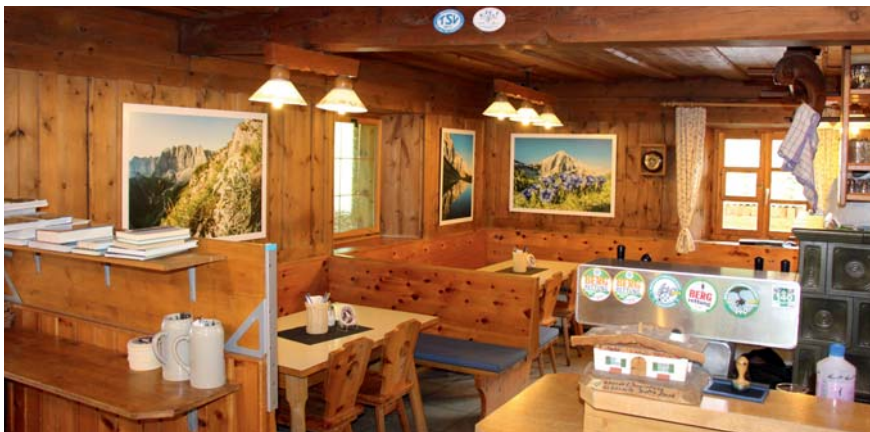
Oben: Kurz vor Ende des Zustiegs zur Hütte zeigt sich die Speckkarspitze in voller Pracht. Rechts unterhalb der Klettergarten Durchschlag mit vielen kürzeren Routen.



Fotostory

Unser Hallerangerhaus in Bildern

Wir haben uns den Karwendel-Höhenweg vorgenommen und starten frühmorgens beim Naturpark-Infozentrum in Scharnitz. An der Isar entlang laufen wir durch das Hinterautal bis zum Ursprung der Isar, die auf ihren 292 km bis zur Donau durch ganz Bayern fließt. Nach den Isarquellen geht es weiter bergauf zur Kastenalm, und dann noch steiler nach oben, bis wir das sehr schön auf 1768 m gelegene Hallerangerhaus erreichen.



Nach der Tour kommen alle gerne im gemütlichen Gastraum zusammen, um die leckeren Köstlichkeiten der Hütten-Wirtsleute zu genießen.

Zufriedene Gesichter der Teilnehmer nach ereignisreichem Tag.



Das Hallerangerhaus in morgendlicher Stimmung vor Gamskarspitze, Brandspitze und Hochkanzel.

Dieser Stützpunkt der Schwaben im Karwendelgebirge hat einiges zu bieten: einfache und anspruchsvolle Klettertouren im Klettergarten „Durchschlag“, an der Kohlerplatte und am kleinen Lafatscher. Oder alpin anspruchsvolle Routen an Lafatscher und Speckkarspitze.

Auch für den Bergwanderer ist die Region interessant: die einfache Gipfeltour auf die Sunntigerspitze (2321 m) zum Beispiel, oder die etwas Kletterfertigkeit er-

fordernde Tour auf die 2621 m hohe Speckkarspitze (mit Drahtseilen gesichert).

Nach der Tour kehren wir auf der Sonnenterrasse des Hallerangerhauses ein. Abends dann in der Gaststube, wo Hüttenwirt Thomas mit seinem Team die Gäste mit hausgemachten Tiroler Spezialitäten versorgt.

Für uns geht es am nächsten Tag weiter auf dem Karwendel-Höhenweg. Über das Lafatscher Joch wollen wir weiter zur

Bettelwurfhütte, unserem nächsten Etappenziel. Und nach weiteren 4 Tagen das Ziel in Reith bei Seefeld erreichen.

Text: Michael Bubeck
Fotos: Stefan Wolf, Tom Reimer, Florian Mönich





Früh am Morgen bekommen die Schnittlwände an der Speckkarspitze noch etwas Sonne. Im glatten Teil, salopp auch Tschechen-Platte genannt, finden sich darin äußerst anspruchsvolle Mega-Klassiker, wie z.B. die von Heinz Zak erschlossene Route Himmel und Hölle.



Beim Blick von der Terrasse ins Tal hinunter kann man dann vollends entspannen.

Ausführliche Hütten-Infos
www.alpenverein-schwaben.de/huetten

Besuchen Sie die Hütten und Häuser der Sektion Schwaben

SELBSTVERSORGER-

& BEWIRTSCHAFTETE HÜTTEN



Schwabenhaus (1198 m)

| Buchung ganzjährig möglich

RÄTIKON

A-6707 Bürserberg (871 m)

Tel. 0711 769636-88

service@alpenverein-schwaben.de

www.schwabenhaus.at



Jamtalhütte (2165 m)

| geöffnet Feb–März/Mai–Sept.

SILVRETTA

6563 Galtür (1584 m)

Pächter: Gottlieb Lorenz

info@jamtalhuette.at

www.jamtalhuette.at



Schwarzwasserhütte (1620 m)

| geöffnet Mai–Okt./Dez.–März

ALLGÄUER ALPEN

D-87568 Hirschegg (1124 m)

Pächter: Tine und Dominik Müller

kontakt@schwarzwasserhuette.com

www.schwarzwasserhuette.com



Werkmannhaus (756 m)

| Buchung ganzjährig möglich

URACHER ALB

D-72574 Bad Urach-Sirchingen (729 m)

Hüttenwart: Monika Brodmann

Tel. 07125 2355

werkmannhaus@alpenverein-schwaben.de

www.alpenverein-schwaben.de



Stuttgarter Hütte (2310 m)

| geöffnet Juni–Sept.

LECHTALER ALPEN

A-6763 Zürs (1717 m)

Pächter: Ang Kami Lama

stuttgarterhuette@alpenverein-schwaben.de

www.stuttgarterhuette.de



Sudetendeutsche Hütte (2650 m)

| geöffnet Juni–Sept.

NATIONALPARK HOHE TAUERN

A-9971 Matrei in Osttirol (975 m)

Pächter: Wolfgang Kräh

sudetendeutschehuette@alpenverein-schwaben.de

www.alpenverein-schwaben.de

www.sudetendeutschehuette.de



Gedächtnishütte (800 m)

| Buchung ganzjährig möglich

LENNINGER ALB

D 73252 Lenningen-Schopfloch (765 m)

Kontakt via Harpprechthaus

(siehe rechts)



Harpprechthaus (800 m)

| ganzjährig geöffnet (Mo/Di Ruhetage)

LENNINGER ALB

D-73252 Lenningen-Schopfloch (765 m)

Pächter: Peter Misof, Manuel Rothfuß

Tel. 07026 2111

info@harpprechthaus.com

www.harpprechthaus.com



Hallerangerhaus (1768 m)

| geöffnet Mai–Sept.

KARWENDEL

A-6108 Scharnitz (936 m)

Pächter: Kerstin und Thomas Lehner

info@hallerangerhaus.at

www.hallerangerhaus.de



Harpprechthaus

Frischer Wind auf der Alb

Mit viel Elan sind die neuen Pächter des Harpprechthaus vor zwei Jahren gestartet. Ihr Konzept: alles frisch, nix aus der Tüte – und wenn's geht, Wild aus der eigenen Jagd. Tolle Kritiken der Gäste geben ihnen Recht.

Auf, zu, auf, zu – es war ein holpriger Start, den Manuel Rothfuß und Peter Misof, die beiden Pächter des Harpprechthaus hinlegten. Zwangsweise. Corona traf die beiden jungen Pächter des Sektionshauses bei Schopfloch auf der Schwäbischen Alb mit voller Breitseite. Einen Gasthof herunterzufahren und dann wieder aufzumachen sei wie eine Neueröffnung. „Die Kühlhäuser sind leer, das Bier abgelaufen, da fängst du bei null an“, erzählen die Pächter. Und doch schauen sie optimistisch nach vorn.

Klar, denn Peter, Jäger und zuvor Event-Gastronom, und Manuel, auch Jäger, Gastwirtssohn vom Hofgut Reußenstein ein paar Kilometer weiter, haben mehr als nur ihr Herzblut ins schöne Harpprechthaus investiert. Das Team brutzelt in einer neuen Küche und in den Gasträumen weht ein frischer Wind. Luftig leichte Lämpchen statt der schweren rustikalen Leuchter, hübsche Deko auf den Fensterbänken und Fotos der Umgebung nehmen den holzvertäfelten Räumen die etwas drückende Atmosphäre. Und natürlich steht der mächtige blau-weiße Kachelofen noch an seinem Platz, an dem sich ganze Generationen Schneewanderer, Langläufer und Rodler an kalten Tagen die Rücken oder Mützen und Handschuhe wärmten. Und auch Sektions-Gründer und Ortler-Besteiger Theodor Harpprecht wacht noch immer von der Wand herab darüber, dass alles seine Ordnung hat.

Im Sommer findet das Leben aber vorwiegend draußen statt. Es ist trubelig an diesem Donnerstagabend. Etliche Ausflügler, ein paar Biker und Wanderer genießen die Abendsonne, die ihre letzten Strahlen über die Felder auf die große

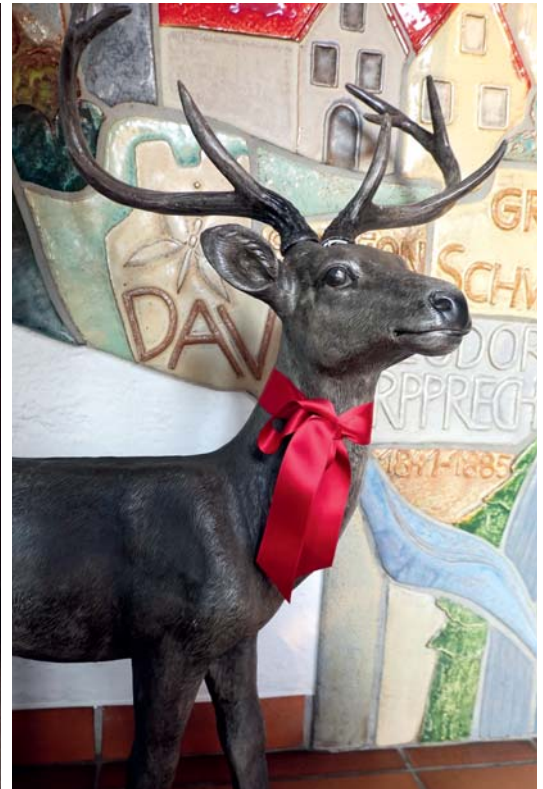


Rehrücken oder Wiener Schnitzel? Peter Misof (links) und Manuel Rothfuß präsentieren die Klassiker ihrer Speisekarte.

Terrasse schickt. In der Ferne knattert ein Traktor übers Feld, ein paar Bussarde und Rotmilane ziehen ihre Kreise über die frisch gemähten Wiesen. Es riecht nach Heu – und nach Wild. Manuel trägt einen

Teller Rehrücken nach draußen, zartes, rosa gebratenes Fleisch mit buntem Gemüse, hausgemachten Spätzle und einer Preiselbeerbirne. „Wild ist unsere Spezialität“, sagt Peter, der mit Manuel – dem

Abends leuchtet die rote Fassade besonders intensiv.



Pächter des Revieres – rund um das Hofgut Reußenstein jagt. „Wir jagen selbst, nehmen das Wild selbst aus und zerteilen es. Nur so wissen wir, dass es die Qualität hat, die wir verlangen.“

Qualität, der Begriff fällt immer wieder, wenn man sich mit Manuel und Peter unterhält. Fast schon detailverliebt erklären sie, warum sie ihre Spätzle lieber selbst durch die Presse drücken, als fertige zu kaufen. Warum sie jeden Salat anders anmachen, den Kartoffelsalat täglich frisch, keinen Wurstsalat auf Vorrat produzieren. Glutenfrei? Vegetarisch? „Kein Problem. Wenn du alles frisch machst, kannst du das steuern. Bei uns kommt kein Mehl in die Soße und nix aus der Tüte“, erklären die beiden.

Man schmeckt's. Unser Tipp für die Freunde der fleischlosen Küche: Käse-spätzle. Kein verklebter Klumpen mit geschmacksneutralem Reibekäse aus dem Convenience-Regal, wie man ihn so oft bekommt. Hier stapeln sich fluffige Nudeln, umhüllt von einer cremig rezenten Käseschicht, deren Duft sich im Gasträum verteilt.

Der Erfolg gibt den beiden Pächtern Recht. Obwohl sie in diesem Jahr nach sieben Monaten Pause erst im Juni wie-



Neue Deko steht für den neuen Schwung, den Peter und Manuel gebracht haben.

der eröffnet hatten, haben sie bereits 144 Google-Bewertungen eingesammelt und ein Ranking von 4,7 aufgebaut. Das spricht sich rum. Neue Gäste strömen nach Schopfloch, aber auch alte Stammgäste mit hohen Erwartungen. Enttäuscht wird sicher niemand. Höchstens, wenn Reh oder Wildschwein aus sind. Denn Wild gibt's nur auf der Tageskarte, und die ändert sich, der Name ist Programm, täglich.

Manuel und Peter wissen, was bei den Gästen zieht: „Ehrliche, handwerklich hochwertige Küche. Wir machen keine Experimente.“ Oder nur ein bisschen. Wenn die Küchenmannschaft loslegt, finden sogar im Sommer ab und zu knusprig ge-

bratene Edelteile von Gans oder Ente ihren Weg auf die Speisekarte. Begleitet nur von einem knackigen Salat und einem frisch gezapften Hellen ginge das auch an warmen Tagen.

Die Pächter sind auch für die 58 Betten zuständig, die sich auf mehrere Zimmer und Lager in den beiden oberen Etagen verteilen. Viel Luxus dürfe man nicht erwarten, entschuldigt er sich fast. Dafür entschädigt die Übernachtungsgäste die nächtliche Ruhe, die höchstens ein einzelnes Käuzchen stört. Und die Aussicht auf ein herzhaftes Frühstück mit Blick über die Felder.

Hanno Boblenz

HARPPRECHTHAUS

i **Lage:** Bei Schopfloch, ca. 35 km von Stuttgart

Öffnungszeiten:
Mi bis So, 11–20 Uhr

Für Kids: Spielplatz, Rutsche, große Wiese

Küche: Schwäbisch, Wild

Übernachten: 58 Betten in Mehrbettzimmern und Lagern plus Selbstversorgerhütte Gedächtnishütte (oder mit Verpflegung vom Haupthaus) für bis zu 20 Personen

Tourentipps: Mit Kindern Schlittenfahren oder Skilaufen (Pfulb, Ochsenwang) oder Schertelshöhle erkunden. Kleine Rundwanderung Randecker Maar, Burg Reußenstein.

Radtour: S-Bahn Kirchheim/Teck-Lenninger Tal/Steige-Harpprechthaus-Wiesensteig-Filstal bis DB Göppingen (55 km)

Rund ums Harpprechthaus
1935 erbaut und erst kürzlich komplett saniert, ist das Harpprechthaus so etwas wie die Seele der Sektion Schwaben. Einen guten Kilometer oberhalb von Schopfloch und nur 15 Autominuten von der Autobahn-Ausfahrt Kirchheim ist es DER Anlaufpunkt für Radler, Wanderer und Ausflügler auf der Schwäbischen Alb.

Wandern? Unbedingt!



Das Randecker Maar im Abendlicht.





Foto: DAV/Hans Herbig



Foto: Gottlieb Lorenz

Klettern im Reich der Dreitausender



Alle drei Fotos: Thomas Griessig



Foto: Gottlieb Lorenz

Unsere Jamtalhütte liegt entspannt erreichbar auf 2165 Metern oberhalb von Galtür. Ringsum Berge, Gletscher, Flüsse und Felsen. Und an denen lässt es sich ganz wunderbar kraxeln. Der „Jam Block“ z.B. ist gerade mal drei Fußminuten vom Haus entfernt. 9 bis 10 Routen hält er parat, jeweils mit einer Länge von 7 bis 9 Metern und einem Schwierigkeitsgrad zwischen 5a und 7c. Damit eignet er sich auch für Boulderer, die in den kurzen, aber harten Routen ihren Spaß haben werden. Knapp 10 Minuten entfernt ist der „Hüttenblick“ mit 15 bis 19 Routen mit Längen von 11 bis 17 Metern. Die Schwierigkeiten

gehen hier von 4b bis 7a. Beide Klettergärten sind top abgesichert, machen richtig Laune und eignen sich optimal für diejenigen, die bereits erste Erfahrungen am Fels haben und sich in sicherer Umgebung ausprobieren möchten. Ganz bequem und ohne lange, kräftezehrende Wanderungen sind die Felsen unkompliziert vom Haus aus erreichbar. So steht einem schnellen Mittagspauschen auf der Hütte nichts im Weg – und wer sich die falschen Klamotten eingepackt hat, kann auch in wenigen Minuten die richtige Jacke schnell im Zimmer holen gehen. Gerade für Familien mit Kindern sind die

Klettergärten vor der Jamtalhütte damit eine perfekte Destination.

Unser Tipp: Beim Klettergarten „Hüttenblick“ sind bei den fünf Routen auf der rechten Seite die Hakenabstände eher gering, weshalb besonders Anfänger und Kinder hier ihre Freude beim Austoben haben werden.

Und wenn es doch mal regnet? Für schlechtes Wetter und für Abende, an denen noch Rest-Energie übrig geblieben ist, gibt es in der Jamtalhütte den Boulderbereich und die Kletterwand direkt im Haus. Perfekter geht es kaum!

Nina Ahrens



Umweltbaustelle Schwarzwasserhütte

Eine Hommage an die Wege

Viele Menschen lieben es, in den Bergen unterwegs zu sein, genießen die landschaftliche Schönheit oder freuen sich über den Ausblick vom Gipfel – Glück pur! Dabei führen uns zahlreiche Wege durch die Alpen und ermöglichen uns den Aufstieg zu den Berghütten und Gipfelkreuzen.

Ganz leise, still und heimlich liegen uns die Steige, Wege und Tritte zu Füßen und führen uns an das gewünschte Ziel – oft ohne Beachtung und Aufmerksamkeit durch die Bergsportler. Es sei denn, der Weg ist einfach mal nicht da oder nur sehr schlecht begehbar. Dann gewinnt er schnell an Bedeutung. Und natürlich wünscht sich jeder Bergliebhaber möglichst naturbelassene Wege, die den Eindruck vermitteln, dass dort nicht allzu viele unterwegs sind. Und Wege, die nicht an sich durch das Gebirge schlängelnde Bergautobahnen erinnern. Doch unabhängig davon, wie die Wege aussehen, ob klein oder groß, in den seltensten Fällen sind sie einfach so da oder werden lediglich vom Wanderer selbst in Form gehalten.

Damit wir alle sicher die Berge hoch- und auch wieder runterkommen, bedarf es des Einsatzes des Wegebaus, bei dem sich meist Ehrenamtliche um die Beschaffenheit der Wege kümmern.

Herausforderung Wegebau

Damit auch alle Wege gut gepflegt werden können, sind die Alpen in verschiedene Verantwortungsbereiche aufgeteilt. So kümmern sich in vielen Fällen die Sektionen des DAV um die jeweiligen Einsatzgebiete rund um ihre Hütten. Im Bereich unserer sektionseigenen Schwarzwasserhütte bedeutet das ein Wegenetz von knapp 35 km, das gehegt und gepflegt werden muss. Jedes dieser Einsatzgebiete birgt ganz eigene Herausforderungen.

Aber sie alle haben gemein, dass Wege gut und sicher begehbar sein müssen und zeitgleich die umliegende Natur geschützt werden soll. Die Bezeichnung Wegebau darf hier allerdings nicht missverstanden werden. Es geht nicht darum, neue Wege anzulegen. Denn davon gibt es in den Alpen bereits zahlreiche. Es geht darum, bestehende Wege in ihrem angedachten Verlauf zu lassen, zu pflegen und bei Bedarf abzusichern. Da dies in der Vergangenheit oft zu Verwirrungen geführt hat, wurde der Arbeitseinsatz rund um die Schwarzwasserhütte von Stefan Kronberger – Leiter der Gruppe Natur und Umwelt – als Umweltbaustelle ausgerufen. Umweltbaustellen des DAV bieten Interessierten die Gelegenheit, bei verschiedenen Projekten zum Schutz der alpinen Natur- und Kulturlandschaften mit anzupacken.

Die große Herausforderung dieses Arbeitsgebietes von Stefan Kronberger und seinem Team steckt quasi schon im Namen der Schwarzwasserhütte – das Element Wasser. Die tonhaltigen Böden sind

wahre Wasserspeicher und werden extrem schnell rutschig. Zusammen mit der hohen Frequentierung auf den Wegen entstehen zahlreiche Abkürzungen. Grund sind Wanderer auf der Suche nach trockenen und besser begehbaren Pfaden neben den ursprünglichen Wegverläufen. Ohne Zutun der Wegewarte und Helfer würden viele Wege immer breiter werden. Die Folge sind optisch unschöne, zerfressene Hänge, die der besonderen Artenvielfalt im Biotop schaden. Deshalb ist der Einsatz von Helfern bei Aktionen wie unserer Umweltbaustelle essenziell für die Bergwelt.

Umweltbaustelle Schwarzwasserhütte 2021

Nach einem Jahr Corona-Pause war es Anfang August 2021 wieder an der Zeit für eine Aktion auf der Umweltbaustelle. Nachdem Stefan Kronberger zuvor im Frühjahr bereits das Arbeitsgebiet abgegangen war, und sich die anstehenden Aufgaben notiert hatte, brach er mit einer kleinen Gruppe von Teilnehmern zur Schwarzwasserhütte auf. Unter ihnen waren alte Hasen mit langer Erfahrung im Wegebau, ebenso wie zwei „Frischlinge“, die das erste Mal auf einer Umweltbaustelle helfen wollten. Alle hatten jedoch



Auf geht's! Das Material muss hoch zum Arbeitsgebiet

gemein, dass sie sich gerne einbringen und während des Einsatzes mehr über Wege und Wegebau erfahren wollten.

Als Erstes musste das nötige Material – Werkzeuge, Rundhölzer, Eisenstäbe und die zukünftigen Stufenbretter – hoch an ihren Einsatzort geschafft werden. Zum Glück ist die Schwarzwasserhütte mit der Materialeiseilbahn erreichbar. Von dort aus musste das gesamte Werkzeug dann von den Helfern zu Fuß weiter den Berg hochgetragen werden. Und so ging es am Freitagabend für die Gruppe gut bepackt gleich zwei Mal hoch zur Ochsenhofer Scharte, um dort das Arbeitsmaterial für den kommenden Tag zu deponieren und erste kleine Wegearbeiten zu verrichten.

Am nächsten Tag strahlte die Sonne vom Himmel und vormittags startete der motivierte Trupp zum dritten Mal zur Scharte. Die Helfer wurden vor Ort nach Arbeitsgebieten in verschiedene Teams aufgeteilt. Die einen kümmerten sich um die Wegführung. Mit Hilfe von vor Ort verfügbaren Naturmaterialien, wie Steinen und Zweigen, wurden Abzweigungen zugebaut, um die Wanderer wieder auf den ursprünglich angedachten Weg zu leiten. Durch diese Maßnahme soll sich die Natur erholen, und wer beispielsweise in vier Jahren an genau diesen Stellen vorbeiwandert, kann höchstens auf Grund der mitten in der Wiese befindlichen Steinmauerchen erahnen, dass dort einmal ein Ausweichpfad war.

Während die einen die Wegschäden eindämmten, kümmerten sich die ande-

ren um die Absicherung eines Erdbebens zwischen den Pfaden. Einige Meter weiter unten setzte der Bautrupps Stufen, die direkt von den vorbeikommenden Wanderern getestet und für sehr gut befunden wurden. Die große Herausforderung bei solchen Aktionen ist es immer, den Spagat zwischen Ausbau der Wege und Erhalt des Bergpfad-Charmes zu schaffen.

Nach einer Mittagspause auf der Hütte zogen nachmittags noch einmal zwei Gruppen los. Die einen liefen den Weg zum Steinmandl ab und schnitten den Weg frei. Die anderen verrichteten Arbeiten am Ifersgunt, bevor wieder alle müde, zufrieden und hungrig zum Abendessen auf der Schwarzwasserhütte bei Dominik und Tine einkehrten.

Am Sonntagvormittag wurde selbst noch beim Abstieg bis zur Melköde fleißig gearbeitet: Auf den breiteren Pfaden Richtung Tal warteten noch viele Rinnen darauf, von Dreck und Steinen befreit zu werden, damit das viele Wasser wieder ablaufen konnte.

Unten im Tal angekommen, war dann Stefan Kronberger mit dem Ergebnis des Arbeitseinsatzes seiner fleißigen Helfer mehr als zufrieden. Die zukünftigen Bergwanderer der Region rund um die Schwarzwasserhütte können wieder auf gepflegten Wegen unterwegs sein, während die Natur sich abseits der Wege erholen kann. Klasse, wie viel man erreicht, wenn man zusammen an einem Strang zieht!

Lea Würz



Mit viel Spaß und Schweiß im Auftrag der Wege



Fleisch? Da kräht kein Hahn nach ...

Lass' dir's schmecken!

Veganes Curry, Nudeln mit Gemüsesoße – Hüttenwirte haben sich längst auf Vegetarier eingestellt, und auch Wanderer mit Lebensmittelunverträglichkeiten werden bedient. Muss die Schweinsbratenfraktion jetzt bangen?

Bei Linsen und Spätzle die Saitenwürste durch einen Bratling ersetzen, die Soße des Rostbratens mit Maisstärke statt Mehl binden – Restaurants, Kantinen und Kneipen haben sich längst auf Vegetarier oder Menschen mit Unverträglichkeiten eingestellt. Und auch Veganer kommen immer häufiger auf ihre Kosten.

Doch wie steht's mit den Berghütten? DAV-Wanderleiterin und Organisatorin des Esslinger Klettertreffs Christiane Schumann machte nicht die besten Erfahrungen. Im September 2020 war sie mit der DAV-Klettergruppe im Karwendel unterwegs. Fünf der zehn Kletterer sind Vegetarier.

„Ich nehm' die Spaghetti“, bestellt ein Wanderkollege beim Abendessen. Wenig später wird das Essen aufgetragen, und der Kollege macht große Augen: Vor ihm dampft ein Berg Bolognese. „Oh, Verzeihung – ich wollte die Gemüsesoße.“ Verständlicherweise genervt nimmt die Bedienung den Teller wieder mit. „Das müssen Sie schon sagen!“ Obwohl zuvor bereits zwei Leute an ihrem Tisch die Spaghetti mit Gemüsesoße von der Speisekarte bestellt hatten – und keiner Bolognese. Trotzdem, so klagt Christiane, scheint für die Bedienung klar zu sein: normale Spaghetti sind mit Fleischsoße.

Ein Versehen der Bedienung? Unwissenheit? Oder einfach nicht mitgedacht? Vielleicht von allem etwas. Fakt ist: Vegetarisch kann man mittlerweile auf allen Hütten essen. Vielleicht nicht in der gleichen Bandbreite wie mit Fleisch. Doch bei unseren Recherchen gaben sich alle Hüttenchefs offen für die Bedürfnisse der Fleischlos-Fraktion.

„Wir kochen jeden Tag vegetarisch. Für uns ist das kein Problem“, sagt Gottlieb Lorenz von der Jamtalhütte (Silvretta), die 2021 von Gault & Millau für ihr gutes Essen ausgezeichnet wurde. „Beim veganen Essen sagen wir den Gästen einfach, was wir da haben, und die Gäste sollen uns sagen, was sie essen können. Bisher haben wir immer einen Weg gefunden und die Gäste waren zufrieden.“

Nun gehört die moderne Jamtalhütte zu den großen Betrieben in den Alpen



„Lasst uns die heilige Kuh der fleischlastigen Ernährung schlachten.“
Christiane Schumann
(Mitglied DAV)



„Wir kochen jeden Tag vegetarisch.“
Gottlieb Lorenz
(Jamtalhütte)



„Veganer sind bei uns willkommen.“
Wolfgang Kräh
(Sudetendeutsche Hütte)



„Vorgaben von der Sektion wären fehl am Platz.“
Wolfgang Arnoldt
(Vorstand DAV)



„Haben uns auf den neuen Lebensstil eingestellt.“
Alberto
(Tuckett-Hütte)



„Bergsport und Gesundheit gehören zusammen.“
Ang Kami Lama
(Stuttgarter Hütte)

und kann per Straße beliefert werden. Bier, Limo, Salate, Fleisch und Gemüse können kurzfristig bestellt und in den großen Kellerräumen gelagert werden. In manch anderen hochalpinen Regionen lässt sich eine solche Logistik nicht so einfach umsetzen. Hütten ohne Straßenzufahrt oder Materialeilbahn werden nur drei- oder viermal pro Saison per Heli angefliegen. Kostenpunkt: 30 bis 50 Euro pro Flugminute. Da überlegt sich jeder Hüttenwirt ganz genau, was er bestellt. Frisches Obst, Gemüse, Salate sind oft Mangelware, da schwierig zu lagern. Aber Spaghetti Pomodoro – und wenn die Tomaten aus der Dose kommen – oder Käsespätzle dürften selbst dort immer machbar sein.

Auch die fünf auf bis zu 3647 Metern hoch gelegen CAI-Hütten des südlichen Monte Rosa-Massivs werden ausschließlich per Helikopter beliefert. Trotzdem werden Vegetarier, Veganer oder Zölis mit Glutenunverträglichkeit offen empfangen und bedient, sagt Mara, die Sekretärin der Rifugi Monterosa. „Wir fragen alle Gäste gleich bei der Reservierung, ob sie Sonderwünsche haben.“

Dass die Nachfrage nach fleischloser Kost wächst, betätigt auch Wolfi Kräh von der Sudetendeutsche Hütte in den Hohe Tauern: „Deshalb bieten wir ganz unterschiedliche fleischlose Gerichte für Tages- und Übernachtungsgäste an. Bei uns gehen im Schnitt 50 Prozent vegetarische und 50 fleischhaltige Speisen raus. Wir sind sogar auf Veganer eingestellt und bekommen durchweg positive Rückmeldungen zu unserem Essensangebot.“

Vegan auf 2500 Metern? Keine Selbstverständlichkeit. Man kann darüber streiten, ob man den Wirten abverlangen kann, zu Milch, Eiern und Käse auch noch vegane Alternativen vorzuhalten. Oder ob vegane Wanderer in solchen Extremregionen auf die Halbpension verzichten und ihre eigenen Konserven in den Rucksack packen müssen.

Jedenfalls stehen die meisten Hüttenwirte engagiert am Herd und lassen sich Allerlei abseits von Schweinebraten, Kasnödels oder Bratkartoffeln mit Spiegelei und Speck einfallen. Christian Beck, Pächter der österreichischen Totalp-Hütte unterhalb der Schesaplana, nahm beispielsweise veganes Curry oder vegane Spaghetti Arrabiata auf die Speisekarte. Auch Zölis werden umfassend bedient und für



Alles hausgemacht: Speisekarte der Tosa-Hütte.



Glutenfreier Pfannkuchen auf der Totalp.

Vor allem jüngere Hüttenbesucher stehen auf fleischlose Kost.





Vegetarisch zu kochen ist nicht schwer, und hübsch angerichtet, schmeckt's doppelt gut.

ihren Aufstieg mit glutenfreien Nudeln und Brot oder mehlfreien Pfannkuchen belohnt.

Andererseits: Glutenfreie Nudeln lassen sich einfach lagern und sollten heutzutage von jedem Koch vorgehalten werden. Und auch Zöli-Brot würde selbst für entlegene Hütten kein Problem darstellen. Das sieht auch Alberto von der Tuckett-Hütte im Brenta-Gebirge so. „Wir mussten auf den geänderten Lebensstil nicht nur der Italiener, sondern auch unserer internationalen Gäste reagieren, sagt der Wirt. „Bei uns stehen täglich fünf bis zehn Gerichte auf der Tageskarte. Sie gibt genügend her für vegetarische oder glutenfreie Halbpension.“

Nun haben es Alberto und sein Team relativ einfach, auf die Bedürfnisse ihrer Gäste zu reagieren: Auf die 2272 Meter liegende Hütte führt eine Seilbahn aus dem Tal, die auch kurzfristig innerhalb von 30 Minuten 200 Kilo Material in die kargen Brenta-Höhen transportiert.

Trotzdem erstaunt es, wie professionell gerade italienische Hüttenwirte mit Lebensmittelunverträglichkeiten umge-

hen. Kaum eine Karte, die nicht mit Fußnoten auf Allergiestoffe hinweist. Selbst in 2500 Metern Höhe, wo keine Lebensmittelpolizei die Einhaltung dieser EU-Richtlinie kontrolliert. Und vegetarisch? No problemo. Ob hausgemachte Tagliatelle, Käseknödel und frische Steinpilze bei Alberto oder leckere Strangolapreti (Spinatnocken mit Brennessel), Polenta mit Käse und Pilzen sowie Minestrone auf der Tosa-Hütte, zwei Stunden Kletterei von Alberto entfernt – alle der befragten Hüttenwirte sind auf fleischlose Esser eingestellt. Vielleicht auch, weil vegetarisches Essen im Trentino schon immer zum Alltag gehörte.

Die Zeiten, in denen Vegetarier belächelt oder gar mit einer Dose aufgekochten Erbsen abgepeist wurden, sind also passé. „Ich habe den Eindruck, dass die Leute sich immer mehr und immer häufiger gesund ernähren“, sagt Ang Kami Lama von der Stuttgarter Hütte in den Lechtaler Alpen. „Für uns ist die gewachsene Nachfrage nach vegetarischem und veganem Essen kein Problem. Im Gegenteil, Bergsport und Gesundheit gehören

zusammen und wir freuen uns, wenn wir den Gästen etwas leckereres fleischloses zaubern dürfen.“

Dogmatisch sollte man sich dem Thema allerdings nicht nähern. Es hilft nichts, mit dem Finger auf Andersdenkende zu zeigen. Fleischlose Ernährung hat ihre Berechtigung, ebenso wie eiweißhaltige fleischhaltige Kost – speziell im Gebirge, wo Menschen häufig an ihre körperlichen Grenzen gehen. „Wir wollen diese Diskussion in der Sektion, aber bitte ohne Polemik und Spaltung in gute Vegetarier und böse Fleischverzehrter“, sagt Wolfgang Arnoldt, stellvertretender Vorsitzender der Sektion Schwaben. „Nachhaltig etwas in Richtung mehr vegetarische Kost zu verändern benötigt Zeit. Nur die sachliche Auseinandersetzung wird zum Erfolg führen“, glaubt das Vorstandsmitglied. „Für die intensiv vegetarisch orientierten Mitglieder mag es zu langsam gehen, andere haben für die Thematik noch keine Antenne.“

Am Ende sei es auch eine Frage der Wirtschaftlichkeit für die Hüttenwirte. Einheitliche Vorgaben seitens der Sektion

sind fehl am Platz, glaubt Arnoldt. Sehr wohl gelte es seitens der Sektion die Hüttenwirte in ihren Bemühungen zu mehr vegetarischer Kost zu unterstützen und bei neuen Pachtverträgen die Thematik anzusprechen. „Bei allem darf aber nicht vergessen werden: Das wirtschaftliche Risiko tragen die Hüttenpächter und damit auch die Entscheidung über die Art und Weise des Essenangebots.“

Das dürfte sich allerdings schnell erledigen: Nachfrage regelt das Angebot – und darüber kann sich keine Hütte hinwegsetzen. Christiane Schumann konnte das in den Urner Alpen erfahren. Wie auf den Hütten des Schweizer-Alpen Clubs generell üblich, so gibt es auch auf der Sidelenhütte kein Abendessen à la carte, sondern ein Essen für alle, einmal mit, einmal ohne Fleisch. Die Gäste werden gebeten, sich entsprechend anzumelden. Dadurch können die Hüttenwirte besser planen, lobt Christiane. Und wenn Lebensmittel das Ende ihrer Haltbarkeit erreichen, kämen sie einfach auf den Speiseplan. Jeder nehme sich, soviel er mag. Vom schnell verderblichen Salat – der von den Hüttenleuten der Sidelenhütte hochgetragen werden muss, gibt es nur „e bitzeli“, berichtet Christiane, und das werde zwischen den Gästen gerecht aufgeteilt. Doch das dicke Ende, so die Esslingerin, kommt am Schluss: Für die Halbpension ohne Fleisch berechnet das Hüttenteam drei Franken mehr. Verdrehte Welt? Oder vielleicht doch nur ein Preis für etwas mehr Aufwand.

Text: Hanno Boblenz

Quellen: Texte von Christiane Schumann, Wolfgang Arnoldt

Fotos: Nina Ahrens, Hanno Boblenz, Dieter Buck, DAV Archiv



Täglich frisch: Apfelstrudel auf der Tosa-Hütte.



Dominik Müller, Pächter der Schwarzwasserhütte, zum Thema

Die Nachfrage nach vegetarischem und veganem Essen auf unserer Hütte ist sehr groß. Je weiblicher und jünger das Publikum, desto größer ist der Wunsch nach fleischlosen Gerichten. Wir haben auf der Schwarzwasserhütte auf diesen Trend reagiert, und unsere Speisekarte entsprechend erweitert. So gibt es täglich mehrere fleischlose und auch vegane Angebote. Beliebt ist zum Beispiel unser veganer Gemüseteller mit Reis.

Um entsprechende Angebote machen zu können, muss man sich als Hüttenwirt anpassen. So haben wir zum Beispiel einen Reiskocher angeschafft, damit wir den erwähnten Gemüseteller mit frisch gemachtem Reis anbieten können. Oft bedeuten vegetarische Gerichte einen Mehraufwand in der Zubereitung. Das Anrichten eines hübsch dekorierten Salattellers erfordert immer mehr Zeit als ein traditionelles Schöpfgericht aus dem großen Topf.

Die Ansprüche an ein gesundes Essen sind genauso hoch wie im Tal. Wo immer möglich, verwenden wir frisches Obst und Gemüse. Wir sind in der glücklichen Lage, dass unser Lieferant jede Woche unsere Materialeilbahn mit frischen Sachen bestücken kann. Viele Gemüsesorten und Salate sind auch nach einer Woche noch gut verwendbar. Kritische Produkte wie frische Pilze sind jedoch für den Transport

und die längere Lagerung auf der Hütte nicht geeignet. Hier verwenden wir Tiefkühlware, wobei wir auch hier auf gute Qualität achten. Einen gewissen Vorrat an Tiefkühl-Gemüse muss man auch vorhalten, um auf unerwartet hohe Nachfrage reagieren zu können. Schließlich können wir nicht wie in der Stadt jederzeit Dinge nachkaufen. Zu viel an frischen Waren möchte man auch nicht einkaufen, weil man nichts wegwerfen möchte, was dann doch nicht nachgefragt wurde.

Ein gewisser Widerspruch ergibt sich mit der Nachfrage nach Gerichten aus regionaler Herkunft. In gebirgigen Regionen kann kein Obst- und Gemüseanbau betrieben werden. Die Produkte aus der Viehwirtschaft (Fleisch und Milcherzeugnisse) entsprechen eher regionalen Kriterien. Aber nur theoretisch. Für die über 2 Millionen Übernachtungen im Jahr kann unsere Region – das Kleinwalsertal (und die nähere Umgebung) – nur einen Bruchteil der erforderlichen Waren selbst produzieren. Kompromisse müssen gefunden werden. Längere Transportwege einiger unserer verwendeten Produkte sind deshalb unvermeidbar. So können wir auch weiterhin schmackhafte und gesunde Gerichte anbieten – mit und ohne Fleisch.

Text: Dominik Müller, Michael Bubeck
Fotos: Nina Ahrens, Lea Würz



Alpingruppe Ü40 auf dem Diechterhorn

Überschreitung mit Überraschungen

Das Grimselgebiet hatte mich schon vor sehr langer Zeit zum Klettern eingeladen. Damals war der Klassiker der Brüder Rémy „Fair Hands Line“ im Handegg dran. Jetzt erinnere ich mich wieder. Irgendwie kommt mir hier alles bekannt vor. Der Zustieg ist bis zur Standseilbahn identisch. Dann ging es durch die Botanik einer Pfadspur nach. Jetzt wartet Ü40 auf die Bahn.

Es gibt Platzkarten mit genauer Abfahrzeit. Wer zu spät kommt, hat Pech und das Geld ist weg. Deshalb haben wir nicht vorab gebucht. Wir sind in aller Frühe nach Handegg vor dem Grimselpass im Berner Oberland gefahren und kaufen jetzt unsere Fahrkarten für die Bergfahrt der Gelmerbahn.

Europas steilste offene Standseilbahn
Prima Bergwetter war angekündigt und auch gekommen, so warten wir angenehm locker im Schatten, bis wir in den Waggons der Standseilbahn Platz nehmen. Ein Sicherheitsbügel wie beim Looping auf dem Volksfest hält uns sicher

im Sitz. Mit dem Fotografier-Blick nach unten ins Tal geht's bei dieser Steilfahrt mit bis zu 46 Grad Steigung zur Stauseekrone hinauf.

Für alle Fälle haben die Ingenieure 1926 eine Treppe gebaut. Die Kletterer von nebenan sind heute sehr dankbar für den praktischen, schnellen Abstieg.

Der obere Bahnhof ist Ausgangspunkt für Sandalentukletterer, die eine Runde um den Gelmersee spazieren. Kiosk oder Jausenalm gibt es hier nicht. Es gilt, die Uhrzeit der Rückfahrkarte im Auge zu behalten. Aber wer die Bahn verpasst, kann zum Glück die Treppe hinuntersteigen.



106 Prozent Steigung: Die Gelmerbahn ist Europas steilste offene Standseilbahn.



Wir genießen die blühende Pflanzenpracht und die interessanten Wasserkaskaden links neben dem kurzweiligen Zustieg zur Gelmerhütte. Die Gendarmen (steile Felszacken am Grat) der Gelmerhörner beeindruckt uns Kletterer. Wir philosophieren über die klassischen Kletterrouten in feinstem Grimselgranit. Kletterverbote wie bei uns, auf die manche in unserer Heimat sogar noch mächtig stolz sind, gibt es hier nicht. Hier sind die Jugendlichen stolz auf ihre alpine Freiheit. Unser großer Neid ist ihnen sicher.

Steinbock als Beobachter

Am nächsten Morgen führen uns rote Punkte im Schein der Stirnlampen durch Gletscherzonen prähistorischer Zeiten. Die Gendarmen vom Vortage haben einen mobilen Aufpasser geschickt. Ein imposanter Steinbock beäugt uns in der Morgendämmerung in aller Ruhe. Wir fotografieren ihn rasch, so lange er so fotogen steht.

Schier endlos empfinden wir den mühsamen Aufstieg im Geröll. Der Diechertgletscher scheint zum Greifen nahe. Uns trennt nur ein großes Blockgelände mit runden Felsstufen. Gelegentlich steht ein gelangweilter Steinmann rum. Mit jedem Felsaufschwung erkennen wir



Neugieriger Steinbock am Morgen.

die steile Gletscherzunge immer besser. Zum Glück leiten uns die Gelangweilten elegant um die steilste Zone herum.

Irgendwann kommen wir dann am Platz für die Steigeisen an. Es ist immer noch kühl und schattig. Kein Wunder, wir kommen genau von Westen. Am Diechterlimmi-Sattel stehen wir dann voll in der Morgensonne. Der riesige Obere Triftgletscher dominiert hier alles. Mit Tourenski wäre das der Übertraum jetzt: Endlose ideale Hänge, leicht



Die Ü40er auf Tour.



Berner Alpen im Abendlicht.

aufgefirnt, da überkommen uns Glücksgefühle. Der Blick zum Gipfelaufbau des Diechterhorns neutralisiert die Gehirnbiochemie blitzartig. Eine lange Stapfreie schräg ansteigend im immer mehr aufweichenden Osthang ist angesagt. Aber wir gewöhnen uns schnell an das gleichmäßige Gehen am Seil. Der Gipfel kommt näher. Seltsame Spaltenzonen kurz davor ebenso.

Wo sind denn nur die Spuren?

Geräumig und bequem ist der Rastplatz beim firnfreien felsigen Gipfelgrat. Es sind ja nur noch knapp 50 Meter Kletterstrecke bis zum Gipfel. Wenn da nicht die 300 Höhenmeter fast freier Fall in den Abgrund daneben wären. So schnell kann der Gipfeldrang eingebremst werden. Jetzt wird es spannend. Ein Mutiger steigt vor und zieht ein Seil nach. Der Gipfeldrang der anderen wird mit dem Sicherungsknoten am Seilgelenker wiederbelebt. Einer nach dem anderen erklimmt über den rauen Grimselgranit den wunderbaren Aussichtsgipfel auf 3389 m.

Als Lohn der Mühe schweift unser fast grenzenloser Blick zum Berner Oberland und zu den Walliser 4000ern. Und grenzenlos könnte jetzt die Skiabfahrt in das Triftgletscherbecken sein. Schön wäre es. Wir aber sehen weit und breit keine ausgetretene Spur. Also suchen wir Schritt für Schritt am gespannten

Seil Reste von Fußstapfen. Doch irgendwann sind auch diese Restbestände weg. Dafür tauchen wie aus dem Nichts ganz ordentliche Spalten auf. Leicht nervös, mit voller Konzentration suchen wir einen Ausweg aus dem Spalten-Wirrwarr. Die Spalten werden von tiefen Gräben und schmalen Rücken abgelöst. Tolles Gelände für einen Eiskletterkurs. Wir drehen um, machen einen riesigen Bogen um das Kursgelände und finden

endlich einen Schleichweg in Richtung Trifthütte.

Wir müssen uns durch flache, meterbreite Gletscherbäche tasten. Mal sehen, wie lange die Stiefel dichthalten. Plötzlich tauchen unzählige Skispuren vom Frühling auf. Doch die helfen uns auch nicht weiter. Trocken ist hier das felsige Eisgelände oder eisiges Felsgelände. Zur Abwechslung steigt das Gelände wieder an. Wir laufen langsamer. Wo versteckt

Mühsame und nicht ganz ungefährliche Gletscherquerung.





Grandioser Ausblick von der Trifthütte.

sich der Durchschlupf zur Hütte über die mächtige Randmoräne?

Tee zur Belohnung

Ein großer Steinmann auf dem Moränenrücken weist uns den Abzweig, aber nicht den Weg dorthin. Vorher hat ein Spaltenlabyrinth uns gefordert, jetzt gilt es Felsen und Geröllriegel zu erklimmen. Am Steinmann erwartet uns die nächste Überraschung: Wir sind etwa auf der Höhe der Trifthütte. Zwischen uns erstreckt sich eine etwa 100 Meter tiefer liegende Ebene. Rote Punkte weisen uns die Kletterpassagen abwärts. Vielleicht war noch Farbe von der Gelmerseite übrig.

Vor der Hütte erwartet uns die freundliche Hüttenwirtin mit einem gesunden Glas Tee. Also gut. Ist besser als noch mal 100 Höhenmeter aufsteigen. Am besten aber wäre natürlich ein Bier. Das kommt später. Hauptsache kein Geröll mehr.

Die Hütte ist rappellvoll: Zwei Seilschaften drängen sich zusammen mit weindurstigen Hüttenbesuchern. Wir schlafen im Nebengebäude etwa 100 Meter entfernt. Dafür sehr geräumig mit Toilette draußen und Wasserhahn auf Kniehöhe daneben. Ist uns egal, Waschen hat keiner auf dem Plan. Schlechtwetter ist angesagt und auch angekommen. Wir wollen schnell ins Tal zurück. Am Morgen steigen wir im Nieselregen

über nasse Felsen und schmierige, steile ausgesetzte Pfade 3 Stunden ab.

An der Triftbrücke sehen wir die Zivilisation bereits von weitem. Zahlreiche locker bekleidete Ausflügler bewundern die 2009 gebaute Hängebrücke mit 170 Metern Spannweite und 340 Lärchenholzplanken. Zuvor steigen wir einen kurzen Klettersteig hinauf. Gegenanstiege sind wir jetzt gewöhnt. Schwankend 100 Meter über dem Triftbach auf den jetzt nassen und rutschigen Holzbohlen zu stehen, das ist schon einen Ausflug wert. Die alte, etwas kürzere Hängebrücke von 2004 verlor im Duell mit dem Fönsturm Bauteile und Festigkeit. Repariert hängt sie jetzt als Salbitbrücke im östlichen Nachbarkanton Uri. Hoffentlich überlebt sie den dort so häufig wehenden Fön. Viele Ausflügler steigen zur Nächtigung auf die Trifthütte auf.

Wir steigen weiter ab zur Triftseilbahn. Wir haben Fahrkarten mit Zeitstempel. Dort gibt es an Stelle der Gelmer-Treppe einen ca. 3-stündigen Abstieg ins Tal durch allerlei Geländekammern. Wir erblicken die Seilbahnstation, den Abstieg im Schutt und den steilen Gegenanstieg zur Bahn. Das schaffen wir auch noch. Der heftige Regenguss aus der Wetterküche ist schneller. Für den Anstieg gibt es ordentlich Kühlflüssigkeit von oben.

Dafür fahren wir mit der nächsten Gondel ab. Wir sind die Einzigen hier.

Gebucht war für später. Auch gut. Die Gondel startet ferngesteuert vom Tal aus. Unten angekommen, scheint die Sonne. Tea-Time wie auf der Hütte gibt es keine. Deshalb stoßen wir direkt mit unserem Kofferraumbier am Parkplatz an. Das ist keine Überraschung. Das war genau so geplant. Ü40 bleibt sich treu.

Text: Wolfgang Buhl

Fotos: Wolfgang Buhl und Gruppe Ü40

GELMERHÜTTE



Lage: Im Grimselgebiet (Berner Oberland/Schweiz) auf 2412 m

Talorte: Handegg (Bergbahn) bzw. Kunzentännlein (Fußweg)

Anfahrt: Stuttgart – Schaffhausen – Zürich – Luzern – Meiringen (350 km)

Zustieg: Von Bergstation Gelmerbahn (36 CHF retour; 1850 m) in 2 Std.; ab Talstation 4 Std

Ausstattung: 55 Betten, ÜHP 70 CHF (DAV)



Touren: Kleines/Großes Gelmerhorn (III, 6 Std); Gelmerspitzen (III–IV; 9 Std); Pfeilerrouden Kleines Gelmerhorn (V)



Literatur: SAC Clubführer „Urner Alpen West“ oder „Gelmerführer“



Die Schwäbische Alb inspiriert

Seit Urzeiten

Südlich von Stuttgart, zwischen Neckar und Donau, breitet sich mit der Schwäbischen Alb eine der spannendsten und vielfältigsten Landschaften Deutschlands aus. Für ein Mitglied der Sektion Schwaben gehört das natürlich zum Allgemeinwissen.

Wer die Schwäbische Alb bereist, begibt sich auf eine Zeitreise durch die Erd- und Menschheitsgeschichte. Viele der Felsen tragen majestätische Schlösser und Burgen, wie beispielsweise das „schwäbische“ Märchenschloss Lichtenstein oder die stolz thronende Burg Hohenzollern.

Uralt ...

Manche vergleichen die Schwäbische Alb aber auch respektlos mit einem Schweizer Käse, denn die als UNESCO Global Geopark ausgezeichnete Alb ist als höhlenreichste Region Deutschlands von einem regelrechten Höhlenlabyrinth durchzogen. Die „Käselöcher“ ent-

standen, als das Kalkgestein vom Wasser ausgehöhlt wurde. In den Höhlen ereignete sich der „kulturelle Urknall“ in der Entwicklung des Menschen: Hier fanden Archäologen die ältesten Musikinstrumente der Welt sowie bis zu 40 000 Jahre alte, aus Mammutelfenbein geschnitzte Figuren. Die „Venus vom Hohle Fels“ und der „Löwenmensch“ gehören zu den bekanntesten Fundstücken.

... und mit Aussichtspunkten

Natur und Mensch haben dieses Mittelgebirge zu einer einmaligen Landschaft geformt. Die rauen Felsen und wildro-



Burg Werenwag über dem oberen Donautal

mantischen Täler, die dichten Walder und die kargen Wacholderheiden machen die Schwäbische Alb zu einem faszinierenden „Revier“ für Wanderer. Ein tropisches Meer schuf das imposante Hochplateau mit einer spektakulären, rund 200 Kilometer langen Abbruchkante: der Albtrauf. Wer die Felsausichtspunkte entlang des steilen Albtraufs oder im Durchbruchstal der Donau – dem schwäbischen Grand Canyon – kennt, der weiß, dass einen dort atemberaubende Aussichten erwarten. Belohnung nach einem oft schweißtreibenden Aufstieg.

E-Biker und Mountainbiker

Auf der Schwäbischen Alb finden sportliche Radler und Mountainbiker anspruchsvolle Touren und Trails in abwechslungsreichem Gelände. Entlang der beiden Flüsse Neckar und Donau, die sich wie zwei Arme um das Mittelgebirge legen, lässt es sich aber auch ganz genussvoll radeln. Mit einem E-Bike können auch knackige Steigungen und lange Distanzen fast mühelos überwunden werden. Ein dichtes Netz an E-Bike-Verleih- und -Ladestationen steht für E-Biker auf der Schwäbischen Alb bereit.

Ihr charakteristisches Landschaftsbild mit ihren stacheligen, aber auch duftenden Wacholderheiden verdankt die Schwäbische Alb der traditionsreichen Wanderschäferei. Seit Jahrhunderten knabbern die wolligen Landschaftspfleger hier Gräser und junge Triebe. Nur die stacheligen Wacholderbüsche schmecken ihnen nicht. Ihr Appetit erhält zugleich eines der artenreichsten Ökosysteme Europas, Lebensraum für seltene Tiere und Pflanzen – Silberdistel, Enzian und Zauneidechse lassen grüßen.

Schon immer beliebt:

Wandern auf der Schwäbischen Alb

Abschalten, den Kopf frei kriegen und die faszinierenden Eindrücke der Natur einfach mal auf sich wirken lassen. Wer im Gebiet der Schwäbischen Alb seine Wanderschuhe schnürt, dem wird dies schnell gelingen. Vorbei an markanten Wacholderheiden, über bebende Wurzelfpfade, entlang der Albtraufkanten oder inmitten weiter Streuobstwiesen findet jeder seine ganz persönliche „Albzeit“. Auf über 80 zertifizierten Wanderwegen (über 1500 Kilometer einheitlich beschildertes, flächendeckendes Wegenetz) warten hinter jeder Kurve faszinierende Aussichten, spektakuläre Felskanten oder kristallblaue Quelltöpfe. Neben vielfältigen Naturerlebnissen gibt es auch zahlreiche kulturelle Highlights am Wegesrand zu entdecken – Naturhöhlen und Burgruinen, Kapellen, Wasserfälle, Fachwerkstädte und schmucke, ruhige Dörfer.

Der Albsteig, auch als Hauptwanderweg 1 des Schwäbische Albvereins bekannt, zählt zu den bekanntesten und auch spektakulärsten Fernwanderwegen im Gebiet der Schwäbischen Alb, aber auch zahlreiche andere Fern- und Rundwanderwege oder kleine Spaziertouren sind im breitgefächerten Repertoire der Region zu finden.

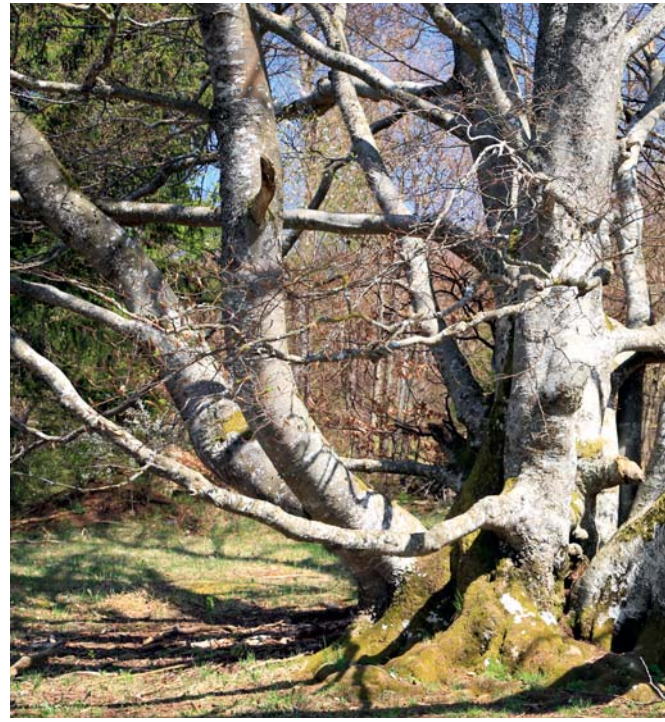
Dieter Buck

Quelle: Schwäbische Alb Tourismus

INFO

i Infos, Tourenverzeichnis und -planer:

www.schwaebischealb.de
schwaebischealb.de/wandern





Aus der Geschichte der Sektion Schwaben in der Zeit von 1933 bis 1945

Von Wilhelm Schloz

Am 20. November 2008 haben die Mitgliederversammlung und der Vorstand beschlossen: „Die Sektion Schwaben des Deutschen Alpenvereins bedauert im Rückblick auf ihre Geschichte, dass in den Jahren von 1933 bis 1945 in ihren Reihen der Ungeist der Intoleranz und des Hasses herrschte, der zum Ausschluss ihrer jüdischen Mitglieder führte. Die Sektion wird alles tun, dass Intoleranz in jeglicher Form in ihren Reihen keinen Platz mehr finden kann“. Einzelne Worte könnte man auch anders fassen, entscheidend und verständig sind aber Ursache, Notwendigkeit, Aufgabe und Ziel dieser Erklärung.

Vorausgegangen war die Veröffentlichung des damaligen Vorsitzenden Dieter Angst „Zum dunkelsten Kapitel der Alpenvereinsgeschichte. Die Schicksale der jüdischen Mitglieder der Sektion Schwaben in den Jahren 1933 bis 1945“ (Sonderdruck zu Schwaben Alpin 4/2008 mit einem Nachtrag in 1/2009). Diese Veröffentlichung war ein wertvoller Beitrag zum Gedenken an eine schwere Vergangenheit und eine mühsame und verdienstvolle Arbeit. Sie beruht hauptsächlich auf dem Abgleich des damals einzigen zur Verfügung stehenden Mitgliederverzeichnisses aus der Fünfzigjahr-Festschrift der Sektion Schwaben von 1919 mit der umfassenden Dokumentation von Maria Zelzer aus dem Jahr 1964: „Weg und Schicksal der Stuttgarter Juden“. Die Sektion hatte aber auch viele Mitglieder außerhalb Stuttgarts. Die Akten der Sektion waren bei einem Luftangriff auf Stuttgart 1944 nahezu vollständig verbrannt. Heute sind erheblich mehr Unterlagen und Informationen verfügbar, so dass der Kenntnisstand fortgeschrieben werden kann. Hinzu kommt die Überlegung, dass die Hintergründe dieses Ausschlusses der jüdischen Mitglieder sowie die Ereignisse in der Sektion Schwaben aus dieser Zeit einer anhaltenden Rückbesinnung wert sind.

Neue Informationen zu ehemaligen jüdischen Mitgliedern

Es ist überraschend, wie lange es gedauert hat, bis Institutionen, Archive, Historiker und engagierte Menschen die Ereignisse, Verbrechen, Untaten, Taten, Namen und Lebensläufe aus der Zeit der Nationalsozialistischen Herrschaft 1933 bis zum Ende des Krieges 1945 sowie der Vorgeschichte bearbeitet und dargestellt haben.

Beispielhaft zu nennen sind nun die umfassende Aufbereitung ihrer Geschichte durch die Alpenvereine DAV, ÖAV und AVS aus 2011, die Darstellung „Stuttgarter NS-Täter“ aus 2009, die Stolperstein-Initiative, Ausstellung und Katalog zur „NS-Justiz in Stuttgart“, 2019, die Gedenkstätte „Zeichen der Erinnerung“ beim Stuttgarter Nordbahnhof mit Nennung der von dort Deportierten, und vieles mehr. Und nahezu überall könne Namen von Menschen gefunden werden, die als Opfer, vereinzelt auch als Täter des NS-Systems, einst Mitglied in der Sektion Schwaben waren. Bezüglich dieser Mitgliedschaft können heute neben dem Mitgliederverzeichnis aus 1919/20 auch die, allerdings unvollständigen, Listen von neu aufgenommenen oder zur Aufnahme vorgeschlagenen Mitgliedern sowie die Nennung von Jubilaren bis etwa Mitte der 1930er Jahre in den Jahresberichten und den Nachrichten der Sektion Schwaben ausgewertet werden. Für zumindest sieben ehemalige Sektionsmitglieder wurden in Stuttgart Stolpersteine verlegt, für Mitglieder außerhalb Stuttgarts ist dies noch unbekannt. In der Namensliste der Gedenkstätte am Stuttgarter Nordbahnhof für die von dort deportierten und in Konzentrationslagern gestorbenen und ermordeten Juden konnten bisher sechs ehemalige Mitglieder der Sektion Schwaben gefunden werden, für weitere führte der Weg ins KZ und in den Tod nicht über den Nordbahnhof.

Über die Recherche, auch zu den bereits von Dieter Angst genannten und zu weiteren Namen, Schicksalen und Zusammenhängen wurde eine umfangreiche Dokumentation erstellt, die im Archiv der Sektion Schwaben digital abgelegt ist. Trotz aller Bemühung kann diese Arbeit, auch heute noch, weder Vollständigkeit beanspruchen noch Fehlerfreiheit gewährleisten, was allerdings auch bereits für die verwandten Unterlagen gilt.

Streiflichter der Anpassung der Sektion Schwaben an die NS-Herrschaft

Die Alpenvereine im deutschsprachigen Raum und auch alleine die Sektion Schwaben sind gesellschaftlich durchaus bedeutende Institutionen. Und deshalb kann eine Betrachtung zu ihrem Verhalten, dem ihrer Repräsentanten und Mitglieder in der NS-Zeit 1933 bis 1945 sich heute nicht mehr darauf beschränken, dass eine Anzahl von Mitgliedern ausgeschlossen wurde und diesen damit ein Unrecht zugefügt wurde. Dieser Ausschluss der jüdischen Mitglieder war nach der bis 1933 gültigen Satzung des Alpenvereins und auch der Sektion Schwaben unbegründet, dann aber Teil eines Systems, das schwerste Verbrechen an Mitbürgern und Menschen begangen und Teile der Welt in eine Katastrophe geführt hat.

Auf der außerordentlichen Hauptversammlung des DuÖAV am 14. 12. 1924 in München musste darüber abgestimmt werden, ob die drei Jahre zuvor aufgenommene Sektion Donauland aus Wien, mit hauptsächlich jüdischen Mitgliedern, wieder ausgeschlossen wird. Treibende Kraft dazu waren insbesondere viele österreichische Sektionen, die teilweise schon zuvor satzungsgemäß nur „nichtjüdische, arische Mitglieder“ aufgenommen haben, oder antisemitische Akteure wie Eduard Pichl. Der Ausschluss erfolgte mit 1663 zu 190 Stimmen. Das Verhalten der Sektion Schwaben unter dem Vorsitzenden Paul Dinkelacker ist nicht eindeutig belegt, aber wahrscheinlich stimmte er für den Ausschluss, da im Hintergrund, für manche Sektionsvertreter wohl im Vordergrund, die Einheit des Deutschen und des Österreichischen Alpenvereins als kulturelles, aber auch „großdeutsches“ Band zwischen den seit 1918 getrennten Ländern stand. Im Jahresbericht der Sektion 1920–1924 schreibt Dinkelacker dazu: „In der Sektion Schwaben haben bis jetzt politische und Rassefragen keine Rolle gespielt und es ist dringend zu wünschen, daß es auch in Zukunft so bleiben möge.“ In der Sektion war dieser Wunsch offensichtlich noch einige Zeit erfüllt, denn bis 1933/1934 sind Aufnahmen und Ehrungen als

25-jährige Jubilare von jüdischen Mitgliedern belegt. Nach der Ernennung Hitlers zum Reichskanzler am 30. 1. 1933 erfolgte die außerordentlich schnelle Verbreitung der nationalsozialistischen Ideologie und die Durchsetzung ihres Herrschaftssystems. Davon wurde auch die Sektion Schwaben „mitgerissen“. In der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 28. 9. 1933 ergaben sich dramatische Wendungen, Themen waren die Wahl eines neuen Vorsitzenden und der Beschluss einer neuen Satzung. Da der Verwaltungsausschuss des DuÖAV nach Abstimmung der Hauptversammlung in Vaduz ab 1. 1. 1934 seinen Sitz in Stuttgart nahm und Paul Dinkelacker (1873–1958), neben weiteren Mitgliedern des VA aus den Sektionen Schwaben und Stuttgart, zu dessen Vorsitzenden gewählt wurde, musste er satzungsgemäß seinen Vorsitz der Sektion niederlegen. Sein Nachfolger wurde Hermann Cuhorst (1899–1991), zuvor Hüttenwart der Stuttgarter Hütte, von Beruf Richter. Cuhorst war seit Ende 1930 Mitglied der NSDAP und hat dies anfangs durch das „Pg“ (Parteigenosse) vor seinem Namen hervorgehoben. Bei den Satzungsänderungen ging es um die Aufnahme-Bedingung „arische Abstammung“, die bereits seit der Mitgliederversammlung im April 1933 angewandt worden war, sowie um die Mitgliedschafts-Beendigung, das heißt den Ausschluss „nichtarischer“ Mitglieder. Die Einführung des Führerprinzips löste die demokratischen Gepflogenheiten ab und verlieh dem „Führer der Sektion“ weitgehende Befugnisse. Allerdings musste auch er gewählt sowie vom Reichssportführer bestätigt werden, der ihn auch absetzen konnte.

Die weitere organisatorische Entwicklung der Sektion Schwaben verlief vor dem Hintergrund der NS-Herrschaft und den Vorgaben und Mustersatzungen des DuÖAV. Nach dem Anschluss Österreichs 1938 wurde der Deutsche Alpenverein eine NS-Organisation, die „Erziehung der Mitglieder im nationalsozialistischen Geist“ wurde in die Satzungen aufgenommen, die Sektionen wurden Mitglied im Reichsbund für Leibesübungen, die Sektionsjugend wurde zur Unterorganisation der Hitlerjugend, die „Heimkehr“ Österreichs wurde begeistert gefeiert und der „deutsche Gruß“ häufig verwandt. Widerstand oder Gegnerschaft zum NS-System und seinen Auswirkungen aus der Mitgliedschaft der Sektion hat es sicher gegeben, Dokumente dazu sind aber nicht überliefert.

Verlust und Ausschluss jüdischer Bergfreunde und Mitglieder der Sektion

Die Sektion Schwaben hatte vor 1933 sicher weit mehr Mitglieder jüdischen Glaubens oder jüdischer Herkunft, als uns heute bekannt ist. Ihr Verlust ab Beginn der NS-Herrschaft im Januar 1933 kann etwa in folgende Ursachen und Vorgänge unterteilt werden: Infolge Anpassung des Alpenvereins und der Sektion an die NS-Herrschaft wurden schon bald nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten keine „nichtarischen“ Mitglieder mehr aufgenommen, Kündigung der Mitgliedschaft durch jüdische Mitglieder infolge der antisemitischen Entwicklung im Staat, in der Bevölke-



Stolperstein für Paul Kahn (geb. 1. 3. 1869) in der Hauptmannsreute 10, Stuttgart. Paul Kahn war seit 1905 Mitglied der Sektion Schwaben und wurde 1929 als Jubilar für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt.



Gedenkstätte „Zeichen der Erinnerung“ beim Nordbahnhof Stuttgart. Von hier aus wurden von Dezember 1941 bis Februar 1945 über 2000 Menschen jüdischer Herkunft und infolge des Rassenwahns Verfolgte aus Stuttgart und Württemberg in osteuropäische Konzentrationslager deportiert.

rung und in der Sektion, Emigration jüdischer Bürger aus Deutschland mit oder ohne Abmeldung bei der Sektion, freiwilliger Austritt und vollzogener Ausschluss jüdischer Mitglieder, zunächst mit Ausnahmen nach dem Berufsbeamtenengesetz vom 7.4.1933 (Mitgliedschaft vor 1914 oder Frontkämpfer im Ersten Weltkrieg) und zuletzt Ausschluss der noch verbliebenen jüdischen Mitglieder nach dem Reichsbürgergesetz vom 15.9.1935. In den Sektionsnachrichten 6/1935 heißt es, fast nebensächlich: „Ab 1. Januar 1936 wird die Sektion nur noch arische Mitglieder haben“. Die Überschneidung dieser Ursachen mit dem Mitgliederverzeichnis von 1919/20, den anschließenden, weitgehend unbekanntem Austritts- oder Todesdaten sowie den nur teilweise überlieferten neuen Aufnahmen und den 25-jährigen Jubilar-Ehrungen jüdischer Mitglieder bis März 1933 lässt sich heute nur noch für einige Schicksale sicher entwirren. Hinzu kommen zahlreiche jüdische Familiennamen von Mitgliedern insbesondere im Verzeichnis von 1919/20, über die wir bis heute keinerlei weitere Informationen haben. In der Einhundertjahre-Festschrift der Sektion 1969 schrieb der damalige Vorsitzende Dr. Eugen Heinz, zweifellos ein

zuverlässiger Zeitzeuge und selbst ein Geschädigter der NS-Herrschaft: „Durch die Einführung des Arier-Paragrafen wird der Austritt der 66 jüdischen Mitglieder, die zum Teil hervorragende Bergsteiger waren, wie z. B. Dr. Cäsar Hirsch, erzwungen.“ Diese knappe Angabe kann heute nicht mehr eindeutig und vollständig namentlich ausgefüllt werden, aber zweifellos waren diese 66 Menschen nur ein Teil der ehemaligen jüdischen Mitglieder bis 1933, und betraf diese Angabe jene, die durch Änderung der Satzung von Anfangs 1934 mit der Bestimmung in § 3: „Nichtarier können nicht Mitglied des Vereins bleiben“, ausgeschlossen wurden. Zunächst galten allerdings die Ausnahmen des Berufsbeamtenengesetzes, über die in einer „Bekanntmachung des Vorsitzenden“ in den Sektionsnachrichten 6/1935 steht: „Nach den bisherigen Feststellungen verbleiben etwa 0,60 % Nichtarier in der Sektion“. Bei dem damaligen Stand von 4076 Mitgliedern entsprach dies 25 Personen. Im Vorgriff auf die 1936 beschlossene weitere Satzungsänderung nach Erlass des Reichsbürgergesetzes heißt es dann im November 1935: „Vom 1. Januar 1936 an wird die Sektion nur noch arische Mitglieder haben.“

Für viele der Bergfreunde jüdischer Herkunft und jüdischen Glaubens wird der selbst gewählte Austritt oder der erzwungene Ausschluss aus der Sektion Schwaben schmerzlich gewesen sein. Beruflich, wirtschaftlich und existenziell vernichtend, furchtbar, unerträglich und zerstörend waren aber die grauenhaften, unmenschlichen Verbrechen bis hin zur „Endlösung“, das war die Ermordung, die durch die NS-Herrschaft auf sie zukamen.

Unter den ehemaligen jüdischen Mitgliedern der Sektion waren viele Ärzte und Juristen, die schrittweise ihre Zulassung, Arbeitsmöglichkeiten oder Anstellungen verloren. Viele dieser Schicksale sind heute bekannt. Im Ausstellungskatalog „NS-Justiz in Stuttgart“, 2019, werden 75 durch das NS-System entrechtete jüdische Rechtsanwälte und -anwältinnen mit kurzer Biographie dargestellt. Für 14 von ihnen ist inzwischen eine Mitgliedschaft in der Sektion Schwaben erwiesen, für drei weitere zumindest wahrscheinlich. Unter den im Katalog ebenfalls behandelten NS-Juristen befindet sich auch Hermann Cuhorst.

Fanatisch überzeugte und schicksalhafte Irrwege

Hermann Cuhorst (1899–1991), in Ellwangen geboren, in Stuttgart aufgewachsen, studierte Jura in Tübingen. Nach diversen Tätigkeiten wurde er 1930 Amtsrichter und bereits 1934 Senatspräsident am Oberlandesgericht Stuttgart. 1937 wurde ihm zusätzlich der Vorsitz am Sondergericht übertragen. Gegen Ende 1944 erfolgte die Abberufung als Richter und die Einberufung an die Front. Er war bereits 1930 in die NSDAP eingetreten, später auch Fördermitglied der SS, ein fanatischer Anhänger der NS-Ideologie und aktiver Parteiredner. 1933 war Cuhorst im Justizministerium mit der Rücknahme der Zulassung jüdischer Rechtsanwälte befasst, darunter waren mehrere Mitglieder der Sektion Schwaben. Cuhorsts Verhandlungen am Sondergericht begannen mit dem Hitlergruß und werden als extrem kurz, rüde im Stil und ohne Chance für die Angeklagten und deren Verteidigung beschrieben. Von ihm sind furchtbare, menschenverachtende Äußerungen überliefert.

Von 142 bekannten Todesurteilen am Sondergericht Stuttgart wurden zumindest 100 unter seinem Vorsitz gefällt, 8 weitere am Strafsenat. Die behandelten Strafsachen waren Eigentums- und Wirtschaftsdelikte, oder aber politischer Art, wie die Verteilung von Flugschriften, Kritik an der Kriegsführung und sogenannte „Rundfunk-Verbrechen“ (das Hören ausländischer Radiosender). Vereinzelt gab es auch entlastende Äußerungen zu seiner Verhandlungsführung und Hinweise, dass auch straffällige Parteimitglieder von ihm nicht geschont wurden. Auch für Todesurteile gab es am Sondergericht keine Revision und sie wurden meist sehr schnell, oft innerhalb von nur 2 Wochen, mit dem Fallbeil im Hof des Justizgebäudes in der Urbanstraße vollstreckt.

Cuhorst war von Ende 1933 bis Anfang 1945 – je nach Wortwahl – Vorsitzender oder Führer der Sektion Schwaben. Seine Tätigkeit in dieser Funktion wird nachfolgend noch genannt. Im Nürnberger Juristenprozess 1947 wurde er aus Mangel an Beweisen freigesprochen (die Akten waren größtenteils in Stuttgart verbrannt, weitere nach Aussage eines Zeugen gezielt vernichtet). Infolge heftiger Empörung darüber erfolgte nach erneuter Verhaftung ein Spruchkammer-Verfahren, in dem Cuhorst, nach Revision, zu 6 Jahren Arbeitslager und zu weiteren Sühneleistungen verurteilt wurde. Bereits 1950 wurde er wegen „Wohlverhalten“ entlassen. Anschließend hat er über Jahrzehnte, allerdings vergeblich, um seine juristische, beamtenrechtliche und gesellschaftliche Rehabilitierung gekämpft, auch in der Sektion Schwaben, in der er bis 1988 als Jubilar genannt ist und folglich Mitglied geblieben war.

In den Sektionsnachrichten 5/1932 findet sich in einer Liste „Zur Aufnahme vorgeschlagen“, auch: „Mußgay, Friedrich, Pol.-Rat, Dorotheenstr.2“. Die Anschrift bezeichnet den Sitz des Stuttgarter Polizeipräsidiums. Weitere Angaben, auch über die Dauer der Mitgliedschaft in der Sektion, liegen nicht vor. Friedrich Mußgay (1892–1946) trat 1933 in die NSDAP und in die SS ein. Er durchlief, insbesondere während des Krieges, eine steile Karriere mit Einsätzen im eroberten Ausland und brachte es bis zum Leiter der Staatspolizeileitstelle (Gestapo) in Stuttgart, die im heutigen Gedenkort

Aus der Namens-Mauer der Gedenkstätte. Dr. Robert Mainzer (4. 11. 1874–18. 2. 1943) wurde am 22. 8. 1942 mit seiner Frau Helene (7. 7. 1876–15. 7. 1943) von hier aus in das Konzentrationslager Theresienstadt, Tschechien, deportiert, wo sie beide ermordet wurden. Robert Mainzer war seit 1894 Mitglied unserer Sektion und wurde auch in der Festschrift 1919 als Mitglied genannt. Damals war er bereits Jubilar für 25 Jahre Mitgliedschaft.

ohn · Lippmann Kohn · Luise Kohn · Paula Kohn · Rosa Kohn · Wilhelm Kohn · Jette K
 ha Levi · Max Levi · Michael Levi · Nathan Levi · Paul Levi · Regina Levi · Rosa Levi · Ro
 · Helene Mainzer · Albert Mainzer · Robert Mainzer · Alfred Manasse · Berta Manasse
 uburger · Hedwig Neuburger · Helene Neuburger · Klara Neuburger · Manfred Neubur
 inrich Pincus · Max Pinkus · Alice Plaut · Getrud Pollak · Benno Porias · Johanna Posnan
 ernhard Rothschild · Käthe Rothschild · Matthias Rothschild · Max Rothschild · Max Heir

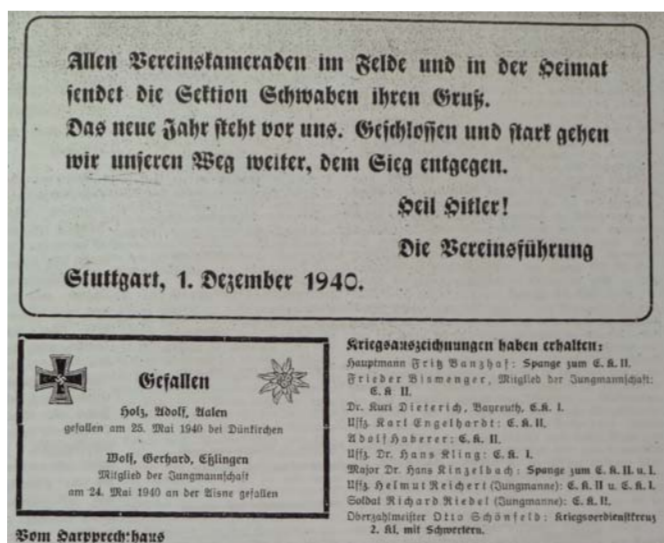
Hotel Silber stationiert war. Auf diesem Weg hat er schwerste, unmenschliche Verbrechen begangen. Er war verantwortlich für die Sammlung von tausend Juden aus Stuttgart und Württemberg Ende November 1941 auf dem Killesberg und deren Deportation vom Nordbahnhof aus (heute Gedenkort „Zeichen der Erinnerung“) in osteuropäische Konzentrationslager und damit in den Tod. Nach Ende des Krieges beging er Suizid im US-Militärgefängnis in Stuttgart.

Wie über Hermann Cuhorst ist auch über Friedrich Mußgay zahlreiche Literatur verfügbar.

In der Ausstellung und im Katalog „NS-Justiz in Stuttgart“, 2019 sowie im Buch „Stuttgarter NS-Täter“, 2009, wird auch Max Hegele (1885–1962) als Richter am Sondergericht in Stuttgart, kurzzeitig auch in Warschau, dargestellt. Hegele studierte Jura, war Teilnehmer im Ersten Weltkrieg und begann seine Laufbahn 1920 als Amtsrichter, ab 1927 am Landgericht und später auch am Sondergericht Stuttgart. 1933 trat er in die NSDAP und die SA ein, ab 1935 war er Fördermitglied der SS. Nach Zeugenaussagen war er überzeugt von der „Mission Hitlers“ und der Aufbruchstimmung im NS-Staat. In Warschau hat er sechs Juden zum Tode verurteilt, die das Ghetto verlassen hatten. In der Zeit 1942–1944 hat Hegele am Stuttgarter Sondergericht für unterschiedliche Delikte, auch solche mit der Begründung „Volksschädling“, „mindestens acht Todesstrafen verhängt“ (NS-Justiz in Stuttgart, 2019).

Im Spruchkammerverfahren 1948 wurde Hegele als „Mitläufer“ eingestuft. Ein entlastendes Schreiben kam von Landesbischof Theophil Wurm. Er wurde als gewissenhafter, gründlicher, und gerechter, aber auch strenger, gegenüber NS-Gegnern eher nachsichtiger Richter beurteilt. Max Hegele wurde nicht mehr in den Justizdienst eingestellt und 1950 als Landgerichtsdirektor in den Ruhestand versetzt.

Ausschnitt aus Seite 3 der Nachrichten der Sektion Schwaben Nr. 3, Dezember 1940. Anschließend wurden die Listen der Gefallenen immer länger. Die ungeheure Zahl der Kriegsgesopfer aus den Reihen der Sektion wurde nie ermittelt.



Im Alpenverein war Max Hegele seit 1905, anfangs in Tübingen, dann in der Sektion Schwaben Mitglied und nahezu sein Leben lang, auch und über die NS-Zeit und den Krieg hinweg, in jungen Jahren als Bergsteiger, dann vielseitig alpinkulturell als Autor und Vortragsredner sowie organisatorisch, als Korrespondent, Chronist und Schriftführer im Vorstand aktiv. Dafür wurde er schon früh zum Ehrenmitglied der Sektion ernannt.

Zu Max Hegele ist hier eine persönliche Anmerkung unumgänglich. Als junger Bergsteiger, Mitte der 1950er, Anfang der 1960er Jahre, war mir Max Hegele ein väterlicher Freund, den ich oft, zeitweise wöchentlich, in der Bücherei besuchte. Er war in der alpinkulturellen und bergsportlichen Literatur außerordentlich belesen. Darüber haben wir viel diskutiert. Dann lagen schon die Bücher bereit, die ich lesen sollte. Später wurde ich sein Nachfolger als Bücherwart. Wahrscheinlich verdanke ich seiner Vermittlung und Empfehlung auch meine erste Expeditionsteilnahme mit Dr. Karl M. Herrligkoffer 1964 an die Rupalflanke des Nanga Parbats. Über seine Vergangenheit haben wir nie gesprochen. Die späte Erkenntnis vor Jahrzehnten war für mich zugleich schmerzlich, unerklärlich und lehrreich für jegliches Urteil.

In „NS-Täter in Stuttgart“ und in den Sektionsnachrichten sind weitere Namen von Mitgliedern und Funktionsträgern in der Sektion Schwaben zu finden, die, oft ausdrücklich, überzeugte Mitglieder der NSDAP und Anhänger des NS-Regimes sowie in deren Struktur oder in deren Sinne aktiv waren. Da sie, soweit heute bekannt, nicht unmittelbar und nicht verantwortlich an Fehlurteilungen oder Handlungen gegen die grundlegenden Gebote der Menschlichkeit beteiligt waren, bleiben sie hier ungenannt.

Ein Vorgang auf dem Harpprechthaus

Im Entnazifizierungsverfahren der Spruchkammer Stuttgart 1948 wurde Hermann Cuhorst auch eine Denunziation von Ende Januar 1945 zur Last gelegt. Der Vorgang ist im Protokoll der Gerichtsverhandlung (www.landesarchiv-bw.de) beschrieben. Cuhorst hatte beim Leiter der Geheimen Staatspolizei in Stuttgart M (Chef der Gestapo war zu dieser Zeit Friedrich Mußgay, vergleiche oben) Regierungsbaumeister B (Arthur Bieger, ein aktiver Bergsteiger in der Sektion Schwaben) angezeigt, weil dieser, als offensichtlicher Gegner des NS-Regimes, zuvor auf dem Harpprechthaus geäußert hatte, nach ausländischen Radiomeldungen sei der Krieg bald zu Ende und für Deutschland verloren. Aus dieser Anzeige sind B erhebliche Nachteile und Gefahren mit notwendiger Flucht und Vermögensverlusten entstanden. Cuhorst muss aus eigener Rechtsprechung gewusst haben, dass solche Rundfunkverbrechen erbarmungslos verfolgt und streng, bis hin zur Todesstrafe verurteilt werden. Weiterhin hat die Spruchkammer bewertet, dass die Äußerung nicht in einem öffentlichen Raum, sondern intern stattgefunden hat und dass Cuhorst zu dieser Zeit nicht mehr Richter im Staatsdienst mit Pflicht zur Anzeige, sondern Soldat und allenfalls formal noch Vorsitzender der Sektion Schwaben und damit Hausherr im Harpprechthaus gewesen ist. Und es darf ergänzt werden, dass sich Cuhorst und Bieger von der Sektion her sicher persönlich kannten und dass die Richtigkeit der Aussage Biegers zu dieser Zeit auch für Cuhorst unzweifelhaft erkennbar war.

Aus den Sektionsnachrichten in der Kriegszeit und bis zum furchtbaren Ende

In der Zeit ab Mitte der 1930er Jahre enthalten die Sektionsnachrichten unpolitische Berg-, Vereins- und Hüttennachrichten, mit oft deutlichen Zeichen einer Aufbruchsstimmung, der aktiven Anpassung an die organisatorischen und vormilitärischen NS-Strukturen, einer Anerkennung und Verehrung des Führers sowie einer Begeisterung für die großdeutsche Entwicklung: Anschluss Österreichs und „Rückgewinnung“ des Sudetenlandes, Böhmens und Mährens. Ab Kriegsbeginn folgen Mitteilungen von der Front, Nachrichten zu militärischen Auszeichnungen von Sektionsmitgliedern und dann in immer weiter zunehmendem Umfang Nachrufe, Todesanzeigen und Nennung von Gefallenen. 1944 laufen die Nachrichten aus.

Das Ende dieser Epoche ist uns bekannt: Trümmer und Ruinen, ungeheure Zerstörung materieller und kultureller Werte, schwerstes menschliches Leid, unendliche Verluste an Menschenleben. Im Rückblick darauf wird deshalb nochmals an die uns selbst auferlegte Mahnung erinnert, wachsam zu bleiben gegen Intoleranz und aktiv zu sein für unsere humane Verantwortung.

Dank

Für eine Diskussion zum Thema danke ich Herrn Dieter Angst, für wertvolle Korrekturen und Hinweise, auch zu den nachfolgend genannten Dokumenten, danke ich Frau Dr. Sabrina Müller, Haus der Geschichte Baden-Württemberg.

Dokumente, Unterlagen und Literatur:

Der voranstehende Beitrag beruht auf umfangreichen Recherchen, die im Archiv der DAV-Sektion Schwaben unter folgenden Bezeichnungen abgelegt sind:

S. Schwaben 1933–45, Dok. w.s., Nr. 1 (enthält weitergehende Rechercheergebnisse zu den Veröffentlichungen von Dieter Angst 2008 und 2009), S. 1–7.

S. Schwaben 1933–45, Dok. w.s., Nr. 2 (enthält Rechercheergebnisse zu einer maschinenschriftlichen Liste unbekanntem Datums und unbekannter Herkunft zu dem Thema: „Juden, die aus der Sektion ausgeschlossen wurden“), S. 1–4.

S. Schwaben 1933–45, Dok. w.s., Nr. 3 (enthält einen Abgleich mit dem Katalog „NS-Justiz in Stuttgart, 2019, zur Ausstellung im Landgericht Stuttgart, zu jüdischen Juristen, die durch die NS-Herrschaft entrechtet wurden und in der Sektion Schwaben Mitglied waren), S. 1–6.

S. Schwaben 1933–45, Dok. w.s., Nr. 4 (enthält Hinweise und Auszüge zu Reichsgesetzen, historischen Ereignissen, Sektions-Satzungen und zu Vorgängen innerhalb der Sektion), S. 1–9.

S. Schwaben 1933–45, Dok. w.s., Nr. 5 (enthält Hinweise zu Personen, die in der Sektion Führungsaufgaben wahrgenommen haben und in der Literatur als „NS-Täter“ oder überzeugte NS-Anhänger beschrieben wurden), S. 1–7.

S. Schwaben 1933–45, Dok. w.s., Nr. 6 (enthält Fundorte zu verfügbaren Listen von Neuaufnahmen in die Sektion Schwaben und zu Jubilarlisten aus den Jahren 1920 bis 1936, also nach dem Mitgliederverzeichnis aus der 50-Jahresfestschrift 1919/20), S. 1–2.

S. Schwaben 1933–45, Dok. w.s., Nr. 7 (enthält die verwandte Literatur und Unterlagen), S. 1–4.



Umweltbewusst in die Berge

TiefBlicke

Jetzt für morgen – der Erneuerungsvertrag für Baden-Württemberg

Wenige Monate alt ist der Koalitionsvertrag der neuen grün-schwarzen Landesregierung. Lang ist er geworden und kleinteilig, denn gegen den Willen des Koalitionspartners kann nichts durchgesetzt werden, das dort nicht niedergeschrieben ist. Auf der anderen Seite sind weite Abschnitte sehr allgemein gehalten – vermutlich dürften dort die Verhandlungen besonders schwierig gewesen sein.

Die drei wichtigsten Themen sind Klimaschutz, Klimaschutz und Klimaschutz, der Rest kommt danach. Bemerkenswert angesichts der Tatsache, dass bisher die Biodiversität eher im Fokus war und sie sich in einem deutlich kritischeren Zustand befindet als das Klima. Bei der Biodiversität hat das Land zudem eine ureigene Zuständigkeit, während beim Klimaschutz die wesentliche Musik in Berlin, Brüssel und New York spielt.

Ministerpräsident Kretschmann betont zu Recht, dass die CO₂-Emissionen des „kleinen“ Baden-Württemberg für das Klima völlig belanglos seien – vielmehr komme es darauf an, der Welt (insbesondere China und Indien) zu zeigen, dass Klimawandel machbar und wirtschaftlich vorteilhaft ist. Zumindest soll aber mit einem Gesellschaftsvertrag die reiche Vielfalt unserer Natur mit aller

Kraft bewahrt und damit dem Artensterben entgegengewirkt werden.

Was bringt der Vertrag für uns als Berg- uns Natursportverein?

Aufgrund unserer vielfältigen ehrenamtlichen Aktivitäten im Verein ist die Ankündigung zur Einführung einer Ehrenamtskarte mit zahlreichen Vergünstigungen und Boni besonders zu verfolgen. Mit der Sektionsbrille gelesen, sind in den einzelnen Kapiteln nachfolgende Punkte – ohne Anspruch auf Vollständigkeit – im Einzelnen interessant:

Kapitel 1 – Haushalt und Finanzen

Der Landeshaushalt soll an Sozial-, Umwelt- und Menschenrechtsstandards sowie am 1,5 Grad-Ziel und an Nachhaltigkeitszielen orientiert werden. Die Förderprogramme müssen auf ihre Klimarelevanz geprüft werden. Ein hoher Anspruch, den – wie **TiefBlicke** meint – wir auch auf unsere Aktivitäten in der Sektion erheben sollten. Genauso wie die Ankündigung, Gebäude des Landes klimaneutral zu machen. Auch wir haben in der Sektion Gebäude, die hier Luft nach oben haben. Eine echte Neuerung ist, bei Wirtschaftlichkeitsberechnungen mit einem fiktiven CO₂-Preis von 180 € pro Tonne zu

rechnen. Ein Betrag, den wir nun auch für unsere Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes im DAV gut als Anhaltspunkt verwenden können.

Kapitel 2 – Klima und Naturschutz

„Erhalten, was uns erhält: Für ein klimaneutrales Baden-Württemberg“ – so ist das zweite und größte Kapitel überschrieben. Wer wollte sich dem verschließen, zumal wir als Natursportverein gerade in diesem Bereich besonders gefordert sind. Doch ist **TiefBlicke** der Auffassung, dass bei 1000 neuen Windkraftanlagen, davon 500 im Staatswald, der Spaß – allein schon aus optischen Gründen – aufhört. Ein bunter Strauß weiterer Maßnahmen unterstreicht die Ernsthaftigkeit der Klimaschutzziele des Landes, von der Stärkung der Energieagenturen, über Kreislaufwirtschaft bis zur Verwendung regionaler Baustoffe. Manches freilich war schon vorher beschlossen, so die Umsetzung der Naturschutzstrategie.

Die ökologische Landwirtschaft soll bis zum Jahr 2030 auf 40 Prozent ausgebaut und der Nationalpark Schwarzwald erweitert werden. Eine gute Nachricht auch für die Wanderleiterinnen und Wanderleiter des DAV, die dort Führungen durchführen dürfen.

Kapitel 3 – Wirtschaft und Arbeit

Aufgrund unserer ausgeprägten Mobilität sei aus diesem Kapitel erwähnt, dass bei PKW die derzeitige Entwicklung hin zur batteriebetriebenen Elektromobilität gehen soll. Grüner Wasserstoff soll als Schlüsseltechnologie für LKW, Bahn und andere chancenreiche Sektoren (z. B. Zementindustrie) forschungstechnisch vorangetrieben werden.

Kapitel 10 – Mobilität und Infrastruktur

Bei dem für uns so wichtigen Thema der Mobilität soll es vorangehen. Ärgerlich ist derzeit gerade bei Ausfahrten mit Gruppen die fehlende intelligente Verkehrssteuerung aller Verkehrsmittel und deren

Vernetzung im Land. Die Schweiz macht es uns schon seit Jahren erfolgreich mit ihrer auf die Minute genauen Zeittaktung bis in den bergigsten Winkel vor. Abhilfe soll eine Mobilitätszentrale schaffen. Ob es allerdings gelingt, die Fahrgastzahlen zu verdoppeln, den Radverkehrsanteil auf 20 Prozent bis zum Jahr 2030 zu steigern und eine Erreichbarkeit „von früh bis spät“ auch im ländlichen Raum zu garantieren, gilt es gespannt zu verfolgen und einzufordern.

Fazit: Der Koalitionsvertrag bietet eine Vielzahl sinnvoller Vorhaben im Umweltbereich, die wir gemäß unseren Sektionsstatuten durchaus unterstützen und selbst für unser Tun Ideen ableiten kön-

nen. Es wird jedoch kritisch zu beobachten sein, wie die oft allgemeinen Formulierungen in konkrete Maßnahmen umgesetzt werden. Denn: „An ihren Taten sollt ihr sie erkennen“ (Matthäus 7, 16).

Wolfgang Arnoldt

INFO

Quelle: Koalitionsvertrag Bündnis90/Die Grünen und CDU Baden-Württemberg 2021–2026

Weitere Informationen: Landesnaturschutzverband BW
Dr. G. Bronner, Licht und Schatten im Koalitionsvertrag 5/2021

Der Alpenbock – Botschafter der Urwaldarten

Bitte nicht ins Bockshorn jagen lassen! Wer bei der Bezeichnung „Alpenbock“ an einen Ziegenbock denkt, liegt falsch. Er hat nur lange, gegliederte Fühler, die an die Hörner eines Ziegenbocks erinnern.

Damit ist der Alpenbock, der auf den schönen lateinischen Namen *Rosalia alpina* hört, ein ganz besonderes Exemplar der Familie der Bockkäfer. Sein Körper ist leuchtend hellblau und vier Zentimeter groß. Ein ganzer Kerl also! Seine Flügel haben schwarze, weiß umrandete Flecken. Zwischen Juni und August schlüpft das erwachsene Tier. Doch währt sein Leben – nachdem er mehrere Jahre als Larve zugebracht hat – nur wenige Wochen. Auch ist er nicht nur in den Alpen anzutreffen. Von den Pyrenäen bis zum Kaukasus ist der Alpenbock ab Höhen von 350 Metern zu finden. In Baden-Württemberg lebt er auf der Schwäbischen Alb (Uracher Alb) und im oberen Donautal. Das hat einen Grund, dem **TiefBlicke** nachgehen möchte.

Vor etwa 6000 Jahren, in der nacheiszeitlichen Klimaänderung, setzte die Ausbreitung der Rotbuche (*Fagus sylvatica*) in Mitteleuropa ein. Bis zur Römerzeit bildete sie hier großflächige und urige Waldbestände. Überall waren Altbäume sowie stehende und liegende Totholzbäume



Foto: Agencia Gazeta

vielzählig vorhanden. Später begann der Mensch den Wald intensiver zu nutzen, zu verändern und teilweise zu roden. Die Rotbuche wurde gebietsweise stark zurückgedrängt. Heute nehmen vielerorts Fichtenbestände die ehemals von der Rotbuche dominierten Lebensräume ein. Am Albtrauf können wir bei unseren Wanderungen noch etliche Buchenstandorte vorfinden, die als potenzielle Habitate für den Alpenbock dienen können. Auf diesen sonnigen Plätzchen fühlt er sich wohl, ernährt sich gesund von Pflanzensäften und – wie kann es anders sein – von Buchenblättern. Die Weibchen legen ihre Eier in die Ritzen und Spalten von absterbenden und toten Buchenstämmen. Daraus entwickeln sich Larven, die sich bis ins Kern-

holz bohren und dort zwei bis vier Jahre verbringen. Doch sonnenbeschienenes Altholz oder Totholz ist in den intensiv be-

INFO

Quelle: www.naturparke.at/
Der Alpenbock

Weitere Informationen:
<https://baden-wuerttemberg.nabu.de/tiere-und-pflanzen/insekten-und>

www.outdooractive.com/de/route/themenweg/schwaebische-alb/rossberg-wandertour-mit-alpenbock/1532451/

wirtschafteten Wäldern sehr rar geworden. Deshalb weichen die Käferweibchen zur Eiablage auf gelagertes Buchenholz aus. Eine tödliche Entscheidung, wenn das Holz weiterverarbeitet oder gar verfeuert wird. Der immer kleiner gewordene geeignete Lebensraum Buchenwald

und das fehlende Totholz machen dem prächtigen Käfer sehr zu schaffen. Es gibt ihn aber noch und so ist er heute ein Botschafter eines längst vergangenen Urwaldes. Der bezaubernde Käfer ist aber so selten geworden, dass er in der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH-RL) der EU als

prioritär zu schützende Art aufgenommen wurde. Er ist damit (leider) in die VIP-Riege der bedrohten Arten aufgestiegen. Mit etwas Glück kann man ihm bei einer frühherbstlichen Wanderung am Rossberg begegnen.

Wolfgang Arnoldt

Plastikmüll stoppen! Kleine Schritte – große Wirkung

Morgens beim Bäcker den Coffee to go, mittags den Salat im praktischen Take-away-Schälchen und abends ein schnelles Bierchen im Plastikbecher beim Open-Air-Konzert. Schnell sammelt sich im Laufe des Tages der Plastikmüll an, den wir produzieren, ohne darüber nachzudenken. Zudem sind unsere Lebensmittel fast ausschließlich in Plastik verpackt, unsere Kleidung besteht zu großen Teilen daraus und auch unsere Technik – wie Smartphones oder Computer – wird aus Kunststoff hergestellt.

In der schnelllebigen Zeit, in der wir uns befinden, ist Plastik ein Allround-Talent: billig, einfach zu bekommen, schnell wieder zu entsorgen. Selbst beim besten Willen gibt es kaum ein Entrinnen! Es lässt sich sicherlich nicht leugnen, dass Plastik ungemein praktisch ist. Es ist robust, leicht und oftmals auch platzsparend.

Es ist sicherer, eine PET-Flasche Wasser in der Tasche zu transportieren als eine Glasflasche, die jederzeit zu Bruch gehen kann.

Doch bei all dem Nutzen, den uns Plastik verspricht, vergessen wir auch oft, dass der Kunststoff umwelt- und gesundheitsschädlich ist. Eines der größten Probleme von Plastik ist, dass es nicht verrottet. Eine Plastikflasche, achtlos in den Wald geworfen, bleibt dort viele Jahre liegen. Unsere Welt ertrinkt im Plastikmüll, auf den Deponien türmen sich die Plastikmüllberge und im Meer treiben derartige Mengen, dass Flora und Fauna der Ozeane stark gefährdet sind.

Insbesondere die Meerestiere leiden unter den Tonnen von Plastik, und werden nicht selten qualvoll daran. Doch nicht nur die Umwelt leidet unter den großen Mengen, auch unsere Gesundheit wird durch den hartnäckigen Kunststoff regelmäßig angegriffen. So steckt in Plastik häufig der Weichmacher Bisphenol-A, oftmals auch als BPA bezeichnet. Dieser hormonelle Schadstoff und andere Weichmacher gelangen in unsere Körper, da wir sie durch die Haut, die Nahrung oder durch die Atemluft aufnehmen. Diese Stoffe stehen im Verdacht, krebserregend zu

sein. Zudem geraten feinste Plastikpartikel, sogenanntes Mikroplastik, in unser Trinkwasser.

TiefBlicke denkt, dass dies wirklich keine und keiner von uns will, oder? Der Verzicht auf Plastik scheint unmöglich, denn mittlerweile ist Plastik fast überall dran und drin. Doch sowohl der Umwelt, als auch der eigenen Gesundheit zu Liebe, ist es dringend nötig, den Plastikkonsum einzuschränken. Kleine Tipps mit großer Wirkung, wie man einfacher plastikfrei durch den Alltag kommt, sind in der nachstehenden Übersicht genannt.

Tipps für plastikfreien Einkauf

■ Nimm immer genug Jute- und Mehrwegbeutel mit. Habe am besten in jeder Einkaufstasche ein bis zwei solcher Beutel. Auch eine verschließbare und wiederverwendbare Dose ist hilfreich.

■ Kaufe unverpacktes Obst und Gemüse. Dies ist noch leichter auf Wochenmärkten als in den gängigen Supermärkten oder Discountern. Nutze Gemüse- und Obstbeutel.

■ Wasser nicht in Plastikflaschen kaufen. Es ist fast kostenfrei und in ganz Deutschland gesundheitlich unbedenklich, eine wiederverwendbare Glas- oder Edstahlflasche unter den Wasserhahn zu halten.

Im Internet bieten mittlerweile viele Seiten plastikfreie Alternativen für jegliche Alltagsprodukte an. Kosmetika, Lebensmittel, Kleidung... Fast alles ist dort ohne Plastik zu erwerben. Und oftmals wird sogar plastikfrei verpackt und verschickt.

Unverpackt-Läden sind aktuell im Trend. Sie bieten plastikfreie Produkte und Lebensmittel an.

Wolfgang Arnoldt



Foto: bing.com

INFO

Quelle: ww.pronovabkk.de/gesundheit/plastikflut-stoppen.html



Weitere Informationen:

<https://de.whales.org/wdc-ziele/meere-schuetzen/plastikmuell-meer/plastikstopp>

<https://www.umweltbundesamt.de>
– Bisphenol-a

Klettern und Bouldern bei der Sektion Schwaben

Mehr erfahren unter:

[www.alpenverein-schwaben.de/
kletterhallen](http://www.alpenverein-schwaben.de/kletterhallen)



Foto: Anja LaRochte

rockerei (Zuffenhausen)

Wo: 70435 Stuttgart-Zuffenhausen,
Stammheimer Straße 41

Was: Kletterfläche 1500 m², Wandhöhe
max. 14,50 m, Bouldern 850 m², Trainings-
bereich mit Moonboard, Klettersteig,
Kinderbereich, Kurse, Bistro, Shop, Kinder-
geburtstage

Kontakt: 0711 69 97 27 36,
info@rockerei-stuttgart.de



Foto: Marvin Wabra

Kletterzentrum Stuttgart (Waldau)

Wo: 70597 Stuttgart,
Friedrich-Strobel-Weg 3

Was: Kletterfläche (Indoor + Outdoor)
4000 m², Wandhöhe bis zu 16 m, Boulder-
fläche 800 m², 420 Kletterrouten, Trai-
ningsbereich, Kurse, Bistro, Shop, Mate-
rialverleih

Kontakt: 0711 319 58 66,
info@kletterzentrum-stuttgart.de



Foto: Markus Bienecker

DAV-Kletterhalle Kirchheim

Wo: 73230 Kirchheim u. Teck,
Jesinger Halde 5

Was: Kletterfläche 230 m², Wandhöhe
max. 9,50 m, Kletterkurse, z. B. Eltern sichern
ihre Kinder

Kontakt: 0162 886 21 86,
kletterhalle@dav-kirchheim.de



Foto: Vera Sienz

Reiner-Schwebel-Kletterhalle Aalen

Wo: 73430 Aalen,
Parkstraße 17

Was: Kletterfläche 600 m², Wandhöhe 16 m,
Bouldern 240 m², Kinder-/Schulungswand,
Kletter- und Boulderkurse, Kindergeburts-
tage, Materialverleih

Kontakt: 073 61 890 83 74,
halle@alpenverein-aalen.de



Foto: Christiane Schumann

Peter Di Carlo-Wand Esslingen

Wo: Hochschule, 73732 Esslingen,
Flandernstraße 101

Was: Klettern 120 m², Wandhöhe 8 m,
Bouldern 30 m²

Kontakt: kletterwand@dav-esslingen.de



Foto: Thomas Fritsch

Kletterwand Calw

Wo: Sporthalle, 75387 Neubulach,
Bühlstraße 1

Was: Klettern 150 m², Wandhöhe 13 m,
Bouldern 16 m²

Kontakt: 07051 96 56 60

4 x Kletterhallen
+ 1 Indoor-Klettersteig
+ 4 weitere Klettermöglichkeiten

= perfekte Bedingungen für
unsere Mitglieder zum
Kraxeln, Bouldern und
gemütlich Rumhängen.

Die Kletteranlagen der Sektion
Schwaben sind Sportstätte,
Treffpunkt und Bistro.
Wir sind dein Fels in der
Stadt.

Komm vorbei und werde Teil unse-
rer großen Klettergemeinschaft!

Weitere Klettermöglichkeiten für
Sektionsmitglieder bestehen in
den Bezirksgruppen Laichingen
(Boulderhöhle in der Janhalle) und
in der Bezirksgruppe Rems-Murr
(Rumold-Sporthalle Rommels-
hausen).



Präsenzlos und Online: Kann das überhaupt funktionieren?

Seit mehreren Monaten war unser Vereinsleben in der Jugend eingeschlafen. Die Kinder und Jugendlichen konnten schon lange nicht mehr zu den Klettergruppen gehen und der Kontakt von den Jugendleitern zu den Kindern war fast verloren gegangen. Dies wollten wir in den Pfingstferien ändern. Der Plan war es, ein präsenzloses Online-Pfingst-Camp für Kinder und Jugendliche auf die Beine zu stellen.

Gesagt, getan. Zusammen mit den Jugendleitern der Sektion wurde ein Konzept aus Online-Meetings, Tages- und Wochenaufgaben und Abendprogrammen erarbeitet. Alle benötigten Materialien wurden in einer „Pfingst-Camp-Box“ (Paket in Schuhkartongröße) vor Camp-Beginn verschickt. Mitmachen konnten alle Teilnehmer unserer Kinder- und Jugendgruppen. Da die Kinder viel zu Hause vor den Laptops, Tablets und Computern sitzen, wollten wir die gemeinsame Online-Zeit so gering wie möglich halten und versuchen, die Teilnehmer nach draußen an die frische Luft zu bekommen. Dies wurde durch eine Wochen-Challenge unterstützt: Die Kids sollten jeden Tag ihre

„Draußen-Zeit“ aufschreiben. Es wurde das Ziel von 250 Stunden gesetzt, das von den Teilnehmern gemeinsam als Team erreicht werden sollte (ca. 3 Stunden Draußen-Zeit jeden Tag pro Person). Falls die 250 Stunden übertroffen werden, müssen die Jugendleiter gemeinsam im Team für jede Stunde eine Kniebeuge machen. Ob das Ziel erreicht wurde und die Jugendleiter richtig ins Schwitzen gekommen sind, dazu später mehr ...

Spannende Herausforderungen und tolle Aufgaben

Nach zwei sehr intensiven Vorbereitungswochen war es endlich am 31. Mai so weit. Der erste Tag des Pfingst-Camps

war angebrochen und die Jugendleiter gespannt, ob ein präsenzloses Ferien-Camp überhaupt funktionieren kann. Für das Gemeinschaftsgefühl und wie bei einem „richtigen“ Camp auch starteten wir gemeinsam mit einem Frühstück in den Tag – nur eben digital. Das gab den Kindern die Möglichkeit, auch einmal die anderen Teilnehmer kennenzulernen. Die Kinder waren aus der ganzen Sektion vertreten – von Schwieberdingen bis Böblingen, über Stuttgart bis nach Aalen. Nach dem gemütlichen Frühstück wurden die Kinder endlich von der Spannung erlöst, was sich denn in dem Päckchen versteckte. Gemeinsam wurden die Pakete ausgepackt. Darin befanden sich fünf kleine Geschenkchen – für jeden Tag eines – und einige weitere Materialien, die die Woche über noch gebraucht würden.

Das erste Geschenk durften die Kids gleich öffnen. Verpackt waren die Anleitungen für die Tagesaufgaben sowie liebevoll eingepackte Tütchen mit allem Notwendigen für den ersten Tag. So wartete als erste Aufgabe ein Bilderbingo auf die Kinder, bei dem sie einige Motive des Bin-



Selbst gemacht: Wegzehrung für zwischendurch



Gute Laune zum Essen: Kressekopf am Ende des Camps

gos wiederfinden und ablichten mussten. Mit großem Eifer machten sich die Kids auf den Weg und knipsten sich die Bingos voll. Außerdem gab es die Möglichkeit einen Kresse-Kopf zu basteln, dem man die Woche über beim Haare wachsen zuschauen konnte. Damit alle für die Draußen-Aufgaben immer einen „Weg-Snack“

dabeihaben würden, gab es noch ein Rezept, mit dem sich die Kids leckere und gesunde Müsliriegel backen konnten.

Nachmittags trafen sich dann alle wieder digital. Die Kinder konnten ihre Resultate des Tages zeigen. Und nach ein paar witzigen Online-Spielen und viel Spaß konnte jeder, der mochte, an einem

freiwilligen Abendprogramm mitmachen. Viele wollten aber lieber nochmal raus, um die Draußen-Zeit noch weiter zu füllen und das gute Wetter auszunutzen. Dabei sammelten sie bereits am ersten Tag sensationelle 90 Stunden.

Am nächsten Tag war Kreativität gefragt. So konnten die Kinder aus einem simplen Chalkbag-Karabiner und ihren Buntstiften ein Kunstwerk zaubern. Neben dem Karabiner befanden sich noch Anleitungen für diverse Kletterknoten. Dank einem Seilstück, welches natürlich in keiner Pfingstcamp-Box fehlen darf, konnten die Knoten direkt geübt werden. Nach so einer langen Zeit ohne Klettergruppe war das die perfekte Vorbereitung auf den lang ersehnten Restart. Um noch ein bisschen Bewegung in den Tag zu bringen, wurden am Abend sowohl ein Kletterkraft-Workout als auch eine Yoga-Einheit angeboten.

Am dritten Camp-Tag bot das Programm die Möglichkeit, nochmal so richtig Draußen-Zeit zu sammeln. Ausnahmsweise waren diesmal nicht alle Materialien in der Box zu finden, sondern mussten noch gesammelt werden. Aus Stöcken unterschiedlicher Größen sollte mithilfe eines speziellen Knotens ein Gipfelkreuz gebaut und schließlich am persönlichen Lieblingsort aufgestellt werden. Denn wenn man als Gruppe schon keine Gipfel erklimmen kann, dann sollte zumindest

Kreatives Malen für unsere Kletter-Kids





Bergfeeling mit Gipfelkreuz geht auch vor der Haustür

das Gipfel feeling ins Ländle gebracht werden.

Mit den restlichen Stöcken und einem wunderschönen bunten Garn aus dem Tagesgeschenk wurden eigene Traumfänger gebastelt, die nach Lust und Laune mit Federn und anderen Naturmaterialien verschönert werden konnten.

Nachdem alle voller Stolz ihre Ergebnisse des Tages präsentiert hatten, wurde gemeinsam eine Linsen-Bolo gekocht, worüber sich nicht nur die Teilnehmer freuten, sondern auch das ein oder andere Familienmitglied.

So eine Art Treffen – nur eben auf Distanz

Am Donnerstag stand dann die erste „Halb-Präsenz-Veranstaltung“ an. Es wurde gewichtelt. Jedes Kind hatte dafür zwei Landkarten in seinem Geschenk des

Tages gefunden. Außerdem befand sich ein Wichtelsäckchen mit einer kleinen, noch unbekanntem Überraschung in der Box. Auf der ersten Karte war ein Ort markiert, an dem das Säckchen versteckt werden sollte. Die zweite Karte zeigte einen Ort, an dem man ein Säckchen finden sollte. Nach unserer morgendlichen Besprechung wurden die Kids direkt losgeschickt und sollten ihre Säckchen an dem vorgegebenen Ort verstecken. Nach einer kurzen Pause, konnten sie sich dann auf den Weg zum markierten Ort der zweiten Karte machen und ihr eigenes Säckchen suchen, sodass am Ende jedes Kind ein Wichtelgeschenk des anderen gefunden hatte. Als Überraschung befand sich ein Schlüsselanhänger in Form eines Klettergriffs drin. Zusätzlich wurde noch aus der Konserven-Dose der Tomatensoße vom Vortag ein Insektenhotel gebaut.

Neue Heimat für fleißige Bienchen



Um das Pfingst-Camp würdig abzuschließen, war am Freitag eine große Draußen-Challenge geplant. Zusammen mit den besten Jugendleitern, die sich eine Sektion nur wünschen kann, wurden drei große Schnitzeljagden gelegt. Eine in Böblingen, eine in Aalen und eine in Stuttgart auf der Waldau. So hatten alle Kinder die Möglichkeit, an einer Schnitzeljagd teilzunehmen, an deren Ende ein kleiner Schatz für jedes Kind versteckt sein würde. In diesem fand jedes Kind einen Hinweis, mit dem bei der Abschlussrunde ein Rätsel gelöst werden sollte. Durch das Zusammentragen der jeweiligen Infos ergab das gemeinsam ausgemalte Bild schließlich eine Gams – das Maskottchen der Camp-Woche.

Wochen-Challenge-Ergebnis und Resümee

In der letzten gemeinsamen Camp-Runde wurde dann auch das Ergebnis der Wochen-Challenge bekannt gegeben. Die Kinder haben in der Woche sage und schreibe 520 Stunden Draußen-Zeit gesammelt. Damit haben sie das Ziel von 250 Stunden absolut übertroffen und so mussten die Jugendleiter viel mehr Kniebeugen machen als gedacht. Zur Freude der Kinder passierte dies vor laufender Kamera. Die „Strafe“ wurde jedoch mit einem Strahlen von den Jugendleitern beglichen, da es die Bestätigung für ein sehr gelungenes Online-Camp war. Alle Bedenken und Ängste, ob ein präsenzloses Camp überhaupt umsetzbar sei, waren umsonst. Das Ziel, die Kinder raus an die frische Luft zu schicken, wurde mit Bravour gemeistert. Nicht nur waren die Kinder stundenlang draußen, sondern haben sich dabei auch noch kreativ mit Klettern und ihrer Umwelt beschäftigt.

Dies alles wäre nicht in Ansätzen in dieser Zeit möglich gewesen, ohne unsere superfleißigen Jugendleiter. Während der Woche haben viele mitgeholfen, die Kids digital zu betreuen. So kam eine richtige Camp-Atmosphäre auf. Doch auch im Vorfeld haben viele mitgeholfen dieses Projekt zu realisieren. Mit ihren grandiosen Ideen und ausgefeilten Anleitungen war es möglich, den Kindern tolle Tagesaufgaben zu stellen. An dieser Stelle nochmal ein riesiges Lob und danke an die Jugendleiter der Sektion.

Text: Lea Würz und Felix Liebelt
Fotos: Teilnehmer des Pfingst-Camps



Endlich wieder Wettkampf!

Impressionen vom Boulder cup BW in der rockerei Zuffenhausen

Lange haben die knapp 100 Nachwuchskletterer aus dem ganzen Ländle diesem vorletzten Samstag im Juli 2021 entgegengefiebert: Endlich darf es wieder ein Kräftemessen im Wettkampf geben! Dieses Jahr fand der Boulder cup am 24. Juli in der rockerei in Stuttgart-Zuffenhausen statt. Dank gutem Konzept und souveräner Umsetzung ging auch in Zeiten von Corona alles sehr ruhig und geordnet über die Bühne.

Dennoch kamen das sportliche Miteinander und der Austausch unter Sportlern und Trainern nicht zu kurz. Vielleicht ist das gerade das Besondere am Klettersport, denn auch, wenn an der Wand jeder für sich kämpft, so gilt davor und danach: zusammenkommen, miteinander klettern, voneinander lernen und miteinander Spaß haben. Aber wie läuft nun so ein Boulderwettkampf eigentlich ab?

Die Finalformel: 4 x 5

In der Regel gibt es eine Qualifikationsrunde, in der die Athleten pro Boulder eine limitierte Anzahl Versuche setzen dürfen, um einen Boulder zu klettern. Es gilt, möglichst viele Tops und Zonen in mög-

lichst wenigen Versuchen zu sammeln, denn dies entscheidet darüber, wer in der Finalrunde antreten darf. Vor und während der Finalrunden befinden sich die Athleten in der sogenannten Isolation – einem abgesonderten Bereich, der verhindert, dass die Athleten den anderen Athleten beim Klettern zuschauen und sich so mögliche Lösungen abschauen könnten. Auf ein Signal hin darf immer ein Athlet auf die Matte und dann läuft die Zeit: Die Athleten stehen vor ihrer Boulder route und haben fünf Minuten, um die Lösung zu finden. Wie viele Versuche sie dabei starten, ist jedem selbst überlassen. Die Finalrunde gleicht einem Zirkeltraining: Nach den fünf Minuten Kletterzeit

geht es wieder für fünf Minuten in die „Iso“, danach kommt die nächste Runde. Das wiederholt sich dann viermal. Glücklicherweise kann sich, wer in dieser Zeit den einen oder anderen Top-Griff sicher erreicht.

Wer es am Boulderwettkampf in der rockerei im Juli auf einen Podestplatz geschafft hatte, der durfte sich gleich doppelt freuen: Neben den Urkunden gab es nämlich auch noch Wertgutscheine von Globetrotter Stuttgart. Und so nahmen die strahlenden Sieger stolz ihre Preise entgegen. Und dann? Nach dem Wettkampf ist vor dem Wettkampf! Deshalb wurden die trickreichsten Boulderprobleme direkt im Anschluss an die Siegerehrung nochmals genau analysiert und gelöst.

Was hat „Kuchen backen“ mit Klettern zu tun?

Gekonnt und mit dem gewohnten Humor hat Landestrainer Georg Hoffmann durch den Wettkamptag geleitet. Viele der anwesenden AthletInnen betreute er bereits in seinem Kader und steht ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Wenn die Jüngeren ihn

fragen, was man tun muss, um in den Kader aufgenommen zu werden, lächelt er verschmitzt und antwortet: „Man muss gut Kuchen backen können“. Was genau er damit meint, darüber lohnt sich allemal nachzudenken. Talent alleine, betont er, reicht nicht aus. Wichtiger als das reine Talent seien ihm gelebte Tugenden wie Fleiß, Durchhaltevermögen und Teamgeist. Ob ein Jugendlicher gute Voraussetzungen für das Klettern mitbringt,

sieht er mit seinen geschulten Augen bereits beim Aufwärmen.

Nach einem erfolgreichen Wettkampftag gibt es noch ein abschließendes „Lessons Learned-Meeting“ der Organisatoren: Waren die Routen zu leicht oder zu schwer geschraubt? Sollten die Jahrgänge noch weiter unterteilt werden? Was können wir noch weiter optimieren? Was ist uns besonders gut gelungen? Das ist es, was die Kletterszene immer weiter-

bringt, statt im Stillstand zu verharren. Dieser Wille, gemeinsam weiterzukommen, ist auch der Grund, dass Klettern immer mehr Anhänger in allen Altersklassen findet – auch und vor allem im Breitensport.

Final stellte unsere Sektion beim diesjährigen BW Boulder-Cup gleich zwei Sieger: Franka Funk (Weibliche Jugend B) und Moritz Schiefer (Männliche Jugend C) – herzlichen Glückwunsch!

Unsere Interviewpartner erzählen – Sebastian Heitzmann und Athlet Max Schirl

Sebastian Heitzmann, Trainer der Leistungsgruppe „Red Rocks“ der Sektion Schwaben, benennt die Voraussetzungen für nachhaltigen Erfolg im Wettkampfsport: „Spaß und die Bereitschaft, an seinen Schwächen zu arbeiten, denn das macht stärker!“ Dafür gibt es genau ausgearbeitete Trainingspläne. Und wenn

Corona kein Training in der Halle zulässt? Dann gibt es Online-Training und manch einer geht auch zum Klettern raus an den Fels. Besonders kreativ ging der 18-jährige Finalteilnehmer Maximilian Schirl der Sektion Schwaben mit der Coronapause um: „Wir haben ein Baumhaus im Garten, das haben wir kurzerhand umgebaut und

eine Kletterwand installiert“. Maximilian ist schon einige Jahre im Wettkampfsport mit dabei. Durchhaltevermögen hat auch er bewiesen, denn in seiner ersten Wettkampfsaison vor ca. fünf Jahren hatte er stets das Nachsehen beim Kampf um die Podestplätze. Doch Aufgeben war keine Option. Mit diszipliniertem Training

Maximilian Schirl in Aktion



Foto: „the two photofriends“

Sebastian Heitzmann, Trainer Leistungsgruppe „Red Rocks“ der Sektion Schwaben

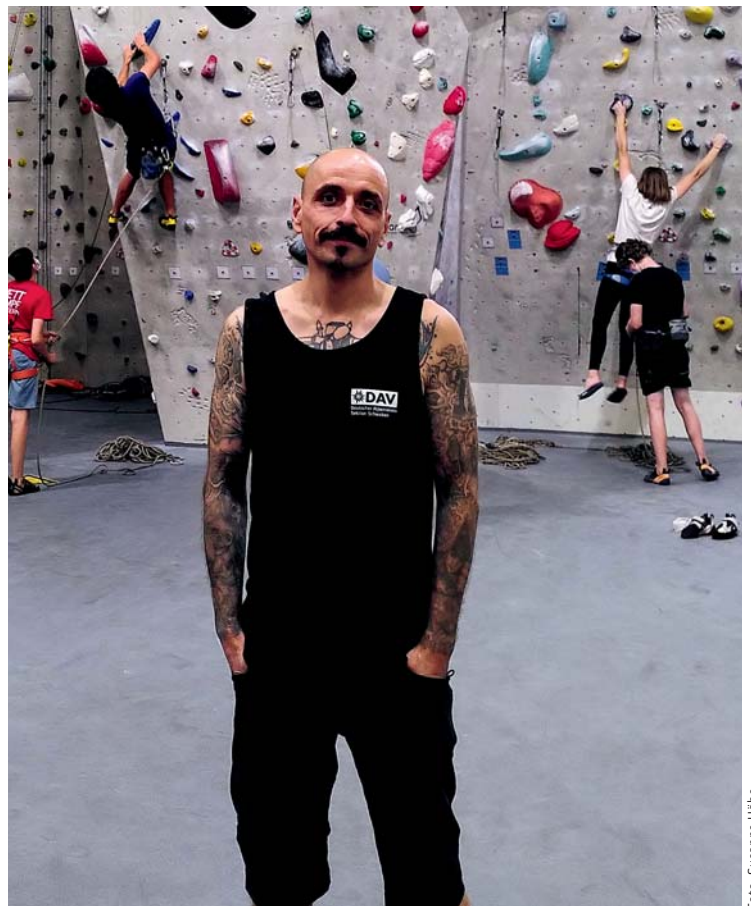


Foto: Susanne Häbe



Foto: „the two photofriends“

Ronja Funk aus unserer Bezirksgruppe Aalen

von 3 x 3 Stunden die Woche steigerte er von Saison zu Saison seine Leistung. Heute ist er Nachwuchstrainer bei den „Red Rocks“ – der Wettkampfklettergruppe der Sektion Schwaben. Den jüngeren Kids gibt er gerne Folgendes mit auf den

Weg: „Bleib dran, ihr habt nichts zu verlieren“. Das „Dranbleiben“ hörte man in einem anderen Kontext oft lautstark in der Halle aus den Kehlen der Trainer und Eltern. Da diese keine technischen Hinweise geben dürfen, hört man vor allem

Sätze wie „Bleib dran!“, „Komm, geht schon!“ oder „Auf, hol ihn dir!“ Georg Hoffmann findet auch Sätze wie „Oh, das sieht vielversprechend aus ...!“ Und so unterstützt das lautstark-angespannte Mitfiebers die Leistung der AthletInnen.

Ohne Michel und Michi läuft in der rockerei nichts ...

Die beiden Namensvetter Michael Metzger und Michael Fink verantworten den Betrieb in der rockerei. Schwaben Alpin hat Michael Metzger am Wettkampftag getroffen und ihn zum Klettern allgemein und speziell über die rockerei und den Wettkampf befragt.

2019 hat die Sektion Schwaben des Deutschen Alpenvereins die Climimax Kletterwelt übernommen. Seither ist sie unter dem Namen „rockerei“ bekannt. Was hat sich außer dem Namen noch geändert? Was seht ihr als das „Alleinstellungsmerkmal“ der rockerei?

Puh, wo soll ich da anfangen. Tatsächlich haben wir sehr viel in und an der Halle verändert. Wir haben z. B. einen Kinderbereich und einen Trainingsbereich eingebaut. Wir haben die Seilkletterflächen erweitert, Teile der Boulderwand umgebaut und die kompletten Boulderdecken erneuert. Wir haben das Bistro und den Shop umgebaut und modernisiert. Die komplette Hallenbeleuchtung wurde gegen eine zeitgemäße LED-Beleuchtung ausgetauscht. Wir haben Teile der sanitären

Anlagen erneuert, Farbe an die Wände gebracht und, und, und...

Die Liste ist lang und es gab und gibt viel zu tun. Zum Glück haben wir ein tolles, motiviertes Team, das bei allen Aufgaben tatkräftig mit anpackt. Ich denke, das ist auch etwas, was unsere Gäste wahrnehmen. Unser Team ist gut drauf, motiviert, die Halle immer weiter zu entwickeln und für unsere Gäste ein gutes Kletterumfeld zu schaffen.

Was die Halle als solche noch von vielen anderen Hallen unterscheidet, ist unser sehr offen und großzügig gestalteter Boulderbereich. Dadurch kann man sich bei uns auch auf der Matte mal hinsetzen, ohne ständig die Sorge zu haben, dass gleich jemand auf einen herunterfällt. Das empfinden viele als sehr angenehm und geben uns das auch als Feedback zurück.

2021 war Klettern erstmals eine olympische Sportart. Bouldern ist hierbei neben dem Sportklettern und Speedklettern eine der drei olympischen Disziplinen. Wie hat sich das Bouldern aus dem

Klettersport heraus als eigenständige Disziplin entwickelt?

Das Bouldern war anfangs eine Trainingsform für das Alpin- und Sportklettern. In den Hallen entstanden nach und nach kleine Trainingsbereiche mit meist sehr steilen Wänden, die übersät waren mit Griffen aller Art. Hier wurden je nachdem, was trainiert werden wollte, selbst Boulder definiert. Vergleichbar mit den heutigen als „Spraywall“ bekannten Trainingswänden. Bei uns heißt diese Wand übrigens „Reißbrett“ und es gibt eine eigene App, in der die bisher definierten Boulder eingetragen und damit anderen zum Training zugänglich gemacht werden können.

Nach und nach wurden diese Trainingsbereiche dann erweitert. Es kamen flachere Wände und Volumen hinzu, und damit wurde auch ein größeres Repertoire an Bewegungen ermöglicht. Das hat dazu geführt, dass immer mehr Leute diese Art des Kletterns für sich entdeckt haben. Bouldern ermöglicht eben einen guten und einfachen Einstieg in den Klettersport. Und so hat sich aus einer Trai-



Michael Fink und Michael Metzger, Betreiber-Team der rockerei

ningsform mit der Zeit eine eigene Kletterdisziplin entwickelt.

Was sind die Vorteile oder Unterschiede des Boulderns gegenüber dem Klettern im Breitensportbereich?

Wie gesagt, ist das Bouldern sehr einfach auszuprobieren. Im Prinzip hat das auch jeder schon mal gemacht – als Kind sind die meisten sicher mal auf einen kleinen Felsen geklettert und haben damit schon ihren ersten Boulder gemacht. Im Vergleich zum Seilklettern braucht man quasi keine Ausrüstung. Mit sportlicher Kleidung und Turnschuhen kann man schon loslegen. In den Kletterhallen kann man sich für kleines Geld am Anfang Kletterschuhe ausleihen und sich so an den Sport herantasten – ohne gleich große Summen für Ausrüstung ausgeben zu müssen.

Bouldern findet in Absprunghöhe über einem speziellen Sicherheitsmattenbo-

den statt. Das heißt: jeder entscheidet selbst, wie hoch er genau klettern will und an welchen Routen er sich versuchen möchte. Das ermöglicht auch Personen, die sich vielleicht in der Höhe nicht so wohlfühlen, den Kletterspaß voll auszukosten.

Bouldern ist meiner Meinung nach auch kommunikativer als Seilklettern. Man kann problemlos als Gruppe an einem Boulderproblem tüfteln und sich über die Züge austauschen und man ist nicht, wie beim Seilklettern üblich, nur zu zweit in einer Tour.

Die rockerei ist Veranstaltungsort des BW-Bouldercups mit knapp 100 Startern der Jahrgänge 2002 bis 2009. Die Ausrichtung erfordert viel Planung, Organisation und vor allem viele helfende Hände. Wie lange plant ihr im Vorfeld und wer unterstützt euch hierbei?

Nach dem Wettkampf ist vor dem Wettkampf, heißt es nicht umsonst. Der letzte BaWü-Jugendcup sollte ja eigentlich am 14.03.2020 bei uns stattfinden, wurde dann aufgrund der aufkommenden Coronasituation doch noch kurzfristig abgesagt. Wir hatten damals bereits begonnen, die Abläufe für den Cup durchzugehen und zu verfeinern. An der intensiven Planung, Abstimmung und Organisation sind wir seit ca. vier Monaten.

Was schätzt du an den Klettersportlern besonders – sowohl im alltäglichen Hallenbetrieb als auch bei Meisterschaften?

Was den Klettersport auch im Leistungsbereich für mich auszeichnet, ist das tolle Miteinander. Egal ob in der Halle, am Fels oder bei Wettkämpfen, ich erlebe die Klettergemeinschaft als sehr aufgeschlossen, freundlich und tolerant. Im alltäglichen Hallenbetrieb sehen wir oft, dass sich unbekannte Menschen zufällig vor einer Route/einem Boulder begegnen, über diesen ins Gespräch kommen und dann gemeinsam versuchen eine Lösung zu finden.

Bei den Wettkämpfen kann man häufig sehen, dass sich die Athleten während eines Wettkampfs darüber austauschen, wie bestimmte Stellen in einer Route oder einem Boulder geklettert werden könnten. Sie gegenseitig anfeuern und aufrichtig freuen, wenn jemand eine schwere Stelle meistert. In unserem Sport wetteifert man zwar auch mit anderen, letztlich kämpft aber doch jeder in erster Linie mit der Route/dem Boulder und deren/dessen Herausforderungen. Und die sehen für jeden anders aus.

Susanne Häbe

rockerei

i **Adresse:** Stammheimer Str. 41, 70435 Stuttgart-Zuffenhausen

Öffnungszeiten:
Mo + Do 13– 23 Uhr
Di, Mi, Fr 9– 23 Uhr
Sa, So, feiertags 9–22 Uhr

Kontakt:
info@rockerei-stuttgart.de
Tel. 0711 69972736

Weitere Informationen:
www.rockerei-stuttgart.de





Auf der Suche nach dem großen Kreuz

Jugendleiter-Abenteurer im Schwarzwald

Biwakieren im schwarzen Wald

Nach langem Stillstand war im Sommer endlich wieder Leben in der Jugend eingekehrt und man war fleißig unterwegs.

Für genau die, die sonst so emsig vorbereiten und sich immer wieder kreative Aktionen einfallen lassen, sollte es ein gemeinsames Angebot geben und so entstand die Idee, ein erlebnispädagogisches Event für unsere Jugendleiter ins Leben zu rufen. Auf der einen Seite eine schöne Möglichkeit, ein kleines Dankeschön für die tolle Jugendarbeit auszusprechen. Auf der anderen Seite die einfachste Möglichkeit für die Jugendleiter, sich über ihre (Bezirks-)Gruppe hinweg kennenzulernen und als Jugend weiter zusammenzuwachsen. Und als ob das nicht schon genug gute Gründe für eine solche Aktion wären,

kann man es auch als praxisnahe Fortbildung sehen, bei der die Jugendleiter eine Maßnahme selbst ausprobieren konnten, um sie später auch mit ihrer Gruppe durchzuführen.

In ein unbekanntes Land ...

Eine Hand voll motivierter Jugendleiter haben sich auf das Abenteuer eingelassen. Mit geschwärzter Karte, auf der alle Ortsbezeichnungen gestrichen waren, sollten sie in unbekanntem Gelände irgendwo im Schwarzwald „ausgesetzt“ werden – mit dem Auftrag, bis zum Folgetag das dort markierte Ziel zu erreichen. Doch bevor es losging, musste sich die Gruppe erst einmal ihre Ausrüstung zusammenstellen. Auch hier ging es di-

rekt gruppenspezifisch los. Denn alles, was sie mitnehmen wollten, kostete Punkte, die vom gemeinsamen Punktekonto abgezogen wurden. Es musste also gut überlegt werden, was sie „einkaufen“ wollten. Zahnbürste oder doch eine Tafel Schoki? Auf jeden Fall eine Taschenlampe, aber dann braucht es ja auch Batterien ...

Nachdem diese Fragen geklärt waren, konnte es einige Tage später endlich losgehen. Treffpunkt war am AlpinZentrum, wo alles in den Rucksäcken verstaut wurde und dann ab ins Auto und auf in Richtung Irgendwo. Kurz vor Einbruch der Dämmerung war der unbekannte Ort im Schwarzwald erreicht, die Ausrüstung übergeben und die Jugendleiter mit der geschwärzten Karte waren auf sich alleine gestellt. Das Abenteuer konnte losgehen und das unbekannte Gebiet unsicher gemacht werden. Einziges Ziel war es, das rote Kreuz auf der Karte bis 16 Uhr am nächsten Tag zu erreichen.

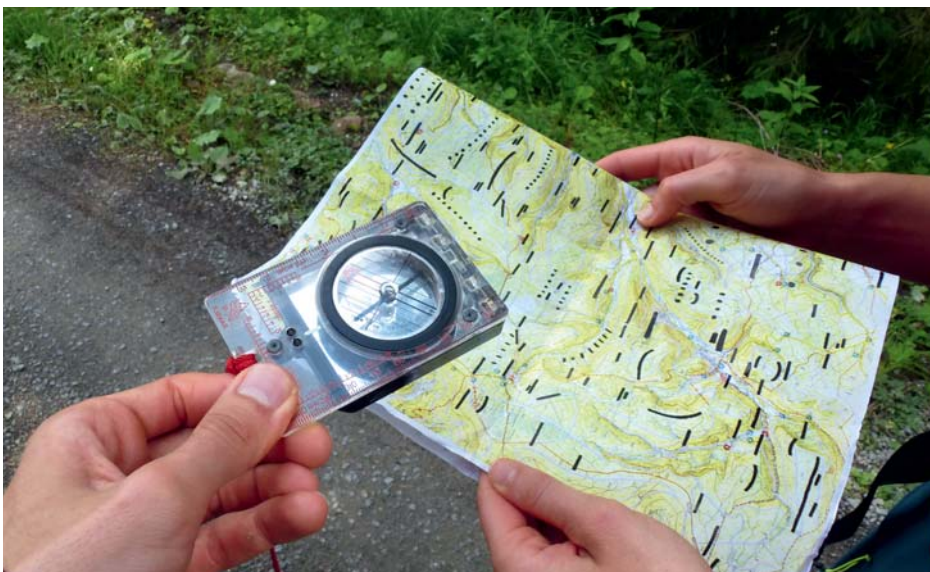
Wie es ihnen dabei ergangen ist, haben sie selbst unterwegs aufgeschrieben:

//Hilfe! Wo sind wir hier?!

Wir sitzen an einem Moor. Keine Vorräte mehr. Unser letzter Brotlaib wurde soeben zersägt und der Käse ist alle. Wir sind seit 6:30 Uhr auf den Beinen und unser unbekanntes Ziel liegt noch eine halbe Tagesetappe vor uns.

Gestern Abend wurden wir am Alpinzentrum mit verbundenen Augen ins Auto verfrachtet und eine Stunde später irgendwo im Wald ausgesetzt. Mit Spannung nahmen wir unsere Rucksäcke entgegen und schauten, was Lea (Anmer-

Die geschwärzte Karte zeigt den Weg zum Ziel





Frühstück auf der Isomatte. Oben rechts: Unterwegs in der Seilschaft. Unten rechts: unsere Jugendleiter auf Wanderschaft

kung der Redaktion: Verantwortliche bei der Sektion für den Bereich Jugend) uns eingepackt hat. Mit Schlafsäcken, Isomatten, einer Plane, Verpflegung, einer geschwärzten Karte und zwei Kompassen machten wir uns auf den Weg.

Schnell wurde es dunkel und wir schlugen unser Nachtlager im Wald auf. Eine zwischen zwei Bäumen gespannte Plane sollte uns gegen Regen schützen. Am

nächsten Morgen wachten wir bei einem wunderschönen Sonnenaufgang auf. Noch eine kleine Stärkung und schon ging es weiter. Vor uns lag die Überquerung von zwei Tälern und einem Moor. Unterwegs tauschten wir uns über unsere Jugendgruppen aus, genossen die Natur und beobachteten Kaulquappen und was wir sonst noch Interessantes am Wegrand fanden, immer wieder unterbrochen vom

Blick auf den Kompass und von der Suche nach dem richtigen Weg. Der Aufstieg zum Moor war lang, anstrengend und schien uns endlos. Der Spruch „Man ist erst oben, wenn man oben ist“ (Verena, 2021) schien richtiger denn je. Am Moor angekommen, seilten wir uns an, um den „gefährlichen“ Weg an den bildhübschen Seen zu gehen. Dort legten wir auch unsere Mittagspause ein. Frisch gestärkt starteten wir in den letzten Teil unseres Abenteuers. Ein großes Kreuz auf der Karte reichte jedoch nicht ganz aus, unser Ziel zu finden. Erst der Hinweis eines Einheimischen, der uns als DAV-Mitglieder identifizierte, brachte uns zu Lea, die uns mit einer Packung Haferkekse und einer wunderschönen Aussicht empfing. //

Etwas müde, aber überglücklich und mit strahlenden Augen konnten die Jugendleiter an der Teufelsmühle in Empfang genommen werden. Sie hatten die Herausforderung gemeistert, unterwegs viel zusammen erlebt und eine tolle Zeit in der Natur verbracht. Alles in allem war das Jugendleiterabenteuer ein voller Erfolg und daher sicher nicht die letzte Aktion dieser Art.

Text: Lea Würz und Jugendleiter der Sektion Schwaben
Fotos: Jugendleiter der Sektion Schwaben

Gruppenfoto am Ziel





Glücklich trotz Dauerregen

Grundkurs Bergwandern im Juli auf der Stuttgarter Hütte

Am Sonntagnachmittag blickten Laura und ich in die glücklichen Gesichter unserer Teilnehmer und waren sehr erleichtert über den erfolgreichen Verlauf des Kurses.

Hinter uns lag der 3-tägige Grundkurs Bergwandern mit zehn Teilnehmern auf der Stuttgarter Hütte in den Lechtaler Alpen. Interessant war das Altersspektrum von 16 bis knapp über 50 Jahren. Trotz dieser Spannweite war es eine sehr harmonische Gruppe, die auf unterschiedlichste Bergerfahrungen zurückblicken konnte.

Entstanden ist die Idee zu einem Kurs im letzten Sommer zwischen Laura und mir, Markus. Wir beide hatten verschiedene Ausbildungen gemacht und fanden die Idee, interessierten Sektionsmitgliedern das Bergwandern mit seinen Ausprägungen und den verschiedenen Themengebieten näherzubringen, sehr interessant. So konzeptionierten wir den ersten Grundkurs Bergwandern

der Sektion auf der sektionseigenen Stuttgarter Hütte.

Etwas nervös machte uns allerdings das Wetter. Es hatte sich sehr für uns ins Zeug gelegt. Mit jedem Tag, an dem das Wochenende näherrückte, verschlechterte sich die Prognose. Es wollte uns wohl perfekte Bedingungen für Orientierungsübungen im Gelände bieten. Im Wesentlichen lautete die Vorhersage auf „Dauerregen mit eingelagerten Gewittern am Nachmittag“.

Trotz dieser Aussichten entschieden wir uns den Kurs durchzuführen. Bei schlechtem Wetter lernt man schließlich mehr. Am Freitagmorgen überraschte uns dann aber doch die Sonne in Lech und so starteten wir gut gelaunt in den Kurs.

Rutschübungen am Zustieg zur Stuttgarter Hütte

Die Rüfikopf-Seilbahn nahm uns die meisten Höhenmeter ab. Unser Ziel war es, trocken auf die Hütte zu kommen. Der Weg war abwechslungsreich und so kamen wir gut vorwärts. Unterwegs entdeckten wir die ersten Alpenblumen, die es zu bestimmen gab, und bewunderten Gämsen und Murmeltiere am Wegesrand. In der Rauhekopfscharte legten wir eine erste Pause ein. Auch wenn der Himmel nun voller Wolken war, so konnten wir unser Tagesziel, die Stuttgarter Hütte, schon gut erkennen.

Kurz vor der Hütte streuten wir aber noch die erste Ausbildungseinheit ein. Das Ausrutschen auf Schneefeldern ist eine der häufigsten Unfallursachen beim Bergwandern. So schulten wir Geotechnik im Auf- und Abstieg und übten das Bremsen im Schnee. Trotz der Ernsthaftigkeit des Themas kam bei den Übungen der Spaß nicht zu kurz.

Wenig später quartierten wir uns auf der gemütlichen Stuttgarter Hütte ein. Völlig überrascht waren wir von den zwei Murmeltieren, die auf der Terrasse herumtollten. Hüttenwirt Kami und sein Team verwöhnten uns am Abend mit nepalesischen Leckereien aus Kamis Heimat.

Fanggekarspitze und viel Theorie

Es folgte abends noch eine Einheit Kartenkunde und Tourenplanung. Wir wollten auf die Fanggekarspitze (2640 m) – trotz des schlechten Wetterberichtes.

Und tatsächlich hatte er nicht zu viel versprochen: Am nächsten Morgen war es neblig und leicht regnerisch. So konnten wir auf dem Weg zum Erljoch gleich einmal die Orientierung üben. Zusätzlich testeten wir in einem steilen Schneefeld noch einmal unsere Lernerfolge vom Vortag.

Im Joch begann dann das eigentliche Abenteuer. Der Aufstieg zur Fanggekarspitze führte über steilen Schutt aufwärts. Die Abzweigung zur Leutkircher Hütte verwirrte uns nur kurz, ein Blick auf die Karte war dann eindeutig. Der erste Anstieg erforderte dann doch etwas Trittsicherheit. Vor allem eine schuttbedeckte Rampe sah abweisend aus. Aber mit Trittschulung im Gelände und vorsichtiger Aufstiegsstechnik erreichten alle Teilnehmer das große Gipfelkreuz.



Los geht's in Richtung Fanggekarspitze

Leider gab es überhaupt keine Aussicht. Der Blick auf die umliegenden Gipfel soll großartig sein.

Vorsichtig, mit einer eingestreuten Einheit zu Abfahren im Geröll, erreichten wir wieder das Erljoch. Beim Abstieg übten wir noch das Gehen auf steilen Felsplatten und waren überrascht über die tolle Reibung unserer Schuhe auf dem Fels.

Danach gönnten wir uns eine lange Mittagspause in der Stuttgarter Hütte. Wir hatten das Haus fast für uns allein. Dies nutzen wir und breiteten uns in der Gaststube für den Theorieunterricht aus. Es folgten Einheiten zur Orientierung, Wetterkunde, zu Notfällen im Gebirge und alpinen Gefahren. Die Selbstlernkarten zum Bereich Naturschutz verteilten wir an die Teilnehmer.

Steinböcke am Friedrich-Mayer-Weg

Am nächsten Tag regnete es wieder. Wir hatten uns für den Abstieg einen etwas weiteren Weg nach Lech vorgenommen. Dieser führte uns zuerst wieder in die Rauhekopfscharte. Dann ging es nicht zurück zur Seilbahn, sondern wir wählten den Friedrich-Mayer-Weg nach Lech. Das war an einigen Stellen durch die Nässe etwas rutschig und schulte noch

einmal die Trittsicherheit. Höhepunkt beim Abstiegsweg waren sicherlich die vielen Steinböcke, die sich nach einer Scharte für uns versammelt hatten.

Den Abstieg würzten unsere Teilnehmer mit interessanten Vorträgen zu verschiedenen Naturschutzthemen wie Schuttpflanzen, Murmeltieren, Gämsen oder Kulturlandschaften. Nach einer längeren Querung, wo wir einige Alpensalamander begutachteten, erreichten wir den Wöstersattel. Hier gingen wir abwärts zur Tällialpe. Dann war der anstrengendste Wegabschnitt geschafft. Auf einem breiten Forstweg ging es zurück nach Lech und zur Abschlussrunde unseres Kurses. Das positive Feedback über die vielen theoretischen und praktischen Inhalte, sowie die gute Unterstützung, vor allem im Gelände, begeisterte uns und bestärkte uns, mit dem Kurs die richtige Idee gehabt zu haben.

Wir freuen uns, wenn wir die Teilnehmer mal wieder auf einer Sektionstour begrüßen dürfen. Noch mehr freuen wir uns aber, wenn sie durch den Kurs zu selbständigeren Bergwanderern geworden sind – ganz speziell auch bei schlechtem Wetter.

Text: Markus Meier

Fotos: Jenny Epple und Laura Wiesner

Rutschübung im Schnee





Wanderer und Mountainbiker

Gemeinsame Wegpflege im Brandnertal

DAV-Schwaben-Wanderer und -Mountainbiker waren im Juli für ein verlängertes Wochenende im Brandnertal, um Wege und Steige zu pflegen.

Organisiert und angeleitet wurde diese gemeinsame Wegpflege-Aktion von Hermann Rapp, dem Wegereferenten der Sektion, sowie Eugen Weiss, dem zuständigen Wegewart der Sektion Schwaben vor Ort.

Die Unterbringung fand in der sektioneigenen Selbstversorgerhütte Schwabenhaus statt, von wo aus die gemischte Gruppe noch am Tag der Anreise aufbrach, um die Wege und Steige zwischen Schillerkopf (2006 m) und Mondspitze (1967 m) zu inspizieren und von Latschenkiefern freizuschneiden. Mit dabei waren Handsägen, Astscheren und zwei Motorsägen.

„Es ist schon beeindruckend, wenn man vor dem Schwabenhaus steht und einem bewusst wird, dass hier seit Generationen erhalten und gepflegt wird, was wir heute mit größter Selbstverständlichkeit nutzen. Da wird einem klar: wir müssen unseren Teil dazu beitragen – können und dürfen die Zukunft mitgestalten. Das gilt für die Hütten und Wege, aber auch für den DAV insgesamt.“ Philipp Ninz



Die Latschen wachsen von den Seiten in die Steige hinein, machen sie so unwegsam, verhindern aber auch den Blick auf den nächsten sicheren Tritt. Beim Ausweichen und Umlaufen entstehen dann Abkürzungen, die weder Wanderer noch Mountainbiker auf ihren Wegen mögen – eine von viele Gemeinsamkeiten, die wir in diesen Tagen entdeckten.

Am zweiten Tag stand vor allem die Instandsetzung der Trittstufen zur Mondspitze auf dem Programm. Dazu musste wieder schweres Gerät – u. a. Spitzhacke und Vorschlaghammer, aber auch Rundhölzer und Metallanker für die Stufen auf den Berg geschafft werden. Unter Anleitung der erfahrenen Wanderer und Wegewarte lernten wir Biker, wie man die Rundhölzer setzt und mit Steinen auffüllt, wo man Rinnen für die Drainage setzt und wie man durch gezielte Maßnahmen die Blickführung und damit auch den Verlauf des Weges beeinflussen und Abkürzungen vermeiden kann.

„Danke für das harmonische Wegbau-Wochenende. Es würde mich freuen, wenn aus der Truppe in den nächsten Jahren dauerhafte Unterstützung für Eugen entstehen würde. Die kleinen Schönheiten am Wegesrand sieht man halt nur bei langsamer Fortbewegung.“ Hermann Rapp



„Mir war es ein Anliegen, nicht nur als Tourist ins Brandnertal zu kommen, sondern auch etwas beizutragen. Ich habe unter Anleitung der älteren DAV-Mitglieder viel gelernt und der Austausch war eine echte Bereicherung.“ Hendrik Ockenga



WEGEWARTE

i Wegewarte engagieren sich ehrenamtlich und stehen am Anfang des Abenteuers: Sie markieren die Routen, befestigen die Steige, räumen sie mit Sense, Säge, Hacke und Schaufel frei. Jede DAV Sektion wartet die Wege rund um ihre Hütten. Insgesamt umfasst das Wegenetz des DAV 30 000 Kilometer. DAV, ÖAV und AVS gemeinsam kommen auf stolze 75 000 Kilometer.



„Ich habe mich in dieser gemischten Gruppe aus Wanderern und Bikern, älteren und jüngeren DAVlern, sehr wohl gefühlt. Dazu ist ein Verein ja auch da, dass er unterschiedliche Menschen mit ähnlichen Interessen zusammenbringt. Und das hat wunderbar geklappt!“ Anna Scholz

Gemeinsam geht's besser

Bei den gemeinsamen Pausen und abends auf der Hütte wurden die unterschiedlichen Gesichtspunkte und Erfahrungen ausgetauscht und festgestellt, dass Bergwanderer und Mountainbiker deutlich mehr Gemeinsamkeiten als Unterschiede haben. Beide suchen die Erholung in der Natur, aber auch die Herausforderung, beide kommen mit etwas Rücksichtnahme und gegenseitigem Verständnis auch auf gemeinsam genutzten Wegen gut miteinander aus. Ein Miteinander, das übrigens gerade in Österreich leider nicht selbstverständlich ist, denn dort ist das Befahren selbst von breiten Schotterpisten im Wald und am Berg für Radfahrer verboten (Anmerkung der Redaktion: Das hat auch versicherungsrechtliche Gründe).

In unserer Gruppe herrschte hingegen ein sehr harmonisches Miteinander. Nur einmal, als wir Biker recht acht- und ahnungslos an für uns unscheinbaren Wiesenblumen vorbeiliefen, wurde Hermann kurz ungehalten und rief: „Mensch, jetzt bleibt doch mal stehen! Wisst ihr überhaupt, was das ist?“ Und so lernten wir u. a. das Kohlröschen – eine Orchideen-Art – kennen und ihren besonderen beerigen Duft schätzen.

Schätzen gelernt haben wir auch, dass der DAV schon seit Jahrzehnten Hütten und Wege instand hält. Es wird Aufgabe unserer Generation sein, diese Tradition fortzuführen.

Wir hoffen, dass diese gemeinsame Wegpflege-Aktion von Bergwanderern und Mountainbikern ihre Fortsetzung im nächsten Jahr findet und zu einer



„Ich bin nicht nur mit dem Rad, sondern auch sehr viel zu Fuß in den Bergen unterwegs. Daher freut mich umso mehr, in beiden Rollen dem Bergsport etwas zurückgeben zu können.“ Tobias Kraut

ganz eigenen Tradition in der Sektion Schwaben wird. Schon jetzt ist sie ein positiver Beitrag zum Miteinander in der Sektion – gemeinsam geht es einfach besser!

Teilnehmer der Wegpflege-Aktion: Eugen Weiss, Hermann und Helga Rapp, Fritz und Petra Schmid sowie Matthias Grabler, Tobias Kraut, Benedikt Markt, Rolf Hettwer, Philipp Ninz, Anna Scholz und Hendrik Ockenga

Text: Hendrik Ockenga

Fotos: MTB-Gruppe Stuttgart





Mountainbiken im Brandnertal

Bei der gemeinsamen Wegpflege im Brandnertal kam natürlich auch das Biken nicht zu kurz. Der Bikepark Brandnertal liegt direkt vor der Haustür des Schwabenhauses und so haben wir uns am zweiten Tag nachmittags nach der Wegpflege mit den Bikes den Berg hochgeschraubt und am dritten Tag das Lift-Angebot des Bikeparks genutzt.

Interessant war dabei der Kontrast zwischen der Wegpflege uralter Wege und Steige und der teils vom Wintersport genutzten, teils neu gebauten Infrastruktur im Bikepark. Wir Biker waren uns einig, dass beides seinen Reiz hat: die gebauten Strecken im Bikepark, auf denen schnell viele Tiefenmeter zusammen-

kommen und man in kurzer Zeit nicht nur viel Spaß hat, sondern auch viel für seine Fahrtechnik lernt, aber auch die Touren auf naturnahen Wegen, auf denen man sich seine eigene Route suchen muss, das Auf und Ab selbst erstrampelt und somit am Ende vielleicht das komplettere Bike-Erlebnis hat. Das dürfte vielen DAV-Mitgliedern aus dem Vergleich Ski alpin und Ski-Touren bekannt vorkommen.

Schade nur, dass man diese Wahl als Mountainbiker in Österreich nicht unbedingt hat und so auch im Brandnertal auf den Bikepark und explizit freigegebene Strecken beschränkt ist. Vielleicht setzt unsere gemeinsame Wegpflege-Aktion ja nicht nur in der Sektion, sondern auch darüber hinaus ein Zeichen, dass es gemeinsam besser geht.

MTB-GRUPPE STUTTGART

Ende 2016 hat eine Gruppe von 20 begeisterten Mountainbikern und Mountainbikerinnen die MTB-Gruppe Stuttgart im DAV Schwaben gegründet, um die Rahmenbedingungen für das Mountainbiken in Stuttgart zu verbessern und durch Aufklärung zu einer sozial- und naturverträglichen Ausübung des Sports beizutragen. Nicht zuletzt getragen von zahlreichen neuen Sektionsmitgliedern, bietet die Gruppe mittlerweile mehrere wöchentliche Biketreffe und über das Jahr verteilt zahlreiche Touren und Kurse an. Darüber hinaus ist die Gruppe im Stuttgarter Waldbeirat vertreten und arbeitet aktiv am Freizeitkonzept für den Stuttgarter Wald mit.

www.alpenverein-schwaben.de/unsere-gruppen/gruppen-stuttgart/mtb-gruppe/



SCHWABENHAUS

Selbstversorgerhütte:
Buchung ganzjährig möglich

Lage: Rätikon,
Talort: A 6707 Bürserberg

Reservierung: über die Service-
stelle der Sektion Schwaben im
Globetrotter
+49 (0)711 769 636-88;
service@alpenverein-schwaben.de
www.schwabenhaus.at

Übernachtung: 18 Betten in
Zweibettzimmern, 20 Plätze in
Matratzenlagern

Pkw-Zufahrt: möglich, Parkplätze
am Haus

Aktivitäten: Wandern, Skifahren,
Langlauf, Skitouren, Biken (Bikepark
Brandnertal)



Angebote der Gruppen

In der Sektion Schwaben gibt es viele aktive Gruppen. Die neun Bezirksgruppen, die Regionalgruppe Sudeten und die Stuttgarter Gruppen bieten ihre Aktivitäten, Kurse oder Touren nicht nur für Gruppenmitglieder an!

Auch wer kein Sektionsmitglied ist, ist sehr herzlich dazu eingeladen, in das Angebot der Sektion Schwaben hineinzuschneppern.

Nehmen Sie einfach Kontakt auf!

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Sektionsveranstaltungen,

Sie werden bei der Anmeldung zu den Veranstaltungen gefragt, ob Sie im Falle der Veröffentlichung von Fotos der Ausfahrten u.Ä. damit einverstanden sind, wenn auch Sie auf dem Foto zu erkennen sind. Grundsätzlich geht jedoch die Redaktion davon aus, dass dies der Fall sein wird. Sollten Sie dies nicht wünschen, ist dies vor der Veranstaltung bzw. gegenüber den Fotografen eindeutig zu erklären.

Dieter Buck, Redaktionsleiter

STUTTGARTER GRUPPEN

Familiengruppe Gomper

Altersgruppe:

für Familien mit Kindern von Jahrgang 1998–2001

Leitung:

Hubert Früh

Treffpunkt:

mindestens einmal monatlich eine Ausfahrt

Aktivitäten:

Das Selbstverständnis der Gruppe: Die Familiengruppe versteht sich als Interessensgemeinschaft von Familien, die gerne gemeinsam verschiedenste Outdoor-Aktivitäten unternehmen. Die Leitung der Gruppe beschränkt sich im Wesentlichen auf die Koordination und Unterstützung der verschiedenen Aktivitäten, was heißt: Nach 1–2 Jahren der passiven Teilnahme an den Aktivitäten der Gruppe ist jede Familie gehalten, selbst Ausfahrten oder Aktivitäten einzubringen und diese zu organisieren. Da die Aktivitäten im Allgemeinen kostenlos sind (bis auf einen kleinen Obulus für mehrtägige Ausfahrten) erwarten wir, der allgemeinen Konsumhaltung entgegen-

zutreten und nach einer gewissen Zeit in der Gruppe selbst aktiv zu werden. Die Gruppe kann bei mehrtägigen Ausfahrten auch gegenseitige Kinderbetreuung ermöglichen, um den Eltern eigene Hobbys wieder zu erlauben. (Klettern, Wandern ...)

Die Ausfahrten sind jedes Jahr im Wesentlichen immer folgende: Jeden Monat mindestens eine eintägige Wanderung in der näheren Umgebung (Schwäbische Alb, Remstal, Schönbuch ...) im Winter eine zweitägige Hüttenausfahrt (Allgäu, Schwäbische Alb ..., zum Skifahren, Rodeln, Langlauf, Winterwandern, Schneeschuhlaufen ...

Familiengruppe Graf

Altersgruppe:

für Familien mit Kindern von Jahrgang 2003–2006

Kontakt:

Michael Graf, Tel. 07195 583442, Familiengruppe1@web.de

Treffpunkt:

Das Programm wird am Ende des Jahres für das Folgejahr gemeinsam in der Gruppe festgelegt. Die Gruppe trifft sich etwa ein Mal im Monat zu gemeinsamen Ausflügen.

Aktivitäten:

Das Ziel der Gruppe sind gemeinsame Aktivitäten in der Natur, anfangen beim Radfahren über

Wandern zum Klettern usw. Dazu gehören Halbtagesausfahrten in der näheren Umgebung von Stuttgart genauso wie Wochenendausfahrten auf die Schwäbische Alb oder in die Alpen. Die Aktivitäten sind so ausgewählt, dass Kinder der beschriebenen Jahrgänge viel Spaß haben und Neues gemeinsam entdecken können.

Familiengruppe Thüly, Walz, Maier

Altersgruppe:

für Familien mit Kindern des Jahrgangs 2003–2006

Leitung:

Familie Walz, Familie Maier

Kontakt:

Karin Maier, Tel. 0711 741477, MaJoeKa@arcor.de

Treffpunkt:

Einmal im Monat sowie spontan

Aktivitäten:

Wir wollen mit den Kindern gemeinsame Aktivitäten in der Natur erleben, um einen nachhaltigen Kontakt zur Natur und dem Bergsport zu schaffen. Es sind Ausflüge auf die Schwäbische Alb, in die Alpen oder ins Allgäu geplant: – Abwechslungsreich gestaltete Tageswanderungen mit Lagerfeuer und Grillen

– Klettern/Hallenklettern
– Kanufahrten
– Bike Touren
– Wald-Hochseilgarten
– Bergwandern
– Klettersteiggehen
– Wochenendausfahrten mit Hüttenübernachtung
– Schlitten- und Skifahren
Mit einem Jahresabschlusstreffen im November legen wir gemeinsam das Jahresprogramm des Folgejahres fest. Neue TeilnehmerInnen sind herzlich willkommen!

Familiengruppe Huber

Altersgruppe:

für Familien mit Kindern von Jahrgang 2004–2008

Leitung: Katrin Huber

Treffpunkt:

Die Gruppe trifft sich etwa ein Mal im Monat zu gemeinsamen Ausflügen in der Stuttgarter Umgebung

Kontakt:

Katrin Huber, Tel. 0711 2569781, katrin.huber@gelonter.de

Aktivitäten:

Die Familiengruppe trifft sich um gemeinsam draußen unterwegs zu sein. In den wärmeren Jahreszeiten sind das Aktivitäten wie Klettern, Kanufahren, Höhlnerkunden, Abseilen, „Bachbettwanderun-

gen“, Land Art, Kochen auf Feuer, 1. Hilfe Alpin. Im Winter geht es zum Skifahren, Schneeschuhwandern, Schlittenfahren, Iglubauen. Wir machen hauptsächlich Wochenendausfahrten und 2 einwöchige Ausfahrten und genießen das gemeinsame Gruppenleben mit allen seinen Facetten.

Familiengruppe „Die Murmeltiere“

Altersgruppe:

Familien mit Kindern der Jahrgänge 2010 - 2015

Leitung:

Anne und Felix Böhringer

Kontakt:

murmeltiere.dav-schwaben@gmx.de

Treffpunkt:

Die Gruppe trifft sich durchschnittlich ein Mal im Monat zu gemeinsamen Aktivitäten.

Aktivitäten/Selbstverständnis unserer Gruppe:

Wir sind eine Gruppe von outdoor-begeisterten Familien, die gemeinsam spannende und vielseitige Unternehmungen mit Bezug zu Natur und Bergen erleben möchten. Wir sind gerne draußen aktiv, bringen den Kindern Natur & Berge näher, wagen kleine Abenteuer und sammeln erste alpine Erfahrungen mit den Kindern in sicherem Rahmen.

Konkret unternehmen wir Wanderungen, Kanutouren, kleine Höhlenfahrten, gehen klettern, Ski oder Fahrrad fahren. Das Ganze als Tagesaktion evtl. mit anschließendem Lagerfeuer oder auch kombiniert mit Hütten- oder Zeltübernachtungen. Auch Waldralleys und mobile Seilaufbauten werden mit eingebaut. Dabei üben wir mit den Kindern das notwendige Handwerkzeug von Naturkunde bis Sicherungstechnik.

Die Gruppe hat eine feste Gruppenzusammensetzung, von der wir uns ein starkes Gemeinschaftsgefühl mit gegenseitigem Vertrauen versprechen. Derzeit besteht die Gruppe aus 9 Familien, so dass wir aktuell keine neuen Familien aufnehmen können.

Wenn ihr Fragen habt oder Erfahrungen austauschen wollt, könnt ihr euch gerne bei uns melden.

Kinder- und Jugendklettergruppen

Unsere Kinder- und Jugendklettergruppen (8–15 Jahre) treffen sich 1 × wöchentlich im DAV Kletterzentrum Stuttgart auf der Waldau. Der Gruppenbeitrag beträgt 75 € pro Halbjahr. Der Eintritt in das Kletterzentrum ist inbegriffen. Für die Teilnahme an den Gruppen ist eine Mitgliedschaft in der Sektion Schwaben erforderlich.

Die Gruppen sind aus sicherheitstechnischen Gründen in ihrer Teilnehmerzahl begrenzt und können somit nicht beliebig erweitert werden!

Ein Zugang zu den Gruppen ist derzeit nur über die Warteliste möglich. Kinder ab 10 Jahren, können wir aufgrund der langen Wartezeit, nicht mehr auf unsere Warteliste nehmen.

Kontakt:

AlpinZentrum,
drucks@alpenverein-schwaben.de,
Telefon: 0711 769636-79

Kinderklettergruppe „Alpenrose“

Altersgruppe:

8–11 Jahre

Leitung:

Bernd Hlawatsch, Diane Preiss

Treffpunkt:

Mittwoch, wöchentlich von 15.30–17.30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:

Kinderklettern für Anfänger

Kinderklettergruppe „Klettermax“

Altersgruppe:

8–11 Jahre

Leitung:

Sabine Wehinger, Thomas Pfeiffer

Treffpunkt:

Dienstag, wöchentlich von 18–19.30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:

Klettern für Anfänger

Kinderklettergruppe „Edelweiß“

Altersgruppe:

11–14 Jahre

Leitung:

Hagen Nürk, Diane Preiss

Treffpunkt:

Freitag, wöchentlich 17:30–19 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:

Kinderklettern für Anfänger

Kinderklettergruppe „Gams“

Altersgruppe:

11–14 Jahre

Leitung:

Bastian Hoffmann, Katharina Gebel

Treffpunkt:

Donnerstag, wöchentlich von 17.30–19.30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:

Klettern Anfänger und Fortgeschrittene

Kinderklettergruppe „Löwenzahn“

Altersgruppe:

11–14 Jahre

Leitung:

Michael Rospenk, Diane Preiss

Treffpunkt:

Montag, wöchentlich von 18–19.30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:

Kinderklettern für Anfänger und Fortgeschrittene

Kinderklettergruppe „Murmeltier“

Altersgruppe:

11–14 Jahre

Leitung:

Andreas Gaiser, Martin Dziobek

Treffpunkt:

Mittwoch, wöchentlich 17.30–19.30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:

Kinderklettern für Anfänger und Fortgeschrittene

Jugendklettergruppe „Bergziegen“

Altersgruppe:

Alter 11–14 Jahre

Leitung:

Jürgen Porscha und Klaus Thomas

Treffpunkt:

Dienstag, wöchentlich von 18–19.30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:

Kinderklettern für Anfänger und Fortgeschrittene

Fördergruppe Wettkampf

Leitung:

Bernd Hlawatsch, Stefan Lobreyer, Kerstin Gravermann, Sebastian Heitzmann, Yulia Kenley, Maximilian Schirl, Nele Stadelmeier

Kontakt:

Bernd.hlawatsch@t-online.de

Treffpunkt:

2 Mal wöchentlich im DAV Kletterzentrum Stuttgart, Waldau

Aktivitäten:

Klettern für Fortgeschrittene mit Kids-Cup- und Wettkampfabitionen

Jugend Stuttgart

Unsere Jugendgruppen (ab 14 Jahren) treffen sich 1 × wöchentlich im DAV Kletterzentrum Stuttgart auf der Waldau. Der Gruppenbeitrag beträgt 120 € pro Halbjahr. Der Eintritt in das Kletterzentrum ist inbegriffen. Für die Teilnahme an den Gruppen ist eine Mitgliedschaft in der Sektion Schwaben erforderlich. Die Gruppen sind aus sicherheitstechnischen Gründen in ihrer Teilnehmerzahl begrenzt und können somit nicht beliebig erweitert werden!

Für weitere Informationen und Anmeldung zu den Jugendgruppen, wenden Sie sich gerne an Lea Würz im AlpinZentrum. Mail: wuerz@alpenverein-schwaben.de Telefon: 0711 769636-71

Jugendgruppe „DienstagsJugend“

Altersgruppe:

Jugendliche ab 16 Jahren

Leitung:

Eric Choquet

Treffpunkt:

Dienstag, wöchentlich von 18.30–20.30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:

Sportklettern, Gruppenaktivitäten, Ausfahrten

Jugendgruppe „MittwochsJugend“

Altersgruppe:

Jugendliche von 14–18 Jahren

Leitung:

Markus Vogler und Lukas Faßnacht

Treffpunkt:

Mittwoch, wöchentlich von 19–21 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:

Sportklettern, Gruppenaktivitäten, Ausfahrten

Jugendgruppe „DonnerstagsJugend“

Altersgruppe:

Jugendliche von 14–18 Jahren

Leitung:

Verena Wiegand

Treffpunkt:

Donnerstag, wöchentlich von 17.30–19.30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:

Sportklettern, Gruppenaktivitäten, Ausfahrten

Jugendgruppe „FreitagsJugend“

Altersgruppe:

Jugendliche ab 16 Jahren

Leitung:

Kim Eggstein und Lena Schöllig

Treffpunkt:

Freitag, wöchentlich von 18.30–20.30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:

Sportklettern, Gruppenaktivitäten, Ausfahrten

Jugendmannschaft

Altersgruppe:

Jugendliche ab 16 Jahren

Leitung:

Immanuel Tepper

Treffpunkt:

Dienstag, wöchentl., von 18.30–20.30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:

Sportklettern, Bouldern, Mountainbiken, Kanu fahren, Wandern, Slacklines, Klettersteig, Ski fahren, Schneeschuhtour, Biwakieren, Bergsteigen, Gruppenaktivitäten, regelmäßige Ausfahrten

Erwachsenenklettergruppe „Klimbimber“

Leitung:

Sandra Schöch

Treffpunkt:

Dienstag, 18–20 Uhr, Freitag, 16–19 Uhr, jeweils im Kletterzentrum Stuttgart

Aktivitäten:

Wir sind eine feste Trainingsgruppe für motivierte erwachsene Kletterer, die schon eine Weile im Vorstieg unterwegs sind und gerne mehr möchten, als einfach nur klettern zu gehen. Wir wollen gerne besser und schwerer klettern. Deshalb treffen wir uns zweimal in der Woche zum regelmäßigen Training. Dort arbeiten wir dann an der nötigen Kraft und Ausdauer, Technik, Taktik, Beweglichkeit und den eigenen Schwächen. Unter Anleitung kann jeder seine Wunschroute in der Halle projektieren. Wichtig ist uns auch das Erlernen und Üben von richtigem Sichern und Stürzen.

Neben all dem Klettertraining wollen wir aber vor allem viel Spaß in der Gruppe haben – z. B. auch bei gemeinsamen Aktionen und Ausfahrten in die Natur zum Klettern, Wandern, Fahrradfahren ... oder einfach nur draußen sein.

Kontakt:

sandra.schoech@t-online.de

Tourengruppe

Leitung:

Patricia Minzer-Schmid, Uwe Slany

Kontakt:

tourengruppe@alpenvereinschwaben.de
Patricia Minzer-Schmid, Tel. 01520 3170237
Uwe Slany, Tel. 0171 3100559

Treffpunkt:

jeden 3 Mittwoch im ungeraden Monat, 20:00 Uhr im AlpinZentrum, Georgiiweg 5, S-Waldau

Internet:

www.alpenvereinschwaben.de/gruppenstuttgart/tourengruppe/

Motto:

Nomen est omen! Wir gehen auf Bergtouren, Radtouren, Skitouren, Gletschertouren, Kneiptouren, Hochtouren, Kult(o)uren. Alle die sich diesen Tort(o)uren aussetzen möchten, sind willkommen.

Grenzgänger

Leitung:

Steffy Gröger

Kontakt:

steffy-grenzgaenger@outlook.de

Aktivitäten:

Aktiv mit und nach Krankheit Diese Gruppe richtet sich an bergsportbegeisterte Menschen im Al-

ter von 30 bis 55, die an einer körperlichen Erkrankung leiden oder eine solche überstanden haben.

- Du hast Spaß am Bergsport?
 - Du willst zusammen mit anderen diesen Spaß teilen?
 - Deine Erkrankung setzt Dir Grenzen, aber Du machst das Beste draus?
 - Für Dich zählt das Erlebnis und nicht der allgemeine Leistungsmaßstab?
- Dann bist Du bei uns richtig!

Internet:

www.alpenverein-schwaben.de/gruppen-stuttgart/grenzgaenger

Fotogruppe

Leitung:

Rudi Zimmermann, 07157 7211480, rzw7000@yahoo.com
Auf der Geschäftsstelle erreichbar unter 0711 769636-82 (donnerstags 15–18 Uhr) oder Zimmermann@alpenverein-schwaben.de

Treffpunkt:

Wir treffen uns ganz locker 1x im Monat, wir machen jedoch während den Sommermonaten des Öfteren auch Foto-Exkursionen

Aktivitäten:

Haben Sie Spaß am Fotografieren? Dann sollten Sie Teil unserer Fotogruppe werden! Gemeinsam machen wir uns auf die Suche nach spannenden Fotomotiven und entdecken Flora, Fauna, Landschaften oder Themen wie Bergwandern und Klettern ganz neu. Unser Fokus: Austausch von Wissen und Erfahrungen, Fortbildungen rund um die Fotografie, Fotoexkursionen in die Berge, Kletterhallen, etc., Unsere Bilder werden z. B. über Facebook, die Webseite oder „Schwaben Alpin“ kommuniziert. Das Wichtigste: Der Spaß steht an erster Stelle!

Internet:

www.alpenverein-schwaben.de/gruppen-stuttgart/fotogruppe

Bergsteigergruppe

Leitung:

Karen Fiedler, Tel. 0711 5281596
Im Geiger, 70734 Stuttgart

Treffpunkt:

Wir treffen uns am 1. Donnerstag jeden Monats im Kletterzentrum Stuttgart auf der Waldau, Friedrich-Strobel-Weg 3, gegen 17:00 Uhr zum Klettern und um 20:00 Uhr zum Gruppenabend im Seminarraum.

Aktivitäten:

Wir sind eine bunt gemischte Gruppe von Bergbegeisterten im Großraum Stuttgart, die eigenverantwortlich ihre Touren unternehmen. Wir organisieren ganzjährig interessante Ausfahrten ins Mittel- und Hochgebirge. Wer Interesse an Kletter- und Hochtouren hat, fin-

det bei uns Gleichgesinnte. Auch für Wanderungen verabreden wir uns immer wieder. Im Winter sind wir gemeinsam bei Ski- und Schneeschuhtouren unterwegs. Wenn Du an unseren Aktivitäten Interesse hast, dann schau doch einfach am Gruppenabend vorbei. **Teilnahmebedingungen:** Da unsere Touren in Eigenverantwortung durchgeführt werden, ist eine eigene alpine Erfahrung entsprechend der Tour notwendig. Eine Teilnahme an unseren Ausfahrten ist nur nach vorherigem persönlichem Kennenlernen möglich.

Tourenprogramm:

Die Ausfahrten können auf unserer Website (s. Kontakt) eingesehen werden.

Kontakt:

Karen Fiedler,
Tel. 0711 5281596
www.bergsteigergruppe.de
bergsteigergruppe@web.de

Jahresprogramm 2021

16. oder 17. 10.

Herbstwanderung auf der Alb
N. N.

20.–21. 11.

Jahresabschluss

Alpingruppe Ü40

Leitung:

Wolfgang Buhl,
Mozartstr. 5
71032 Böblingen,
Tel. 07031 225841,
alpingruppe.ue40@b-partner.de

Internet:

www.alpenverein-schwaben.de/unsere-gruppen/gruppen-stuttgart/alpingruppe-ue40

Treffpunkt:

Wir treffen uns meist am ersten oder zweiten Donnerstag im Monat nach Absprache in einem gut erreichbaren Lokal mit ausreichend Parkplatz und Anbindung an die S-Bahn.

Aktivitäten:

Aktive und jung gebliebene in der zweiten Alpin-Lebenshälfte finden hier Gleichgesinnte ♀♂. Unser Fokus liegt auf Hochtouren, Skitouren und Mehrseillängenklettern als Gemeinschaftstouren oder durch FÜL/Trainer geführte Touren.

Jahresprogramm 2021

Oktober

Mehrseillängenklettern im Piemont I

November

Arco

Klettern oder Skitour

Dezember

Bregenzerwald A

Skitouren



Mountainbikegruppe

Für alle Sektions-Mitglieder und Interessenten bieten wir regelmäßige Biketreffs an:

April bis September

- Montagsmädel 18.30 Uhr (Biketreff nur für Frauen)
- Dienstagstreff 18.30 Uhr
- Donnerstagstreff 18.30 Uhr
- Freitagstreff 15.00 Uhr
- Wochenendtreff monatlich

Oktober bis März

- Bikefitness-Dienstag 19.00 Uhr
- Freitagstreff 15.00 Uhr
- 1–2 Wochenendtreffs monatlich

Infos:

mtb-stuttgart@alpenverein-schwaben.de

Wandergruppe

Leiter der Wandergruppe:

Dierk von Benthén,
Tel. 07021 49330, Isolde-Kurz-Str. 14, 73230 Kirchheim/Teck,
dav_wanderwart@online.de

Internet:

www.alpenverein-schwaben.de/
gruppen/gruppen-in-stuttgart/
wandergruppe/jahresprogramm

Infos:

Ausfahrten, die mit VVS gekennzeichnet sind, liegen im Geltungsbereich des Verkehrs- und Tarifverbunds Stuttgart.

ACHTUNG! Bitte beachten Sie evtl. geänderte Abfahrtszeiten bei der Bahn und dem VVS!

Die Teilnahme an den Wanderungen erfolgt auf eigene Gefahr. Die WanderführerInnen sind berechtigt, Änderungen des Tourenverlaufs vorzunehmen, wenn dies für einen reibungslosen und sicheren Ablauf erforderlich ist. Sie sind ebenfalls berechtigt, Teilnehmer zurückzuweisen, die sie für die Tour nicht geeignet halten.

Jahresprogramm 2021

2. 10.

W21-06, A, VVS, Welzheimer Wald-Marathon

wurde vom 24. April auf den 2. Oktober 2021 verschoben!

10. 10.

W21-27, A, Albstadt: Traufgänge Lochenpass – Hörnle – Gräbelesberg – Hossingerleiter – Laufen

Org.: Fridolin Gebert,
Dierk von Benthén

16. 10.

W21-28, Schwäbisch-Fränkischer Wald

Org.: Christian Illgen

23. 10.

W21-02, VVS, Möhringer Hexenweg

Org.: Laura Wiesner

7. 11.

W21-29, A, VVS, Wanderung Löwenpfad: Geislingen-West – Gingen (Fils)

Org.: Fridolin Gebert, Anja Schmidt

20. 11.

W21-30, VVS, Gerlinger Wald

Org.: Dorothee Kalb

12. 12.

W21-31, A, VVS, Wanderung rund um Weinstadt

Org.: Fridolin Gebert,
Dierk von Benthén

Senioren der Wandergruppe

Leitung:

Klaus Detloff, Hirschstr. 25,
71282 Hemmingen,
Tel. 07150 5816,
kdetloff@t-online.de
Horst Demmeler,
Tel. 0711 879941, Fax 0711
47747400,
mobil 0174 8037330,
horstdemmeler@gmx.de

Donnerstagswanderungen

Für die Teilnahme an den Donnerstagswanderungen ist keine Anmeldung erforderlich.

Abweichend davon ist während der Gültigkeit der Corona-Verordnung mit einer Beschränkung der Teilnehmerzahl eine Anmeldung erforderlich; die Einzelheiten dazu stehen im Wanderplan. Unsere Wanderungen sind in der Regel Halbtageswanderungen mit einer reinen Wanderzeit von 3,5 Stunden (10–12 km). An ausgewiesenen Donnerstagen unternehmen wir auch Tageswanderungen mit einer reinen Wanderzeit von 5 Stunden (15–17 km); Abkürzung ist in der Regel möglich, sonst Hinweis bei der Wanderung.

Der vierteljährliche Wanderplan mit näheren Informationen zu den Wanderungen kann über die Homepage der Sektion heruntergeladen oder bei der Geschäftsstelle angefordert werden. Für weitere Informationen können Sie sich auch gerne direkt an die Leitung der Seniorenwandergruppe wenden.

Abfahrt des Busses bei Halbtageswanderungen um 11.30 Uhr, bei Tageswanderungen um 9.00 Uhr. Der Abfahrtsort ist bei der Wanderung angegeben: Busbahnhof Vaihingen oder Feuerbach (jeweils am Bahnhof direkt neben der U-Bahn-Haltestelle). Bei Ausfahrten mit dem VVS steht die Abfahrtszeit bei der Wanderung.

Kosten Bustouren (Fahrt, Organisation und Führung):

Halbtageswanderungen 15 €

Tageswanderungen 20 €

Kosten VVS-Touren (Organisation und Führung): 3 €

Kurzfristige wetterbedingte Änderungen sind vorbehalten (Anruf beim Wanderführer oder Treff



Klett-Passage). Interessenten für Mitfahrt auf Tagesgruppenkarte treffen sich jeweils ca. 20 Minuten vor Abfahrt der Bahn am Fahrkartenautomaten in der Klett-Passage vor dem Polizeirevier.

Programm Oktober – Dezember 2021

14. 10.

Stuttgart / VVS

Wagenhallen – Killesberg – Feuerbach, Org. Horst Demmeler

28. 10.

In den Berglen / VVS

Haubersbronn – Buhlbronn – Necklinsberg – Oppelsbohm,
Org. Christian Illgen

11. 11.

Strohgäu / VVS

Höfingen – Glemstal – Herterhöfe – Höfingen, Org. Dorothee Kalb

25. 11.

Stromberg / VVS

Freudental – Großer Saukopf – Teufelsberg, Org. Barbu Frunzetti

9. 12.

Jahresschlusswanderung/VVS

zur Gaststätte Waldheim Zuffenhausen, Org. Volker Dorn

Weitere Wandertermine:

1. Vierteljahr 2022

13. 1. VVS, 27. 1. VVS, 10. 2. VVS,
24. 2. VVS, 10. 3. VVS, 24. 3. VVS

SAS – Skiabteilung Sektion Schwaben

Internet: www.sas-stuttgart.de

Sport und Gymnastik

Ab 1. Oktober in der neuen Sporthalle Waldau, neben der Geschäftsstelle. Mittwoch 18–19 Uhr, Okt. bis April

Volleyball

Mittwoch 19.–20.30 Uhr, neue Sporthalle Waldau, Leitung Horst Graf, 682306

Nordic Walking I

jeden Montag 11 Uhr beim Alpinzentrum Waldau, Leitung: Uli Hermann, Tel. 0711 473872 und Lothar Rehm, Tel. 0711 6406877

Gruppenabend

mittwochs, ab 19:30 Uhr, Mai bis September MTV-Gaststätte am Kräherwald, ab Oktober in einem Restaurant auf der Waldau

Änderungen bitte unter
07151 22915 oder 0711 473872
erfragen.

Programm Oktober – Dezember 2021

Einladung zur außerordentlichen Mitgliederversammlung der SAS

**Samstag, den
23. Oktober 2021, 19.30 Uhr**

in der Gaststätte des MTV-Stuttgart, am Kräherwald Stuttgart

Tagesordnung:

- Neuwahl des Vorstands

Anmeldung bitte an
kontakt@sas-stuttgart.de.

Teilnahme nur für 3G (geimpft, genesen, getestet), Änderungen von Ort und Zeit möglich!

Die Wintereröffnungsfeier mit Ehrung der SAS-Jubilare, Film- und Bildvorführungen findet am selben Tag (23. Oktober) um 17.30 Uhr statt.

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen.

Gruppe Natur & Umwelt

Leitung:

Stefan Kronberger,
Tel. 0711 72248984

Treffpunkt:

Jeden 3. Montag, 19.30 Uhr,
AlpinZentrum Stgt.-Waldau

Internet:

www.alpenverein-schwaben.de/
gruppen-stuttgart/gruppe-natur-und-umwelt



Programm Oktober – Dezember 2021

2. 10. Arbeitseinsatz Biotoppflege Roter Wasen

Wir helfen der Stadt Weilheim zum 26. Mal, das NSG Roter Wasen zu pflegen. Anschl. Mittagessen von der Stadt Weilheim. Org.: Gerhard Herrmann, 0173 7227475, Treffpunkt: Parkplatz „Rote Steige“ an der Landstraße von Weilheim nach Grubingen

Hinweise

Die Exkursionen und Ausfahrten werden bei fast jedem Wetter durchgeführt – eine Mindestbeteiligung vorausgesetzt. Wir benutzen wenn irgend möglich öffentliche Verkehrsmittel, ansonsten werden Fahrgemeinschaften gebildet. Anmeldungen und Rückfragen bitte an die im Programm genannten FührerInnen oder beim Gruppenleiter. Kurzfristige Änderungen des vorstehenden Programms sind aus verschiedenen Gründen (z. B. Wetter, Krankheit usw.) möglich. Siehe: www.umweltgruppe-schwaben.de. Alle Ausfahrten werden von alpin erfahrenen Führern bzw. Begleitern geleitet. Trotzdem weisen wir Sie darauf hin, dass die Teilnahme auf eigene Gefahr und Verantwortung erfolgt. Für unsere alpinen Unternehmungen wird eine vollständige und angemessene Ausrüstung vorausgesetzt.

ROCKEREI

In unseren Klettergruppen werden die Kinder von unseren Trainern spielerisch ans Klettern herangeführt, lernen die notwendigen Sicherungstechniken und bekommen ein altersgerechtes Klettertraining (Klettertechnik, Kraft und Beweglichkeit). Für weitere Informationen und Anmeldung zu Gruppen wenden Sie sich gerne an die rockerei, Tel. 0711 69972736, Mail: kurse@rockerei-stuttgart.de

Montagsgruppe

Altersgruppe:
Kinder und Jugendliche von 10–14 Jahren
Leitung:
Dejan, Heiner
Kontakt:
kurse@rockerei-stuttgart.de
Treffpunkt:
Montag, 16 Uhr wöchentl., rockerei Stuttgart

Aktivitäten:
Sportklettern, Bouldern, Klettersteig, Gruppenaktivitäten

Dienstagsgruppe

Altersgruppe:
Kinder und Jugendliche von 11–14 Jahren
Leitung:
Jan, Heiner
Kontakt:
kurse@rockerei-stuttgart.de
Treffpunkt:
Dienstag, 17 Uhr wöchentl., rockerei Stuttgart

Aktivitäten:
Sportklettern, Bouldern, Klettersteig, Gruppenaktivitäten

Mittwochsgruppe 1

Altersgruppe:
Kinder u. Jugendliche von 7–11 J.
Leitung:
Matze, René
Kontakt:
kurse@rockerei-stuttgart.de
Treffpunkt:
Mittwoch, 15 Uhr wöchentl., rockerei Stuttgart

Aktivitäten:
Sportklettern, Bouldern, Klettersteig, Gruppenaktivitäten

Mittwochsgruppe 2

Altersgruppe:
Kinder und Jugendliche von 11–14 Jahren
Leitung:
Matze, René
Kontakt:
kurse@rockerei-stuttgart.de
Treffpunkt:
Mittwoch, 17 Uhr wöchentl., rockerei Stuttgart

Aktivitäten:
Sportklettern, Bouldern, Klettersteig, Gruppenaktivitäten

Donnerstagsgruppe 1

Altersgruppe:
Kinder und Jugendliche von 7–11 Jahren
Leitung:
Matze
Kontakt:
kurse@rockerei-stuttgart.de
Treffpunkt:
Donnerstag, 15 Uhr wöchentl., rockerei Stuttgart

Aktivitäten:
Sportklettern, Bouldern, Klettersteig, Gruppenaktivitäten

Donnerstagsgruppe 2

Altersgruppe:
Kinder und Jugendliche von 11–14 Jahren
Leitung:
Matze, Sarah
Kontakt:
kurse@rockerei-stuttgart.de
Treffpunkt:
Donnerstag, 17 Uhr wöchentl., rockerei Stuttgart

Aktivitäten:
Sportklettern, Bouldern, Klettersteig, Gruppenaktivitäten

Freitagsgruppe 1

Altersgruppe:
Kinder und Jugendliche von 7–11 Jahren
Leitung:
Sarah, René
Kontakt:
kurse@rockerei-stuttgart.de

Treffpunkt:
Freitag, 15 Uhr wöchentl., rockerei Stuttgart

Aktivitäten:
Sportklettern, Bouldern, Klettersteig, Gruppenaktivitäten

Freitagsgruppe 2

Altersgruppe:
Kinder und Jugendliche von 11–14 Jahren
Leitung:
Sarah, René
Kontakt:
kurse@rockerei-stuttgart.de

Treffpunkt:
Freitag, 17 Uhr wöchentl., rockerei Stuttgart

Aktivitäten:
Sportklettern, Bouldern, Klettersteig, Gruppenaktivitäten

Jugendgruppe

Altersgruppe:
Jugendliche von 14–16 Jahren
Leitung:
Simone
Kontakt:
kurse@rockerei-stuttgart.de

Treffpunkt:
Freitag, 17:00 Uhr wöchentl., rockerei Stuttgart

Aktivitäten:
Sportklettern, Bouldern, Klettersteig, Gruppenaktivitäten, Ausfahrten

BEZIRKS-GRUPPEN

Aalen

Leitung:
Thomas Okon,
Tel.: 07361 889652
BG-Leiter@alpenverein-aalen.de
Internet:
www.alpenverein-aalen.de,
www.kletterhalle-aalen.de
E-Mail:
mail@alpenverein-aalen.de

KLETTERN	SNOWBOARDEN	SURFEN	LONGBOARDEN
			
LEUSCHNERSTR. 14 70174 STÜTTGART <small>WWW.KOLLEKTIV-SPORTS.COM</small>		FON 0711 - 633 22 00 FAX 0711 - 633 22 01 <small>INFO@KOLLEKTIV-SPORTS.COM</small>	
			

Gruppen:

Kletterkrabbelgruppe

Infos: Sabine Mayer
s.mayer@alpenverein-aalen.de.de

Kinder-Klettergruppe (6–10 Jahre)

Infos: Vera Neupert,
V.Neupert@alpenverein-aalen.de

Kinderklettergruppe SMARTIES

Infos: Alexander Kentsch
a.kentsch@alpenverein-aalen.de

Wettkampf-Klettergruppe (ab 8 Jahre)

Infos: Günther Hadlik,
g.hadlik@alpenverein-aalen.de

Jugendgruppe 1 (10–14 Jahre)

Infos: Felix Rollbühler
f.rollbuehler@alpenverein-aalen.de

Jugendgruppe 2 (10–14 Jahre)

Infos: Timo Dambacher,
t.dambacher@alpenverein-aalen.de

Jugend-Sportklettergruppe (14–18 J.)

Infos: Johannes Müller
j.mueller@alpenverein-aalen.de

Integrative-Klettergruppe (14–18 Jahre)

Infos: Brigitte Kaufmann, B.Kaufmann@alpenverein-aalen.de

JugendALPIN (16–21 Jahre)

Infos: Peter Weber
P.Weber@alpenverein-aalen.de

Junioren (19–26 Jahre)

Infos: Elsa Franzl
e.franzl@alpenverein-aalen.de

Berg- und Hochtourengruppe

Infos: Klaus Barth,
K.Barth@alpenverein-aalen.de

Bergsteigergruppe

Infos: Johannes Ebert,
J.Ebert@alpenverein-aalen.de

Bouldergruppe

Infos: Henrike Wiedersheim
h.wiedersheim@alpenverein-aalen.de

MTB-Gruppe

Infos: Reiner Pointner,
R.Pointner@alpenverein-aalen.de

Seniorengruppe UHU´s

Infos: Werner Klingebell
weklinge@t-online.de

Böblingen

Bezirksgruppenleiter:

Siegfried Heinkele, Tel. 07033
44627, mobil 0157 76943627,
Siegfried.heinkele@alpenverein-bb.de

Stellvertreter:

Reinhardt Guggemos,
Tel. 07157 63752,
reinhardt.guggemos@alpenverein-bb.de

Internet:

www.alpenverein-bb.de,
s. auch Gruppen/Jugend

Touren-Anmeldung:

Online im Internet. Dort auch
Infos zur Tourenbelegung.

Bezirksgruppenabend:

jeden 1. Mittwoch im Monat um
19.30 Uhr im Paladion, Böblingen,
Im Silberweg 18 (Parkplätze sowie
S-Bahn/Goldberg in der Nähe)

Kinder- und Jugendgruppe Klettern:

Kontakt: Ulrich Niebler, Tel. 07031
7336489 oder 01705 204689,
uli.niebler@gmx.de, bzw.
Treffen im Pink Power Böblingen,
Röhler Weg 2, für drei verschiedene
Altersklassen.

Nähere Informationen unter:
www.alpenverein-bb.de/joomla/
index.php/gruppen/jugendgruppen

Wettkampf-Gruppe:

In Zusammenarbeit mit dem SVB,
Training mit 3 Trainern zu diversen
Terminen im Paladion/Böblingen,
Sportpark Sifi, Sporthalle/Weil.
Kontakt: Hans-Peter Grabsch,
Tel. 07031 720091,
klettern@dav-boeblingen.de

Familiengruppe Siebenschläfer:

Kontakt: Renee und Günter Stefan,
Tel. 07033 130829

Familiengruppe Feuersalamander:

Kontakt: Jürgen Kalke,
juergen.kalke@alpenverein-bb.de,
Tel. 07159 1673149

Aktive Senioren:

Treffpunkt: jeden 3. Dienstag im
Monat ab 19 Uhr, Parkrestaurant
der Stadthalle Sindelfingen,
Tel. 07031 812409. Themen: Berg-
wandern, Fitness, Gesundheit, Kul-
tur etc. Kontakt: Reinhardt Guggem-
mos, Tel. 07157 63752

Programm

Oktober – Dezember 2021

**Alle Programmpunkte vorbehaltlich
der jeweils geltenden Corona- sowie
Reisevorschriften.**

1. – 3.10.

BGBB21-1001 Wandern im Natur- park Nordschwarzwald

Ltg.: Christa Müller,
Tel.: 0175 8864749

2. 10.

BGBB21-1002 Landschaftspflege „Roter Wasen“

Weilheim/Teck, Org.: Helmut
Henschen, Tel.: 07034 61697

6. 10.

Bezirksgruppenabend mit Diavortrag

Wanderwoche im Kleinwalsertal,
Referent: Werner Dworschak

18.–21. 10.

BGBB21-1018 Großputz im Schwabenhaus auf der Tschengla

Org.: Norbert Urban,
Tel.: 07032n73030

21. 10.

Wanderung der Aktiven Senioren

Lenningen-Schlattstall, Org.:
H. u. H. Stamm Tel.: 07152 21249

3. 11.

Bezirksgruppenabend

Thema wird kurzfristig auf der
Homepage bekannt gegeben

14. 11.

BGBB21-1114 Durch das Rötelbach- tal zum Calwer Schafott

Org.: Helmut Henschen,
Tel.: 07034 61697

18. 11.

Wanderung der Aktiven Senioren

Von der Eyachmündung zur
E.-Mühle, Org.: H-P. Kuhlmann
Tel.: 07159 17969

4. 12.

Feuriger Abschluss

Jahresabschluss mit kleiner Wan-
derung, Glühwein und warmem
Imbiss. Org.: Siegfried Heinkele
und Uwe Neumann

16. 12.

Jahresabschluss der Aktiven Senioren

Calw

Vorstand

1. Vorsitzender

Kurt Pfrommer, Tel.: 07051 5487,
Handy: 0160 950 110 14,
kurt_pfrommer@t-online.de

2. Vorsitzender:

Michael Rentschler,
Tel.: 0162 610 3829,
rentschlermichael@web.de

Kasse:

Karl-Heinz Kistner, Tel.: 07053
1243,
k.kistner@oberreichenbach.de

Schriftführerin:

Judith Stegmüller,
Tel.: 0170 218 3970,
judith_stegmueller@web.de

Tourenleiter:

David Bustamante,
Tel.: 07051 806506,
Handy: 0176 320 780 86,
dabuca333@hotmail.com

Ausbildung:

Klaus Schneider,
Tel.: 07051 965660,
Handy: 0171 955 5837,
klaus.schneider2@gmx.de

Material:

Dominik Hartmann-Springorum,
Tel.: 07051 78158,
Handy: 0152 319 341 72,
mail@springorum.de
Ausleihe nur nach telefonischer
Vorankündigung möglich!

Internet:

Simon Plautz, Tel.: 0176 722271449,
simon.plautz@gmx.de

Jugendreferent:

Markus Eißler, Tel.: 07053 304941,
m_eissler@hotmail.com

Gruppenabend:

Jeden 1. Freitag/Monat im Gast-
haus „Löwen“ in Calw-Hirsau,
20 Uhr

Familiengruppe:

Dominik Hartmann-Springorum,
Tel.: 07051 78158,
mail@springorum.de

Kindergruppe:

Karl-Heinz Kistner, Tel.: 07053 1243,
k.kistner@oberreichenbach.de

Jugendgruppe + Kindergruppe:

Markus Eißler, Tel.: 07053 304941,
m_eissler@hotmail.de

Klettergruppe + Hochtourengruppe

Treffen an heimischen Kletterfel-
sen in Kentheim und im Öländerle.
Dominik Hartmann-Springorum,
Tel.: 07051 78158;
mail@springorum.de
Klaus Schneider,
Tel.: 07051 965660;
klaus.schneider2@gmx.de

Aktive Senioren:

Siegfried Kempf, Tel.: 07033 7817,
kempf.s@kabelbw.de

Klettergruppe

Jeden Dienstag 19:30 – 22:00 Uhr,
Kletterhalle Neubulach.
Org.: Dominik Hartmann-Springo-
rum, Tel.: 07051 78158 oder
mail@springorum.de

Klettertreff

Jeden Mittwoch 18:30 – 22:00 Uhr
Kletterhalle Neubulach
Org.: Klaus Schneider,
Tel.: 07051 965660 oder
0171 9555837 oder
klaus.schneider2@gmx.de

Mittwochswanderung

Von April bis Oktober wird jeweils
am 1. Mittwoch im Oktober eine
Nachmittagswanderung einge-
führt, die von verschiedenen Wan-
derführern gestaltet wird. Treff-
punkt ist jeweils um 14.30 Uhr.
Bitte die Hinweise in den einzelnen
Monaten beachten! Anmeldung
bei den jeweiligen Wanderführern.

Kletterwand

Die Bezirksgruppe hat derzeit fünf
Kinder- und Jugendgruppen, die
sich in der Regel wöchentlich tref-
fen. Da sie alle sehr voll sind, kann
eine Teilnahme nur nach vorheriger
Anm. erfolgen. Ansprechpartner:
Markus Eißler, 07053 304941,
m_eissler@hotmail.com

Montag

Zielgruppe: Kinder von 8–12 Jahren
Schwerpunkt: Ausbildung Richtung
„selbstständiges Bergsteigen“
Themen: Hallenklettern, Klettern
im Nagoldtal

Dienstag

Zielgruppe: Jugendliche von
13–16 Jahren
Schwerpunkt: Ausbildung
Richtung „selbstständiges
Bergsteigen“
Themen: Hallenklettern, Klettern
im Nagoldtal, Battertausflug,
Kletterfreizeit, Kletterausflüge

Donnerstag

Zielgruppe: Kinder von 8–12 Jahren
Schwerpunkt: Ausbildung Richtung
„selbstständiges Bergsteigen“
Themen: Hallenklettern, Klettern i.
Nagoldtal, Battertausflug, Som-
merfreizeit auf einer Berghütte

Freitag I

Zielgruppe: Kinder/Jugendliche
ab 8 Jahren
Schwerpunkt: Ausbildung Richtung
„Sportklettern“
Themen: Hallenklettern

Freitag II

Zielgruppe: Kinder/Jugendliche
ab 8 Jahren
Schwerpunkt: Ausbildung Richtung
„Sportklettern“
Themen: Hallenklettern
Weitere Programme nach
Absprache

Programm

Oktober – Dezember 2021

**Die Mitgliederversammlung
der Bezirksgruppe wird auf eine
späteren Zeitpunkt verschoben.
Der Termin wird dann rechtzeitig
bekannt gegeben.**

1. 10.

Kletterroping an der Kletterhalle in Neubulach

Alt und Jung treffen sich ab 19 Uhr
in der Kletterhalle in Neubulach,
Org.: Verena Eisemann,
Tel.: 0172 6849461 oder
eisemann.verena@web.de
und Judith Stegmüller,
Tel.: 0170 218 3970 oder
judith_stegmueller@web.de

3. 10.

Über und um die Hornsgrinde

Org.: Kurt Pfrommer, Tel.: 07051
5487 oder 0160 95011014, oder
kurt_pfrommer@t-online.de

6. 10.

Auf dem Sebastian Blau Weg in Rottenburg

Treffpunkt: 12:00 Uhr am Freibad in
Stammheim zur Bildung von Fahr-
gemeinschaften,
Org.: Jürgen Rust, Tel.: 07051 12355
oder rust_juergen@t-online.de

7. 10.

Radeln auf Zuruf

Org.: Roland Kling, Tel.: 07051 4391
oder ling.roland@googlemail.com

10. 10.

Busausfahrt in die Pfalz

Org.: Hermann Rapp, Tel.: 07033
6480 oder he.rapp@kabelbw.de

21. 10.

Radeln auf Zuruf

Org.: Roland Kling

4.–7. 11.

Klettern für Einsteiger

Org.: Theo Lutz, Tel.: 07453
9379266, theo.lutz@t-online.de

3. 11.

Von Stammheim nach Gechingen

Treffpunkt: 13:30 Uhr, Parkplatz
beim Freibad in Stammheim,
Org.: Michael Rentschler,
Tel.: 0162 6103829 oder
rentschlermichael@web.de

5. 11.

Bezirksgruppenabend

20 Uhr, Gasthaus zum Löwen,
Hirsau

27. 11.

Mitgliederversammlung der Sektion

Schneesuh Treff
Org.: Kurt Pfrommer

3. 12.

Bezirksgruppenabend

20 Uhr, Gasthaus zum Löwen,
Hirsau

12. 12.

Jahresabschlusswanderung

Org.: Gabi und Jürgen Rust,
Tel.: 07051 12355 oder
rust_juergen@t-online.de

28. 12.

Wanderung zwischen den Jahren

Org.: Kurt Pfrommer
Aktuelle Informationen zu den
Touren unter der Homepage der
Bezirksgruppe: www.alpenverein-
schwaben.de/bezirksgruppen/calw

Radeln auf Zuruf

In Zusammenarbeit mit der Sek-
tion Nagold zwischen April und
Oktober in der Regel an jedem
1. und 3. Donnerstag im Monat
„Genuss-Radtouren“ auf Rad-,
Feld-, Neben- und Naturwegen mit
überwiegend mindestens 2 Meter
Breite für „Durchschnitts Radler“
im Raum Schwarzwald, Alb und
Gäu. Eine Einkehr ist bei jeder Tour
vorgesehen. Maximal 80 Kilometer
und maximal 1000 Höhenmeter.
Interessenten sollten sich bei Rol-
land Kling vormerken lassen. Wenn
die Bedingungen (Wetter) passen,
erfolgt 1 bis 2 Tage vorher ein
Rundruf oder Rundmail mit den
genauen Angaben zu der geplan-
ten Tour.
Org.: Roland Kling,
Tel.: 07051 4391,
kling.roland@googlemail.com

Ellwangen

Internet:

www.alpenverein-ellwangen.de

Bezirksgruppenleiter:

Rigobert Bastuck, Tel.: 07961
53996, mob.: 0176 94879037,
vorstand@alpenverein-
ellwangen.de

Bergsportreferent

Martin Hauber, Tel.: 07961 53078,
m.hauber@alpenverein-
ellwangen.de

Kassierer

Joachim Eiselt, Tel.: 07961 53965,
kasse@alpenverein-ellwangen.de

Schriftführerin

Andrea-Maria Knecht,
mob.: 0162 2142974,
schriftfuehrung@alpenverein-
ellwangen.de

Gerätewart

Daniel Schiefer,
mob.: 0175 5929384,
d.schiefer@alpenverein-
ellwangen.de

Gruppenleiter Senioren

Hans Aichner, Tel.: 07961 6077,
senioren@alpenverein-
ellwangen.de

Gruppenleiter Tourengruppe

Karl-Heinz Stadler,
Tel.: 07961 4226,
touren@alpenverein-ellwangen.de

Gruppenleiterin Bergsteigergruppe

Lisa Gloning, Tel.: 07961 54117,
bergsteiger@alpenverein-
ellwangen.de

Gruppenleiter Familiengruppe

Valentin Brenner/Henrike Frühauf,
Tel.: 07961 8785160, familie2@
alpenverein-ellwangen.de

Gruppenleiter Jugendgruppe

Nina Eichert/Pius Brauchle/Frede-
ric Fischer, mob.: 0151 17729323,
ju-gend@alpenverein-ellwangen.de

Programm

Oktober – Dezember 2021

im Oktober (Sonntag)

Drachenfliegen und Wandern am Ipf

Familiengruppe II,
Valentin Brenner, 07961 50186225,
v.brenner@alpenverein-
ellwangen.de

16. 10.

Wanderung im Raum Dinkelsbühl bei Rottenburg

Hubert Ziegler, 07961 4439

17. 10.

Tageswanderung: Schandtaubertal bei Rottenburg

Heribert Mangold, 07961 53049

23. 10.

Kletterhalle Neu-Ulm

Pius Brauchle, Anmeldung bis
22.10., 0157 86453039, jugend@
alpenverein-ellwangen.de

27. 11.

Jahresabschlussfeier Touren- gruppe 45+

Karl-Heinz Stadler, Anm. erforder-
lich, 07961 4226

im Dezember (Samstag)

Weihnachtsfeier Bergsteigergruppe

Org. noch offen, 07961 54117,
l.gloning@alpenverein-
ellwangen.de

27. 12.

Skifahren und Snowboarden:

Skigebiet Hochzeiger, Pitztal

Kosten: Skipass ca. 50€, Frederic
Fischer, Anm. bis 20.12.,
0151 44341078,
jugend@alpenverein-
ellwangen.de

Esslingen

Leiter Bezirksgruppe:

Jürgen Seifried, Tel. 0171 6959315,
vorstand@dav-esslingen.de

Stellvertretende Leiterin Bezirks- gruppe:

Anke Matthes, 0711 8824526,
vorstand@dav-esslingen.de

Stellvertretender Leiter Bezirks- gruppe:

Martin Sigg, Email: vorstand@dav-
esslingen.de

Jugendvertreterin:

Melanie Engelhardt, jugendverte-
ter@dav-esslingen.de

Schriftführerin:

Christiane Schumann,
schriftfuehrerin@dav-esslingen.de

Kassier kommissarisch:

Jürgen Seifried, vorstand@dav-
esslingen.de

Internet:

www.dav-esslingen.de

Programm Oktober – Dezember 2021

6. 10.
BG: Bezirksgruppen-Treff
20 Uhr im Siedlerheim Sirnau,
Org.: BG

Einladung zur Mitglieder- versammlung der Bezirks- gruppe Esslingen

! NEU ! 6.10.2021, 19.30 Uhr

Siedlerheim Esslingen-Sirnau,
Finkenweg 39

Tagesordnung:

- Begrüßung/Totenehrung
- Berichte
- Entlastungen
- Wahlen: Kassier/in
(für restl. 1 Jahr)
- Anträge
- Verschiedenes

Anträge oder Vorschläge bitte
schriftlich einreichen bei
vorstand@dav-esslingen.de

1.-3./4.10.
HAT: – HG: Abschlusshochtour
Stubaier Alpen oder Pitztaler
Alpen, Schau mer mal. Ltg.: Martin
Sigg, m.sigg@dav-esslingen.de,
Tel.: 0711 353636
Mobil: 01 79/24 26

2.-3.10.
**WG: Bergwanderung in den
Allgäuer Alpen**
Führungstour (Wandergruppe)
Übernachtung: Waltenberger
Haus, Ltg.: Christiane Schumann,
c.schumann@dav-esslingen.de,
Anm.: bis 28. 9.

6. 10.
Mitgliederversammlung 2021
!! NEU !! Siedlerheim Esslingen-
Sirnau, Finkenweg 39, 19:30 Uhr

24. 10.
**BG: WT – RT Jahresabschlusswan-
derung der Bezirksgruppe Esslingen**
Tour wird im September zum
BG-Treff bekannt gegeben,
Org.: Anke Matthes,
a.matthes@dav-esslingen.de,
Tel.: 0175 1122563

Sonniger Samstag im Okt/Nov
**WG: Zunterkopf und Tauernspitz
Überschreitung (Ammergauer Alpen)**
Führungstour (Wandergruppe),
max. 7 Teilnehmer. Ltg.: Christiane
Schumann, c.schumann@dav-
esslingen.de, Anm.: 2 Tage vorher –
Interessenten können sich vormer-
ken lassen

3. 11.
BG: Bezirksgruppen-Treff
20 Uhr im Siedlerheim Sirnau,
Org.: BG

14. 11.
**WG: Tageswanderung durch den
Schurwald mit Achtsamkeitsübun-
gen und Einkehr**
Führungstour (Wandergruppe)
max. 8 Teiln., Ltg.: Mate Došen,
m.dosen@dav-esslingen.de,
Anm.: bis 6.11.

20. 11.
KT: Sicherungs- und Sturztraining
Kurs (Klettertreff) Kletterzentrum
Waldau; max. 6 Teiln., Kosten: Hal-
leneintritt + Mitglieder 10 €, Nicht-
Mitglieder 15 €, Ltg.: Melanie En-
gelhardt, m.engelhardt@dav-
esslingen.de, Anm.: bis 13.11.

1.12.
**BG: Jahresabschlussfeier für
alle Gruppen**
Ort wird noch bekanntgegeben,
Anm.: über die Gruppenleiter
Email: vorstand@dav-esslingen.de

16. 12.
KT: Mit Gutsle und Gurt
Jahresausklang des Klettertreffs
mit Klettern, Schlemmen und
Fotos schauen an der Kletterwand
der Hochschule Esslingen.
Org.: Christiane Schumann,
c.schumann@dav-esslingen.de

Kirchheim/Teck

Bezirksgruppenleitung:
Leiter: Diethard Loehr,
0176 42677881, diethard.loehr@
dav-kirchheim.de
Stellvertreter: Michael Maier,
Tel. 07024 53495, michael.maier@
dav-kirchheim.de

Internet:
www.dav-kirchheim.de

Mittwochswanderer und Senioren:
Treffpunkt jeden 2. und 4. Mitt-
woch im Monat um 13:30 Uhr auf
dem Ziegelwasen zu 3-stündigen
Wanderungen in die nähere &
weitere Umgebung. Änderungen
bzgl. Treffpunkt & Abfahrtszeit
möglich. Aktuelle Infos im Schau-
kasten beim Schuhhaus Sigel in der
Marktstraße oder über E-Mail-
Verteiler. Info: Manfred Keller,
Tel. 07021 43562

Frauen wandern anders:
Erlebnisreiche Wanderungen
speziell für Frauen. Birgit Maier,
birgit.maier@dav-kirchheim.de,
Tel. 07024 81398

Familiengruppe:
Wir sind eine offene Gruppe von
Familien und Alleinerziehenden.
Olaf Goldstein,
familiengruppe@dav-kirchheim.de

Kinder- und Familienklettern
Montag:
Horst Pohl, Tel. 07021 45420,
Dominik Schwarz,
Dominik_Klettern@ist-
einmalig.de

**Kinderklettergruppen (Krabbel-
klettern, ...):**

Offene Klettergruppe, aus Familien
mit Kindern vom Krabbel- bis ins
Schulalter.
Andreas Reim, andreas.reim@dav-
kirchheim.de

Jugendgruppe Mittwoch:
Für Jugendliche ab 12 Jahren,
Anja Schlichter,
jugendleitung@dav-kirchheim.de

Ansprechpartner Kletterhalle:
Andreas Bopp,
Tel.: 07022 9689 441

DAV-Sportgruppe:
Jeden Mittwoch von 20–22 Uhr
(außer in den Schulferien) in der
alten Turnhalle des Ludwig-
Uhland-Gymnasiums. Regula
Braun-Loehr, Tel. 07023 908503,
Michael Maier, Tel. 07024 53495

DAV-Laufgruppe:
Jeden Dienstag um 19 Uhr,
Treffpunkt nach Absprache
Gerlinde Hund, Tel. 07021 41468

Senioren-Klettergruppe:
Senioren treffen sich zum Klettern
in der Kletterhalle und im Kletter-
garten (z.B. Schwäbische Alb)
Erich Kneile, erich.kneile@dav-
kirchheim.de, Tel. 07023-5995

Routenschrauben:
Weitere Infos unter routenschrau-
ben@dav-kirchheim.de

Kletterhalle:
Die Öffnungszeiten findet ihr im
Hallenkalender auf [www.alpenverein-schwaben.de/gruppen/
bezirksgruppen/kirchheim/kletter-
halle/hallenkalender.html](http://www.alpenverein-schwaben.de/gruppen/bezirksgruppen/kirchheim/kletterhalle/hallenkalender.html)



QR-Code zum
Hallenkalender
der Kletterhalle
Kirchheim

Kletterkurse:
Diese sind im folgenden Programm
aufgeführt. Nach Bedarf werden
u.U. weitere Kurse auf unserer
Homepage www.dav-kirchheim.de
angeboten. Darüber hinaus wer-
den von der Sektion Schwaben
Kurse angeboten: [www.alpenver-
ein-schwaben.de](http://www.alpenver-
ein-schwaben.de)

Programm Oktober – Dezember 2021

8. + 10. 10.
Kletterkurs Toprope
(Ausbildung) DAV Kletterhalle am
Schlossgymnasium; 17–21:30 Uhr
(Fr), 9–13:30 Uhr (So),
Org.: Markus Bienecker,
markus.bienecker@dav-
kirchheim.de

15. 10.
Mitgliederversammlung
BG Kirchheim unter Teck
Infos zur Mitgliederversammlung
erhaltet ihr 3 Wochen vorher auf
der Homepage:
www.dav-kirchheim.de

18. 10.
**Frauen wandern anders – eine erleb-
nisreiche Wanderung speziell für
Frauen**
(Gemeinschaftstour) Herrliche Aus-
sichten haben wir vom Rötelstein
und Messelstein. Wir starten in
Donzdorf und wandern über den
Scharfenhof und Vogelhof zur Alb-
hochfläche. Org.: Birgit Maier,
birgit.maier@dav-kirchheim.de,
Tel.: 07024 81398

22. + 24. 10.
Kletterkurs Vorstieg
(Ausbildung) DAV Kletterhalle am
Schlossgymnasium, 17–21:30 Uhr
(Fr), 9–13:30 Uhr (So),
Org.: Markus Bienecker,
markus.bienecker@dav-
kirchheim.de

29. 10.
DAV-Treffen
Schützenhaus Kirchheim,
20:00 Uhr

31. 10.
**Sonntagswanderung mit Blick zum
Hohenstaufen und Rechberg**
(Gemeinschaftstour) Von Salach
zur „Burg Staufereck“, Birkhof,
Campingplatz Schurrenhof und
wieder zurück über Kitzen und
Bärenbach. Org.: Erich + Monika
Kneile, erich.kneile@dav-
kirchheim.de, Tel.: 07023 5995

6. 11.
Besenwanderung
(Gemeinschaftstour) Org.: Uwe
Kretschmer, almjodler1@arcor.de,
Tel.: 07021 56253

26. 11.
DAV-Treffen
Schützenhaus Kirchheim,
20:00 Uhr

26.+28. 11.
Kletterkurs Toprope
(Ausbildung) DAV Kletterhalle am
Schlossgymnasium; 17–21:30 Uhr
(Fr), 9–13:30 Uhr (So),
Org.: Markus Bienecker,
markus.bienecker@me.com

28. 11.
Sonntagswanderung
(Gemeinschaftstour)

30. 11.+3. 12.
Kletterkurs Vorstieg
(Ausbildung) DAV Kletterhalle
am Schlossgymnasium, 18–22 Uhr
(Di), 17–21:30 Uhr (Fr),
Org.: Markus Bienecker,
markus.bienecker@dav-
kirchheim.de

7. 12.
Nikolausklettern
(Gemeinschaftsveranstaltung)
Für alle, die Lust auf einen spaßi-
gen Kletterabend mit netten Leu-
ten haben. Für Punsch, Glühwein,
Gebäck und Musik ist gesorgt.
Natürlich gibt's auch wieder eine
Überraschung! DAV Kletterhalle
am Schlossgymnasium, 19–22 Uhr,
Org.: Markus Bienecker,
markus.bienecker@dav-
kirchheim.de

17. 12.

Jahresabschluss

(Gemeinschaftstour) Wir wandern gemeinsam zu einem gemütlichen Beisammensein mit Essen

26. 12.

Weihnachtswanderung

(Gemeinschaftstour) Ziel wird noch bekannt gegeben

31. 12.

Silvesterwanderung

(Gemeinschaftstour) Org.: Uwe Kretschmer, almjodler1@arcor.de, Tel.: 07021 56253

Laichingen

Bezirksgruppenleiter:

Dieter Mayer,
Mobil 0152 22686028,
dieter.mayer@vb-laichinger-alb.de
Carl-Erich Bausch, Tel. 07333 4586,
carl-erich@bauschi-lai.de

Internet:

www.alpenverein-schwaben.de/
unsere-gruppen/bezirksgruppen/
laichingen

Abfahrten:

erfolgen, wenn nicht anders angegeben, mit PKW in der Gartenstraße am ev. Gemeindehaus.

Alpines Klettern:

Ralf Specht, Tel. 07333 953466,
ralf.specht@gmx.de. Mehrseil-
längen-Kletterrouten im alpinen
Gelände ab 5. Schwierigkeitsgrad.

Familienprogramm:

Ralf Specht, Tel. 07333 953466,
ralf.specht@gmx.de

Klettergruppe für Jugend ab 12:

Andreas und Christina Länge,
Tel. 07344 921982,
laenges@t-online.de
Jeden Freitag oder Samstag (außer
an Feiertagen und in den Ferien),
Klettern in der Halle oder am Fels.
Treffpunkt und weitere Informatio-
nen werden jeweils per E-Mail be-
kannt gegeben.

Familiengruppe I:

Jutta und Carl-Erich Bausch,
Tel. 07333 4586,
carl-erich@bauschi-lai.de

Seniorenwandergruppe:

Gerhard Mayer, Heimstr. 14,
89180 Berghülen, Tel. 07344 4515.
Anmeldungen beim Organisator
des jeweiligen Programmbeitrags.

Boulderhöhle:

Jahnhalle Laichingen
Jürgen Tränkle, Tel. 0178 1189088,
traenklej@web.de

Programm

Oktober – Dezember 2021

5. 10.

Allgäuer Herbstwanderung

Anm.: bis 28.09.2021; Org.: Hein-
rich Mangold, Tel.: 0176 30767808

Mitgliederversammlung und Jahresrückblick der BG Laichingen

**Samstag, 23. Oktober 2021,
19:00 Uhr**

im „Röble“

Tagesordnung:

- Begrüßung
- Bericht der Bezirksgruppen-
leitung
- Kassenbericht
- Bericht des Kassenprüfers
- Entlastungen
- Ehrung der Jubilare
- Verschiedenes
- Wahlen
- Beiträge und Bilder zu den
Wanderungen und Touren
2020

Anträge und Vorschläge der Mit-
glieder zur Tagesordnung bitte
schriftlich bis zum 16.10.2021 bei
der Bezirksgruppenleitung ein-
reichen.

Wir bitten, die aktuell geltenden
Corona-Regeln zu beachten.

16. 10.

MTB-Ausfahrt

Freeriden am Grubigstein bei
Lermoos mit Blindseetrail; Org.:
Ralf Specht, Tel.: 07333 953466

19. 12.

Skitour im Allgäu

Org.: Tobias Rauschmaier,
Tel.: 0151 46717497

Seniorenwandergruppe

14. 10.

Wanderung Schonterhöhe – Ober- bergfels – Buschelkapelle – Berneck

Org.: Gerhard Mayer,
Tel.: 07344 4515

9. 12.

Adventsfeier im Sportheim Berg- hülen

Org.: Gerhard Mayer,
Tel.: 07344 4515

Familiengruppe I

17. 10.

Ulmer Höhenweg

Org.: Gudrun Gürtler,
Tel.: 07333 21967

14. 11.

Abschlusswanderung

Org.: Jutta und Carl-Erich Bausch,
Tel.: 07333 4586

Familienprogramm

3. 10.

Wanderung im Allgäu

14. 11.

Klettern in der Kletterhalle Merklingen

11. 12.

Bouldern im Einstein in Ulm

Nürtingen

Kommissarischer Leiter der Bezirksgruppe

Werner Göring, Tel. 07026 4930,
werner.goering@t-online.de

Geschäftsstelle:

Dominik Eckert, Brühlwiesenweg
5, 72657 Altenriet,
BG-Nuertingen@alpenverein-
schwaben.de

Internet:

www.alpenverein-nuertingen.de

Bergsportgruppe:

jeden 2. Dienstag im Monat ab
20:00 Uhr im Bürgertreff am
Rathaus Nürtingen, Infos unter
Tel. 0162 8862 186,
BG-Nuertingen@alpenverein-
schwaben.de

Jugend:

Für Kinder und Jugendliche von
11–18 Jahren. Gruppenabende
jew. dienstags 18–19.30 Uhr;
Jugendhaus am Bahnhof,
1. Stock, mittlere Klingel.
Info: Lukas Breitenbach,
jdav.nuertingen@gmx.de

Seniorengruppe:

jeden 2. Dienstag der Monate
März, Juni, Sept. und Dezember
ab 20:00 Uhr im Bürgertreff am
Rathaus Nürtingen, Infos unter
Tel. 0162 8862186
BG-Nuertingen@alpenverein-
schwaben.de

Wildwassergruppe:

Infos: Tarjei Jörgensen
Tel. 0173 66 124 28
tarjei-joergensen@web.de
Während der Schulzeit treffen wir
uns immer freitags ab 18:45 Uhr,
zum Training im Schwimmbad.
Training von 19:00–20:15 Uhr.

Gäste sind immer willkommen!

Wir bitten jedoch vorher um An-
meldung. Vereinsmaterial steht
ausreichend zur Verfügung.

Programm

Oktober – Dezember 2021

9.–10. 10.

Die zwei K's im Ötztal

Tourenleiter: Florian Stief,
florian.auf-achse@gmx.de

12. 10.

Gruppenabend



Foto: Dieter Buck

17. 10.
Abklettern Rosenstein
Tourenleiter: Jürgen Stoll,
stollwo@web.de

9. 11.
Gruppenabend

14. 12.
**Gruppenabend Bergsport-
und Seniorengruppe**

Wildwassergruppe

2.-3. 10.
Ötz
Org.: Flo, Tari;
florian.auf-achse@gmx.de

8.-10. 10.
Indian Summer Tour
Org.: Stefan Grun;
Stefan.Grun@gmx.de

Reims-Murr

Bezirksgruppenleiter:
Hermann Ritter, Tel. 07151 61221
ritter.hermann@gmx.de

Internet:
www.alpenverein-rems-murr.de

Treffpunkte:
Hochtouren- und Bergwander-
gruppe: Jeden 1. Dienstag ab
20 Uhr im Trachtenvereinsheim
Almrausch, Kelterstr. 109,
Kernen-Rommelshausen

Hochtouren- und Bergsteiger-
+ Wandergruppe:
Treffpunkt:
gemeinsam jeden 1. Dienstag
ab 20 Uhr, Trachtenvereinsheim
Almrausch, Kelterstr. 109,
Kernen-Rommelshausen

Kontakte:
Gruppenleiter Hochtouren-
gruppe: Gerhard Knorr,
Tel.: 0711 575960
Gruppenleiter Bergsteiger-
+ Wandergruppe: Gerhard Ziegler,
Tel.: 0157 36542595

Jugend:
Montag bzw. Dienstag 18–20 Uhr
an der Kletteranlage der Rumold-
Sporthalle in Rommelshausen;
bzw. nach Absprache. Infos: Marcel
Lehmann, Tel.: 0711 5782739

Klettertreff 18+
Auskünfte bei Stefan Mayer,
Tel.: 07151 9849084

Programm
Oktober – Dezember 2021

1. – 5. 10.
Bergtouren Engadin [T4 K2-3]**
Org.: Hermann Ritter,
Tel.: 0160 8345103

5. 10.
Gemeinsamer Gruppenabend
20:00 Uhr Trachtenvereinsheim
Almrausch (wenn möglich)

**Einladung zur Mitglieder-
versammlung der
Bezirksgruppe Reims-Murr**

**Donnerstag, 7. 10. 2021
um 20.00 Uhr**

Bürgersaal z Bürgerhaus in
Kernen-Rommelshausen,
Stettener Straße 12

Tagesordnung:

- Eröffnung und Begrüßung
durch den Bezirksgruppenleiter,
Verlesung der Tagesordnung,
Totenehrung und Ehrung der
Jubilare
- Berichte des Vorstandes und
der Gruppenleiter
- Kassenbericht 2020
- Bericht der Kassenprüfer 2020
- Entlastung von Vorstand und
Ausschuss
- Wahlen und Bestätigungen
- Anträge der Mitglieder (sind bis
21.9.2021 beim Bezirksgruppen-
leiter einzureichen)
- Verschiedenes
– Informationen aus der Sektion
Schwaben
– BG-Jubiläum + Jahres-
abschlussfeier gemeinsam am
27.11.21, 18 Uhr, Alte Kelter,
Rommelshausen, Mitglieder-
versammlung 2022? Frühjahr
oder Herbst?

Die Mitgliederversammlung findet
unter Beachtung der Abstands-
und Hygienevorschriften statt.
Bitte beachten: Von allen Besuche-
rinnen und Besuchern müssen die
sog. 3G-Regelungen eingehalten
werden.

10. 10.
**Wanderung Nordschwarzwald
Nationalpark**
Org.: Hans Schneider,
Tel.: 07151 61039332 33

14. 10.
Abendwanderung mit Einkehr
18:30 Uhr ab Stetten, Kelter, Org.:
Gudrun Aldinger, Tel.: 07151 72103

16. 10.
**Klettersteig Kanzelwand/
Allgäuer Alpen**
Org.: Moritz Feuerstein,
Tel.: 07151 47337

17. 10.
Wanderung Schwäbische Alb
Kleines Lautertal Ulm – Klingens-
stein – Weidacher Hütte, Org.:
Wolfgang Biller, Tel.: 07151 609026

19. 10.
Klettertreff 18+
ab 19:45 Uhr Rumold-Sporthalle

Rommelshausen, Org.: Stefan
Mayer, Tel.: 0157 7327981, Tipps zur
Verbesserung der Klettertechnik
von Gerhard Knorr

23. 10.–1. 11.
Marokko (Ausweichtermin)

2. 11.
Gemeinsamer Gruppenabend
20:00 Uhr, Trachtenvereinsheim
Almrausch (wenn möglich)

11. 11.
Abendwanderung mit Einkehr.
18.30 Uhr ab Stetten, Kelter Org.:
Gudrun Aldinger, Tel.: 07151 72103

14. 11.
**Wanderung Saisonabschluss
in der Heimat**
Org.: Dietrich Murrmann,
Tel.: 07151 905544

16. 11.
Klettertreff 18+
ab 19.45 Uhr, Rumold-Sporthalle
Rommelshausen Org.: Stefan
Mayer, Tel.: 0157 73279810
ohne Termin Jubiläumsfeier 51 Jah-
re Bezirksgruppe Reims-Murr
(wenn möglich)

7. 12.
Gemeinsamer Gruppenabend
20:00 Uhr Trachtenvereinsheim
Almrausch (wenn möglich)

ohne Termin
**Gemeinsame Jahresabschlussfeier
der Bezirksgruppe**
(wenn möglich)

14. 12.
Klettertreff 18+
ab 19:45 Uhr, Rumold-Sporthalle
Rommelshausen Org.:
Stefan Mayer, Tel.: 0157 73279810

16. 12.
Abendwanderung mit Einkehr
18.30 Uhr ab Stetten, Kelter Org.:
Gudrun Aldinger, Tel.: 07151 72103

31. 12.
Gemeinsame Silvester-Wanderung
BG Remstal und BG Reims-Murr
zum Kernenturm, Org.: Dietrich
Murrmann, Tel.: 07151 905544

Regionalgruppe Sudeten

Gruppenleitung und
Geschäftsstelle:
Gerhard Wanke, Kirchstraße 26,
71287 Weissach, Tel. 07044 939228,
Fax 07044 939229,
geschaeftsstelle@
alpenverein-sudeten.de

Internet:
www.alpenverein-sudeten.de oder
www.alpenverein-schwaben.de/
unsere-gruppen/bezirksgruppen/
sudeten/

Gruppen:
Wandergruppe „Die Wolpertinger“
Ansprechpartner: Birke Martin,
Ringstraße 50, 71297 Mönshausen,

Tel.: 07044 900266, fg@
alpenverein-sudeten.de
Aufgrund der COVID-19-Pandemie
haben wir uns dazu entschlossen,
unsere Wandergruppe „Die Wolper-
tinger“ – der auch gefährdete Per-
sonen angehören – bis auf weiteres
als geschlossene Gruppe zu führen,
also keine neuen Mitglieder mehr
aufzunehmen! Unser Programm
gestalten wir je nachdem, was auf-
grund der Pandemie möglich ist,
spontan. Wir bedanken uns für Ihr
Verständnis!

Wandergruppenstammtisch:
sofern möglich an einem Donner-
stag im Monat, Ort und Uhrzeit wer-
den kurzfristig bestimmt.

Hütten-Arbeitseinsätze
Arbeitseinsätze rund um die
Sudetendeutsche Hütte. Kontakt:
Hannes Edinger Tel.: 07127 80556,
Hannes-Edinger@t-online.de

München
Dieter Schunda, Pinienweg 11B,
80939 München, Tel. 089 3119131

Senioren
Wanderungen für Ältere: jeden
zweiten Donnerstag im Monat
Infos: Wolfgang Großmann,
Tel.: 0711 4411622

Gruppenstammtisch in Stuttgart
vierteljährlich an ausgewählten
Donnerstagen,
ab 17:00 Uhr, im Kachelofen,
Termine und Ort: www.alpenver-
ein-sudeten.de/rgs_aktiv/rgs_
programm.shtml.
Der vorgesehene Termin:
25.11. 2021. Der Termin entfällt,
solange die Abstandsregelung
besteht.
Werner Friedel, Tel.: 0711 24882159

Programm
Oktober – Dezember 2021
Anmeldeschluss ist jeweils eine
Woche vor Veranstaltungsbeginn,
ansonsten wie angegeben! Eine
detaillierte Ausschreibung kann
beim jeweiligen Veranstalter
angefordert werden.

9. 10.
**Spätsommer-/Herbstwanderung bei
Roßwag an der Enzschleife**
Ltg.: Gerhard Wanke,
Tel.: 07044 31206

25. 11.
Gruppenstammtisch in Stuttgart
Ltg.: A.-P. Werner Friedel,
Tel.: 0711 24882159

6. 12.
**Adventwanderung im bayerischen
Voralpenland**
Ltg.: Dieter Schunda,
Tel.: 089 3119131

Alle Aktivitäten werden als Gemein-
schaftsaktivitäten in eigener Ver-
antwortung der Teilnehmer durch-
geführt. **Gäste sind bei allen unse-
ren Veranstaltungen herzlich
willkommen!**

Timm Humpfer Stuttgart

Der Stuttgarter weiß, was er an ihnen hat: die Wandergebiete rund um die Landeshauptstadt. Die Täler von Neckar und Enz locken mit sonnigen Weinbergen und weiten Ausblicken, der Schwäbische Wald mit Schluchten und Wasserfällen, der Naturpark Schönbuch mit unberührter Natur. Und auch im Stadtgebiet selbst finden sich tolle Routen.

Timm Humpfer: Stuttgart – 30 Wanderungen zwischen Wald und Weinbergen. 160 S., 64 Fotos, Karten, Höhenprofile. Conrad Stein Verlag, ISBN 978-3-8668-6690-4. 12,90 €



Tina Krehan Die Schwäbische Alb wimmelt

Die Schwäbisch Alb zählt vermutlich zu den beliebtesten Ausflugszielen von Eltern mit Kindern. Und das sicher nicht erst seit Coronazeiten. Deshalb dürfte das eine oder andere Bild in diesem Wimmelbuch den Kindern bekannt vorkommen. Aber auch Erwachsene werden sich an dem fantasievollen Schnelldurchlauf durch Landeskunde und Landesgeschichte erfreuen.

Tina Krehan: Die Schwäbische Alb wimmelt. 7 Doppelseiten mit Zeichnungen, dazu Cover und Rückseite. Silberburg Verlag, ISBN 978-3-8425-1410-2. 14,99 €

Susanne Schaber/ Herbert Raffalt Nationalpark Hohe Tauern

Eine der größten Sehenswürdigkeiten in Sachen Landschaft und Natur ist der Nationalpark Hohe Tauern, ein herrliches Gebiet in den drei Bundesländern Tirol, Salzburg und Kärnten. Er wird in diesem grandiosen Bildband in Wort und Bild beschrieben.

Susanne Schaber (Text)/ Herbert Raffalt (Fotos): Nationalpark Hohe Tauern. Naturparadies im Herz der Alpen. 192 S. 171 Fotos. Tyrolia, ISBN 978-3-7022-3935-0. 34,95 €

Benedikt Grimmeler Wander-Geheimtipps Bregenzerwald

So beliebt und bekannt uns dieses Wandergebiet auch ist – es hat doch seine verschwiegenen, geheimen Ecken. Mit diesem Wanderführer kann man die Bergwelten abseits des Trubels neu erleben.

Benedikt Grimmeler: Wander-Geheimtipps Bregenzerwald. 25 unbekannteste Pfade abseits des Trubels. 128 S., ca. 130 Fotos J. Berg Verlag, ISBN 9783862467686. 15,99 €

Reinhold Messner Zurück in die Berge

Gibt es noch Neues in unseren Bergen zu entdecken? Reinhold Messner, der große Bergsteiger aus Südtirol, legt zwar sein 1970 entstandenes Buch wieder neu auf, hat es aber aktualisiert. Lesenswert ist das schön aufgemachte Buch wie immer.

Reinhold Messner: Zurück in die Berge. 144 S., Fotografien Andre Schönherr. Bergwelten Verlag, ISBN 978-3-7112-0024-2. 20 €



Dieter Buck »Hochgehberge« zum Runterkommen

Wanderführerautor Dieter Buck entführt auf Hochebenen, Wacholderheiden und Schafweiden und präsentiert die neuen zertifizierten Touren der »hochgehberge« in der einzigartigen Landschaft in und um das Biosphärengebiet Schwäbische Alb. Alle 21 »Hochgehberge« sind in diesem Band enthalten. Mit ausführlichen Wegbeschreibungen, Detailkarten und GPS-Tracks zum Download.

Dieter Buck: »Hochgehberge« zum Runterkommen. Wandern im und um das Biosphärengebiet Schwäbische Alb. 144 S., 160 Fotos, J. Berg Verlag, ISBN 978-3-86246-811-9. 15,99 €

Rolando Suárez 111 Orte in Hallstatt, die man gesehen haben muss

Es gibt wohl kaum einen Ort in Österreich, der so bekannt und viel besucht wird wie Hallstatt im Salzkammergut. Man staunt, wie viele besuchenswerte Stellen es in und um diesen herrlichen Ort gibt.

Rolando Suárez: 111 Orte in Hallstatt, die man gesehen haben muss. 240 S., Fotos, Emons, ISBN 978-3-7408-0858-7. 16,95 €

Dieter Buck Genusswandern in Kärnten Leichte Touren zum Schauen, Staunen und Entdecken

Wandern mit Genuss = Zeit zum Schauen und Erholen, zum Staunen und Spielen. Loswandern und Kärnten genießen, das ist das Motto dieses Wanderführers. Vom Großglockner über die sanfteren Nockberge bis hin zu den malerischen Seen Unterkärntens: Der neu bearbeitete und erweiterte Wanderbuch-Klassiker führt durch die landschaftliche Vielfalt Kärntens.

Dieter Buck: Genusswandern in Kärnten. Leichte Touren zum Schauen, Staunen und Entdecken. 176 S., Fotos, Wanderkärtchen, Übersichtskarte. Styria Verlag, ISBN 978-3-222-13679-5. 23 €



Mark Zahel Alp- und Hüttenwanderungen Vorarlberg

Es kommt ja nicht oft vor, dass gleich zwei Hütten von uns in einem Führer beschrieben sind: In

diesem sind sie es – die Schwarzwasserhütte und die Stuttgarter Hütte, in Wort und Bild und mit je einer Wanderung. Das Buch stellt 55 Touren vor, die sowohl landschaftlich als auch kulinarisch ein wahrer Genuss sind.

Mark Zahel: Alp- und Hüttenwanderungen Vorarlberg. Bregenzerwald, Kleinwalsertal, Arlberggebiet, Montafon. 55 Touren, 160 S., 100 Fotos, Höhenprofile, Wanderkärtchen, Übersichtskarte, Rother Bergverlag, ISBN 978-3-7633-3044-7. 16,90 €

Melanie Donà Südtirol für Kids

Zahlreiche Ideen für Ausflüge und Wanderungen mit Kindern im schönen Südtirol sind in diesem Buch zu finden, für Sonnenschein und für Regentage. So kann man die Kids altersgemäß während des Urlaubs bei Laune halten.

Melanie Donà: Südtirol für Kids. 128 S., Fotos. Folio Verlag, ISBN 978-3-85256-832-4. 15 €

Dieter Buck Wandern im Landkreis Böblingen

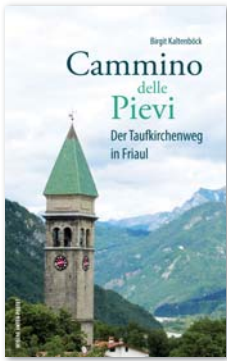
Den Landkreis Böblingen kreuz und quer durchwandern und dabei viel Schönes entdecken – 25 ausgewählte Wandertouren für das ganze Jahr regen an, die herrlichen Naturlandschaften Schönbuch, Heckengäu und Glemswald zu erkunden.

Dieter Buck: Wandern im Landkreis Böblingen: Die 25 schönsten Touren. 160 S., 145 Fotos, Wanderkärtchen, verlag regionalkultur, ISBN 978-3-95505-288-1. 16,90 €

Franz Hlavac/ Gisela Hopfmüller 111 Orte in Kärnten, die man gesehen haben muss

Es gibt wohl wenige österreichische Bundesländer, die so viele unterschiedliche Landschaftselemente haben wie Kärnten. Das geht vom höchsten aller Österreicher, dem Großglockner, bis zu den Badeseen in Unterkärnten. Dazu findet man hier eine reiche Kultur.

Franz Hlavac/Gisela Hopfmüller: 111 Orte in Kärnten, die man gesehen haben muss. 240 S., Fotos. Emons, ISBN 978-3-7408-1077-1. 16,95 €



Birgit Kaltenböck
Cammino delle Pievi

Friaul, nahe der österreichischen Grenze in Italien, ist eine Region voller Geschichte und beeindruckender Naturschönheiten. Ein rauer, ursprünglicher und touristisch noch wenig beachteter Teil davon ist Karnien (Carnia). Hier windet sich der „Cammino delle Pievi“, der Taufkirchenweg, mit 270 Kilometern und 11.500 Höhenmetern in 20 Etappen auf alten Wanderwegen durch die Berge.

Birgit Kaltenböck: Cammino delle Pievi. Von Taufkirche zu Taufkirche. 256 S., Fotos. Verlag Anton Pustet. ISBN 978-3-7025-1008-4. 22 €

Dieter Buck
Zwischen Schwarzwald, Rhein und Reben

„Urlaub und Freizeit zwischen Schwarzwald, Rhein und Reben“, so macht der Landkreis Rastatt auf seine landschaftlichen Reize und sein herrliches Wandergebiet aufmerksam – völlig zu Recht!

Dieter Buck: Zwischen Schwarzwald, Rhein und Reben. Die 25 schönsten Wanderungen im Landkreis Rastatt. 160 S., 162 Fotos, Wanderkärtchen. verlag regionalkultur. ISBN 978-3-95505-268-3. 16,90 €

Matthias Kehle
Lieblingsplätze Nordschwarzwald

Der Nationalpark hat den Nordschwarzwald berühmt gemacht. Hohe Berge und tiefe Täler, Hochmoore und Karseen prägen die Landschaft und sind Heimat für geschützte Tiere wie den Auerhahn.

Matthias Kehle: Lieblingsplätze Nordschwarzwald. 192 S., 88 Fotos. gmeiner Verlag. ISBN 978-3-8392-2932-3. 17 €

Sebastian Marseiler
Kunstführer Südtirol

Einmal Südtirol nicht zum Bergwandern, sondern um die reichhaltige Kultur zu genießen. Ein profunder Kenner des Landes und begnadeter Erzähler beschreibt mit zahlreichen Abbildungen, was man sich alles ansehen sollte.

Sebastian Marseiler: Kunstführer Südtirol, 400 S., Fotos. Athesia Verlag. ISBN 978-88-6839-496-7. 24,90 €

Lars und Annette Freudenthal
Panoramawege für Senioren Südschwarzwald

Der Schwarzwald gehört zu den beliebtesten Wandergebieten Deutschlands, der Südschwarzwald sowieso. Dieser Wanderführer richtet sich an die erfahrene Generation, die es gerne entspannt angeht und breite Wege bevorzugt.

Lars und Annette Freudenthal: Panoramawege für Senioren Südschwarzwald. 35 aussichtsreiche Höhenwanderungen. 160 S., ca. 180 Fotos. J. Berg. ISBN: 9783862466849. 19,99 €



Dieter Buck
Wandern im Landkreis Tübingen

Im Landkreis Tübingen finden sich viele der Landschaftselemente, die das Wandern im Ländle so schön und erlebnisreich machen. Dabei sind der Naturpark Schönbuch, Streuobstgebiete und die malerische Gegend um den Neckar bis ins Albvorland, ja es geht sogar hinauf zum Dreifürstenstein, einem prächtigen Aussichtsfelsen auf der Schwäbischen Alb.

Dieter Buck: Wandern im Landkreis Tübingen. Die 25 schönsten Touren am Früchtetrauf. 160 S., 136 Fotos, Wanderkärtchen. verlag regionalkultur. ISBN 978-3-95505-282-9. 16,90 €

Martin Kuhnle
Wander3Klang Naturpark Stromberg-Heuchelberg mit Kraichgau

Der Naturpark Stromberg-Heuchelberg samt dem benachbarten Kraichgau zählt zu den schönsten Wandergebieten Baden-Württembergs. Leider wissen das vor allem nur die Einheimischen und die Bewohner der umliegenden Städte.

Martin Kuhnle: Wander3Klang. Naturpark Stromberg-Heuchelberg mit Kraichgau. 216 S., 175 Fotos, Wanderkärtchen, Höhenprofile. Rother. ISBN 978-3-7633-3284-7. 16,90 €



Heike Bechtold
Das große Vorarlberger Gipfelbuch

Das Ländle, wie sich Vorarlberg liebevoll nennt, ist ein Berg-, Wander- und Urlaubsgebiet par excellence. 101 Gipfeltouren hat die fleißige Autorin beschrieben, erfahrungsgemäß dazu aber ein Vielfaches davon bestiegen, um die schönsten herauszusuchen.

Heike Bechtold: Das große Vorarlberger Gipfelbuch. 101 x hoch hinaus. 240 S., 101 Tourenvorschläge, 425 Fotos, Wanderkärtchen. Tyrolia Verlag. ISBN 978-3-7022-3934-3. 24,95 €

Selma Mahlknacht
Berg and Breakfast

Auf in die Alpen! Selma Mahlknacht betrachtet das Thema Alpen, Urlaub und Tourismus von einer anderen Seite als der normale Reiseschriftsteller und Führerautor. Das Buch bietet erhellende Einsichten, kluge Denkanstöße und regt an zu notwendigen Reflexionen über das Urlaubs- und Reiseverhalten, die uns alle betreffen.

Selma Mahlknacht: Berg and Breakfast. Ein Panorama der touristischen Sehnsüchte und Ernüchterungen. 232 S., Grafiken. Raetia. ISBN 978-88-7283-770-2. 22 €



Nicola Fankhauser/ Gudrun Steger u. a.
Das große Zillertaler Wanderbuch

Wenn der Österreichische Alpenverein und seine Zillertaler Gebietskenner an einem Wanderführer beteiligt sind, dann kann ja nur etwas Gutes dabei herauskommen. Davon, dass die 75 Touren wohl die schönsten im Zillertal sind, ist bei diesen Fachleuten auszugehen.

Nicola Fankhauser/Gudrun Steger: Das große Zillertaler Wanderbuch. 248 S., 75 Touren, 189 Fotos, Wanderkärtchen. Tyrolia-Verlag. ISBN 978-3-7022-3933-6. 24,95 €

Lea Hajner
52 kleine & große Eskapaden in Südtirol: Ab nach draußen!

Eines der neuen Bücher aus der Reihe „Eskapaden“ des DUMONT Verlags ist dem schönen Südtirol gewidmet. Viele reizvolle und neue unbekanntere Erlebnismöglichkeiten werden in ihm beschrieben.

Lea Hajner: 52 kleine & große Eskapaden in Südtirol: Ab nach draußen! 232 S., Fotos, Wanderkärtchen. DUMONT Verlag. ISBN 978-3-616-11016-5. 16,95 €

Andreas M. Bräu/ Sebastian Schoenwald
Lieblingsplätze in und um Garmisch-Partenkirchen

Ein Dorf und eine Stadt: Garmisch und Partenkirchen, in einer der schönsten Gegenden Deutschlands. Wo sich die Autoren am liebsten aufhalten, wird es auch anderen gefallen.

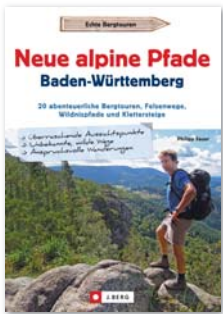
Andreas M. Bräu, Sebastian Schoenwald: Lieblingsplätze in und um Garmisch-Partenkirchen. 192 S., 88 Fotos. Gmeiner Verlag. ISBN 978-3-8392-2926-2. 17 €

Gerald Schwabe

Erlebnis-Wanderungen in und um Oberstdorf

Das Allgäu ist eine der schönsten Urlaubsregionen Deutschlands: Für die Bewohner Süddeutschlands gehören Besuche und herrliche Wanderungen dort fast zu einem Naherholungsgebiet.

Erlebnis-Wanderungen in und um Oberstdorf: 34 Touren am Wasser, durch malerische Täler und auf die schönsten Gipfel. 128 S., 130 Fotos. J. Berg Verlag. ISBN 978-3-8624-6743-3. 15,99 €



Philipp Sauer

Neue alpine Pfade Baden-Württemberg

Unsere Wandergebiete sind ja durch die vorbildliche Arbeit der Wandervereine mit ihren ehrenamtlichen Wegwarten bestens erschlossen. Der Autor hat die wilden, gar alpinen Pfade im ganzen Land beschrieben.

Philipp Sauer. Neue alpine Pfade Baden-Württemberg. 20 abenteuerliche Bergtouren, Felsenwege, Wildnispfade und Klettersteige. 160 S., 200 Fotos., Wanderkärtchen. J. Berg Verlag. ISBN 978-3-8624-6750-1. 19,99 €

Markus Rauschenberger

Albsteig (HW1)/ Albsüdrandweg (HW2)

Der Autor beschreibt die Fernwanderwege HW1 (Albnordrandweg oder Albsteig, ca. 350 km) und HW2 (Albsüdrandweg, ca. 286 km) – ein einzigartiges Naturerlebnis. Ausführliche Reise-Infos geben hilfreiche Tipps für Ihre Mehrtageswanderung, z. B. zur Anreise oder zur besten Zeit zum Wandern.

Markus Rauschenberger: Albsteig (HW1) / Albsüdrandweg (HW2). 256 S., 67 Fotos., Wanderkärtchen, Stadtpläne, Höhenprofile. Conrad Stein Verlag. ISBN 978-3-8668-6119-0. 16,90 €



Nina Ruhland

Allgäu mit Kids

Jeder, der Kinder hat, kennt das Problem: Wohin bloß mit den Rangen? Sie wollen beschäftigt werden, wollen was erleben, wollen Auslauf. Aber auch das Wissen der informiertesten Eltern ist mal zu Ende. Die Autorin hilft den Erwachsenen, die nicht mehr weiter wissen, auf die Sprünge.

Nina Ruhland. Allgäu mit Kids. 60 abwechslungsreiche Ideen für Freizeit, Urlaub, Wochenende. 192 S., 200 Fotos. J. Berg Verlag. ISBN 978-3-8624-6778-5. 15,99 €

Eugen E. Hüsler, Manfred Kostner #Glücksmomente in Südtirol

Mit diesem Reiseführer lernen Sie Südtirol, der Deutschen liebster Urlaubs- und alpines Land aus der Perspektive eines Insiders kennen – es wurde von Eugen E. Hüsler verfasst.

Eugen E. Hüsler, Manfred Kostner: #Glücksmomente in Südtirol. 140 Orte und Erlebnisse, die glücklich machen. 192 S., 150 Fotos., Bruckmann. ISBN 978-3-7343-1447-6. 14,99 €

Jörg-Thomas Titz Kraichgau

Zu den schönsten Wandergebieten des Landes gehört der Kraichgau, dazu Heuchelberg, Stromberg, Enz- und Neckartal. Beschrieben werden 50 eher gemütliche, leichte Wanderwege.

Jörg-Thomas Titz: Kraichgau. Heuchelberg, Stromberg, Enz- und Neckartal. Rother. ISBN 978-3-7633-4300-3. 14,90 €

Yann Peucat

Natur auf der Spur

Leben wie Robinson Crusoe: ganz im Einklang mit der Natur! Aber

nicht jedem ist das vergönnt. Dieser neue Outdoorführer zeigt Interessierten alles, was man dafür wissen muss.

Yann Peucat: Natur auf der Spur. Ideen für die ganze Familie um draußen glücklich zu sein. 224 S., 230 Fotos. National geographic. ISBN 978-3-8669-0738-6. 19,99 €

Wilfried und Lisa Bahnmüller Die Radel-Bucket-List Bayern

Bayern ist Wanderland. Aber Bayern ist auch Radeland. Das wissen vielleicht nicht so viele. Noch nicht. Aber das wird sich mit diesem Buch ändern.

Wilfried und Lisa Bahnmüller: Die Radel-Bucket-List Bayern. 25 Radtouren, die man einfach gemacht haben muss. 192 S., 200 Fotos. J. Berg Verlag. ISBN 978-3-8624-6745-7. 15,99 €

Matthias Schopp

kurz & gut! Hochschwarzwald

Mit 60 kleineren Touren lädt der im Südschwarzwald beheimatete Autor Matthias Schopp zu herrlichen Ausflügen ein. Es geht zum Titisee, zum Feldberg und zur Wutachschlucht, aber auch zu vielen unbekannteren Zielen.

Matthias Schopp: kurz & gut! Hochschwarzwald. 60 Touren. 200 S., 173 Fotos., Höhenprofile, Wanderkärtchen. Rother. ISBN 978-3-7633-3276-2. 16,90 €



Thomas Schauer, Claus Caspari, Stefan Caspari

Der illustrierte Pflanzenführer

Der BLV-Klassiker ist erweitert, aktualisiert und in neuem Layout neu erschienen. Jetzt mit über 300 neuen Arten. Die Einteilung nach Blütenfarben und -formen bietet ein einfaches Bestimmungssystem. Zudem sind die Pflanzen

meisterlich gezeichnet und somit besser erkennbar als auf Fotografien.

Thomas Schauer, Claus Caspari, Stefan Caspari: Der illustrierte Pflanzenführer. 576 S., Fotos, 1700 Zeichnungen. BLV. ISBN 978-3-96747-005-5. 22 €

Julia Barbarino

Auf der Alm – Vom Glück des einfachen Lebens

Die Autorin weiß ganz genau, wie das Leben auf der Alb ist: anstrengend – und erfüllend zugleich. Seit 2008 packt das Almfieber sie jeden Sommer aufs Neue.

Julia Barbarino: Auf der Alm – Vom Glück des einfachen Lebens. Sommer in den Bergen. 272 S., Fotos. Ludwig Verlag. ISBN 978-3-453-28137-0. 22 €

Vis-à-Vis Reiseführer Österreich

Über die hervorragenden Vis-à-Vis-Reiseführer von Dorling Kindersley wurde an dieser Stelle schon mehrfach berichtet – ich freue mich jedes Mal, ein solches Produkt in der Hand zu halten. Sie sind eben etwas Besonderes. Und jetzt gibt es einen Reiseführer über ganz Österreich.

Vis-à-Vis Reiseführer Österreich. 330 S., 400 Fotos., 3D-Zeichnungen, Karten. Dorling Kindersley. ISBN 978-3-7342-0287-2. 22,95 €

Vera Schmidt

Mein Abenteuercomic Mops und Kätt entdecken den Wald

Neu sind sie, die Kindercomics der beiden Freunde. Leseförderung für Büchermuffel sollen sie sein. Und so reisen der faule Mops und die abenteuerlustige Kätt in den Wald und erleben spannende Geschichten. Passend für Kinder mit naturverbundenen und die Bergwelt liebenden Eltern. Extra: Tipps für den eigenen Waldspaziergang mit kreativen DIY-Anregungen

Vera Schmidt: Mein Abenteuercomic. Mops und Kätt entdecken den Wald. 80 S., Illustrationen: Ab 7 Jahren. cjb Verlag. ISBN 978-3-570-17761-7. 14 €

Kurse und Touren der Sektion Schwaben

Bitte beachten Sie, dass die Durchführbarkeit von den jeweils aktuellen Regelungen im Rahmen der Corona-Pandemie abhängt. Angemeldete Personen werden rechtzeitig darüber informiert, wenn ein Stattfinden nicht gewährleistet werden kann. Es fallen keine Stornokosten an, wenn die Veranstaltung durch uns bzw. aufgrund aktueller Bestimmungen abgesagt werden muss.

Ausführliche Informationen, Teilnahmebedingungen und das Formular zur Anmeldung finden Sie direkt auf unserer Webseite unter:

www.alpenvereinschwaben.de

Kategorie	Bezeichnung	Art	Kursort	Datum	Kursnr.
Alpinklettern	Plaisirklettern Arco am Gardasee	Aufbaukurs/Technikkurs	Gardaseeberge	06.–13.11.21	A21-104
Bergwandern	Albstadt Traufgänge: Lochenpass – Wandergruppe Hörnle – Gräbelesberg – Hossingerleiter – Laufen		Albstadt	10.10.21	W21-27
	Schwäbisch-Fränkischer Wald	Wandergruppe	Schwäbisch-Fränkischer Wald	16.10.21	W21-28
	VVS – Möhringer Hexenweg ERSATZTERMIN	Wandergruppe	Stuttgart-Möhringen	23.10.21	W21-02
	VVS-Wanderung auf den Löwenpfaden von Geislingen-West nach Gingen (Fils)	Wandergruppe	Schwäbische Alb	07.11.21	W21-29
	VVS - Gerlinger Wald	Wandergruppe	Gerlinger Wald	20.11.21	W21-30
	VVS-Wanderung rund um Weinstadt	Wandergruppe	Weinstadt	12.12.21	W21-31
Klettersteig	Klettersteige am Gardasee	Grundkurs	Riva del Garda	30.10.–03.11.21	A21-111
Mountainbiken	Flowtrails und Fahrtechnik im Pfälzer Wald	Geführte Touren	Rodalben	30.–31.10.21	MTB21-300
	Schrauberkurs Winterfest	Biketechnik-Kurse	AlpinZentrum Stuttgart	13.11.21	MTB21-104
	Gabelservice	Biketechnik-Kurse	AlpinZentrum Stuttgart	14.11.21	MTB21-105
Klettern Indoor	TopRope-Klettern für Einsteiger	Grundkurs	Kletterzentrum Stuttgart	09.–10.10.21	GH 21-33
	Kletter- und Sicherungstechniken	Aufbaukurs	Kletterzentrum Stuttgart	09.–10.21	AH 21-18
	TopRope-Klettern für Einsteiger	Grundkurs	Kletterzentrum Stuttgart	16.–17.10.21	GH 21-34
	TopRope-Klettern für Einsteiger	Grundkurs	Kletterzentrum Stuttgart	23.–24.10.21	GH 21-35
	Kletter- und Sicherungstechniken	Aufbaukurs	Kletterzentrum Stuttgart	23.–24.10.21	AH 21-19

Foto: DAV/Wolfgang Ehn





Servicestellen

AlpinZentrum auf der Waldau

Georgiiweg 5, 70597 Stuttgart
Tel. 0711 769636-6
info@alpenverein-schwaben.de
Fax 0711 769636-89, www.alpenverein-schwaben.de

Servicestelle im Globetrotter Stuttgart (2. OG)

Tübinger Straße 11, 70178 Stuttgart
Tel. 0711 769636-88
service@alpenverein-schwaben.de

Bankverbindungen

VOBA Backnang, IBAN DE85 6029 1120 0727 6000 01, BIC GENODES1VBK
BW Bank, IBAN DE59 6005 0101 0001 2690 15, BIC SOLADEST600
Ust. Id.-Nr.: DE147850135

Servicezeiten

AlpinZentrum auf der Waldau

Di / Do 10–19 Uhr
Mi / Fr 10–16 Uhr

Servicestelle im Globetrotter Stuttgart

Mo bis Fr 15–19 Uhr
Sa 12–17 Uhr

Serviceleistungen

In unseren Servicestellen finden Mitglieder und Interessenten neben persönlicher Beratung von kompetenten und in den Bergen selbst erfahrenen Mitarbeitern folgende Serviceleistungen und Angebote:

- Mitgliederservice und Beratung
- umfangreiches Gratisinfomaterial
- großer Ausrüstungsverleih
- Verleih AV-Schlüssel für Winterräume
- DAV-Shop mit Karten und Merchandise-Artikeln
- alpine Leihbibliothek (nur AlpinZentrum)
- Hüttenreservierungen
- Kurs- und Tourenbuchung

So erreichen Sie Ihre fachlichen Ansprechpartner:

Geschäftsführung: Florian Mönich	0711 769636-6
Stellv. Geschäftsführung, Hütten, EDV: Andreas Wörner	0711 769636-72
Assistenz Geschäftsführung: Verena Schmidt	0711 769636-83
Mitgliederverwaltung: Kerstin Ruch	0711 769636-74
Hüttenverwaltung: Michael Bubeck	0711 769636-81
Buchhaltung: Claudia Schopf	0711 769636-73
Kursverwaltung Alpinkurse, Gruppenbetreuung: N.N.	0711 769636-70
Kursverwaltung Hallenkurse, Kinderklettergruppen: Angelika Drucks	0711 769636-79
Jugend, Vorträge: Lea Würz	0711 769636-71
Marketing und Kommunikation: Nina Ahrens	0711 769636-80
Reservierung Schwabenhaus: Servicestelle im Globetrotter (Michael Bubeck, Verena Schmidt, Ingrid Ullmann)	0711 769636-88

Impressum

Schwaben Alpin

Zeitschrift der Sektion Schwaben des DAV.
Erscheint vierteljährlich. 97. Jahrgang. Nr. 4/2021

Herausgeber:

Sektion Schwaben des DAV
AlpinZentrum, Georgiiweg 5, 70597 Stuttgart
Tel. 0711 769636-6, Fax 0711 769636-89
info@alpenverein-schwaben.de
www.alpenverein-schwaben.de

Redaktion:

Redaktionsleitung: Dieter Buck (verantwortlich), Telefon 0711 744206, buck@alpenverein-schwaben.de; Hanno Boblenz (Stuttgarter Gruppen, Bezirksgruppen), boblenz.dav@gmail.com; Dieter Buck (Touren, Natur & Umwelt); Marion Busacker (Kinder & Jugend, Sonstiges) m.busacker@web.de; Florian Mönich und Nina Ahrens (Sektion intern, Hütten und Aktuelles), moenich@alpenverein-schwaben.de, ahrens@alpenverein-schwaben.de; Ralf Paucke (Gruppenprogramme), ralf_paucke@web.de; Susanne Häbe (Verschiedenes), haebe.s@web.de.

Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder, für die Richtigkeit des Inhalts wird keine Gewähr geleistet. Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung von Beiträgen und Leserbriefen vor und kann diese auch kürzen bzw. redaktionell bearbeiten. Um den Textfluss nicht zu stören, wurde oft nur die grammatikalisch maskuline Form gewählt. Selbstverständlich sind in diesen Fällen immer alle Geschlechter gemeint.

© Sektion Schwaben des Deutschen Alpenvereins, Stuttgart.

Erfüllungsort und Gerichtsstand Stuttgart.
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung auch auszugsweise und auf elektronischen Datenträgern nur mit Genehmigung der Sektion Schwaben des DAV.

Anzeigen:

Anzeigenleitung (verantwortlich): Florian Mönich
AlpinZentrum der Sektion Schwaben

Anzeigenvertrieb und -verwaltung:
Verlagsbüro Wais & Partner
Reinsburgstraße 104, 70197 Stuttgart
Tel. 0711 62010601, krichel@wais-und-partner.de
Anzeigenpreisliste vom 1. 01. 2020
wird auf Nachfrage zugesandt

Layout: Verlagsbüro Wais & Partner, Stuttgart

Produktion: Verlagsbüro Wais & Partner, Reinsburgstraße 104, 70197 Stuttgart

Reproduktionen: D|D|S Lenhard, Stuttgart

Druck: Offizin Scheufele, Stuttgart

Auflage: 18 500 Expl.

Online-Versand: 6000 Empfänger

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

MERINOWOLLE **SATT!**



ARTILECT
STUDIO

icebreaker
Move to natural

DEVOLD®
NORWAY 1853



KARITRAA



ORTOVOX



WE
NORWEGIANS

Woolpower®
OSTERSUND

3X IN TÜBINGEN

Hauptfiliale: Marktgasse 17

Alpinladen: Ammergasse 1/1

Outlet: Collegiumsgasse 8



Biwakschachtel
Bergsporthandel + Trekkingtouren GmbH

www.biwakschachtel-tuebingen.de

**WIR MESSEN DIE
DICHTE DEINER REGEN-
JACKE IN WASSERSÄULE.
DU IN LAUNEPEGEL.**



GLOBETROTTER
UNSER HERZ SCHLÄGT DRAUSSEN.

